



## EFG International: Die Essenz des Private Banking

«Kundenfokus» ist einfach nur ein Wort.

Viele Organisationen aber lassen diesem Wort nicht die entsprechenden Taten folgen. Für sie hat Private Banking – die persönliche Beratung der Kunden – nicht jederzeit oberste Priorität. Sie leben Private Banking nicht, haben es nicht verinnerlicht.

Es wird viel darüber philosophiert, was Kunden wünschen. Wir setzen vor allem auf eines: die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Professionelle, hoch qualifizierte Kundenberater, die jederzeit im besten Interesse der Kunden handeln. Die ihnen das Leben angenehmer machen und das Komplexe einfach gestalten.

wissen wir auch, dass nicht alle Kunden gleich sind. Je nach Weltregion, Land, familiärer oder individueller Prägung gilt es, unterschiedliche Einstellungen und Ansprüche zu berücksichtigen. Diese einfachen Erkenntnisse haben wir umgesetzt und uns innerhalb nur eines Jahrzehnts von einem kleinen Schweizer Institut zu einer glo-

balen Privatbank entwickelt.

finden.

Danach streben wohl alle Menschen. Gleichzeitig

Im Mittelpunkt des Private Banking steht die persönliche Beziehung. Die Existenzberechtigung unserer Organisation sehen wir einzig darin, für unsere Kundenberater die Voraussetzungen zu schaffen, damit diese Beziehungen wachsen. Wir bieten ihnen ein gedeihliches Umfeld, in dem sie ihr volles Potenzial entfalten können. Sie sind frei, sich ausschliesslich auf unsere Kunden zu konzentrieren, um für sie die besten Lösungen zu

Es ist das gute Recht der Kunden, mehr zu erwarten und zu verlangen. Wir lieben diese Herausforderung. Und wir glauben, die Resultate unserer Arbeit sprechen für sich: ein Jahrzehnt überzeugender Leistungen, die wir unserer Leidenschaft, unseren Mitarbeitenden und – allen

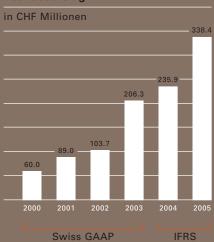
voran - unseren Kunden verdanken.

## EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE FINANZKENNZAHLEN

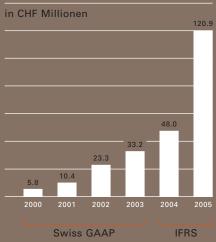
Verwaltete Kundenvermögen und Kundenvermögen aus dem Trustgeschäft



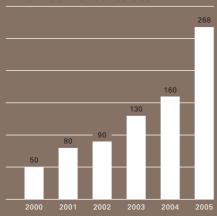
#### Betriebsertrag



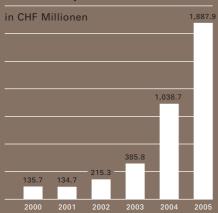
### Konzerngewinn



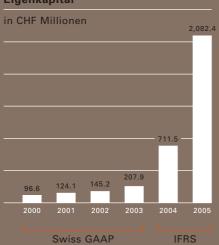
#### Anzahl der Kundenberater



### **Total BIZ Kapital**



#### Eigenkapital



### **EFG INTERNATIONAL FINANZKENNZAHLEN**

in CHF Millionen 31	31. Dezember 2005	
Konsolidierte Erfolgsrechnung		
Betriebsertrag	338.4	
Gewinn vor Steuern	138.′	
Nettoergebnis der Berichtsperiode	e 120.9	
Zurechenbarer Gewinn für die Akt	tionäre 83.7	
Kosten/Ertrags-Ratio (%)	57 %	
Bilanz		
Total Aktiven	10,819	
Eigenkapital	2,082	
Kapitalisierung		
Aktienpreis (in CHF)	35.00	
Börsenkapitalisierung	5,133	
Kapital BIZ		
Total Kapital BIZ	1,887.9	
Total BIZ Kapital Ratio (%)	55.4 %	
Personal		
Anzahl Kundenberater	268	
Personalbestand	1,053	
Kotierung		
Symbol an der SWX Swiss Excha	nge, Suisse,	
ISIN: CH0022268228		
Ticker Symbole		
Ticker Symbole Reuters	efgn.:	

# Internationale Handwerker des Private Banking



#### VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN 7

MANAGEMENT REPORT 13

KONZERNABSCHLUSS 2005 25

RISK MANAGEMENT 31

SOZIALES ENGAGEMENT 41

CORPORATE GOVERNANCE 43

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT 43

KAPITALSTRUKTUR 44

VERWALTUNGSRAT 47

GESCHÄFTSLEITUNG 52

ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN 53

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE 57

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN 58

REVISIONSSTELLE 58

INFORMATIONSPOLITIK 59

EFG INTERNATIONAL

VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT 63

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG 69

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG 70

KONSOLIDIERTE BILANZ 71

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS 72

KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG 73

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 74

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS 139

HOLDINGGESELLSCHAFT JAHRESRECHNUNG 141

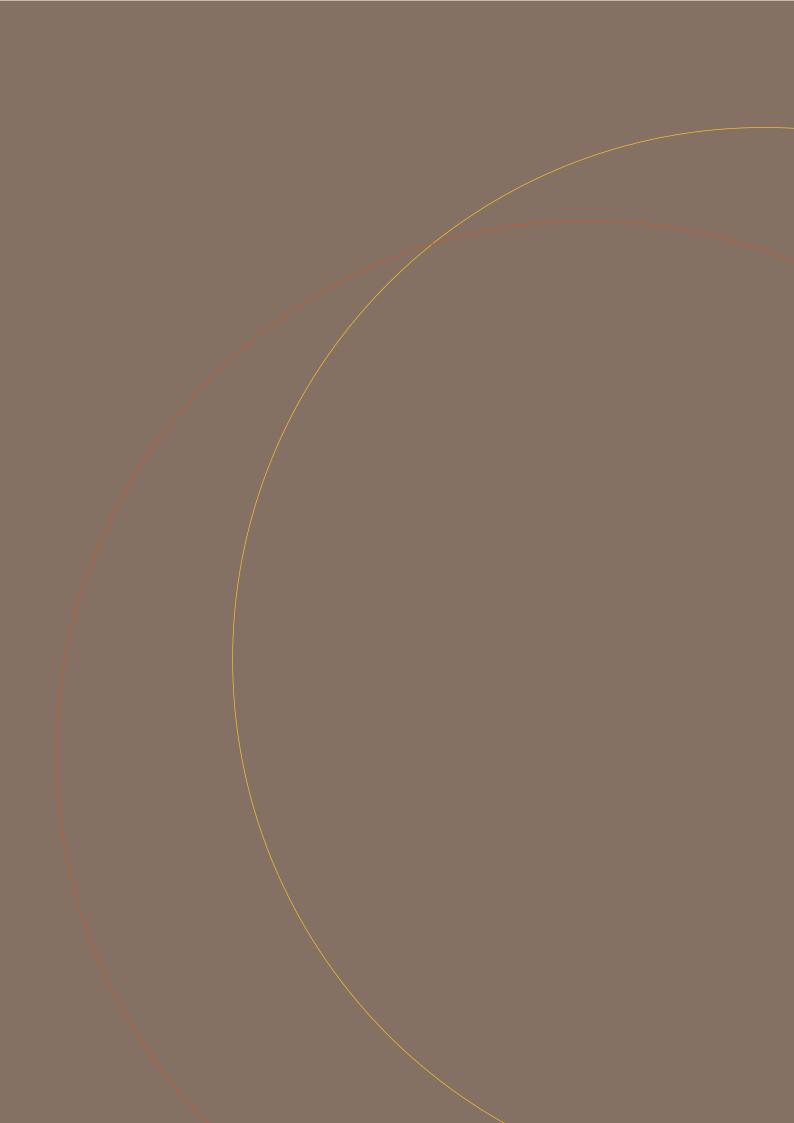
HOLDINGGESELLSCHAFT ERFOLGSRECHNUNG 142

HOLDINGGESELLSCHAFT BILANZ 143

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 144

BERICHT DER REVISIONSSTELLE 146

ADRESSEN UND KONTAKTE 150



Die Ingredienzien
unseres Erfolgs:
entschlossene Spezialisten,
zielstrebiges Handeln,
solide Erfahrung
und Leidenschaft.

## VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

Jean Pierre Cuoni

#### Sehr geehrte Aktionäre und Kunden

Bei EFG International glauben wir an Fokussierung. Unser Fokus ist das Private Banking. Das ist unser tägliches Geschäft. Wir wenden unsere ganze Energie dafür auf, unseren Kunden jenes Serviceniveau zu bieten, das sie erwarten und verlangen.

Die Motivation dafür holen wir aus unserem, wie wir glauben, einzigartigen Geschäftsmodell. Wir verfügen über ein Team von unternehmerisch agierenden Bankern mit langjähriger Erfahrung. Jeder ist ein Stakeholder, der in unseren Erfolg investiert hat. Wir geben ihnen die Freiheit, unsere Kunden unbelastet von Bürokratie und Interessenskonflikten zu betreuen. Und das Resultat? Passionierte, agile Kundenberater, mit der Rückendeckung einer starken und stabilen Organisation. Das Beste beider Welten für unsere Kunden.

Dank unserem Engagement für die Kunden, unserem Fokus auf das Private Banking und unserem Geschäftsmodell konnten wir unseren Erfolgskurs auch im Jahr 2005 fortsetzen. Wir steigerten den Reingewinn um 152% auf CHF 120.9 Mio, von CHF 48.0 Mio im Vorjahr. Die verwalteten Vermögen nahmen um 114% von CHF 22.1 Mia auf CHF 47.3 Mia zu. Davon entfielen CHF 12.3 Mia auf organisches Wachstum und CHF 12.9 Mia auf Akquisitionen.

2005 war ein entscheidendes Jahr für uns: im Oktober ging EFG International an die Börse. Auch unser zehnjähriges Jubiläum setzte einen bedeutenden Meilenstein. Wir haben nun ein Jahrzehnt ungebrochenen Wachstums hinter uns.

Zudem prägten weitere Aktivitäten das Geschäftsjahr 2005:

- Wir setzten unsere Strategie des organischen Wachstums fort. Unser Geschäftsmodell zieht weiterhin hoch qualifizierte Client Relationship Officers (CROs) des internationalen Marktes an. Im Jahr 2005 erhöhten wir die Zahl der CROs von 160 auf 268 (Akquisitionen mit eingeschlossen).
- Wir setzten unsere Strategie des Wachstums über Akquisitionen fort.
   Insgesamt haben wir sechs Private-Banking-Geschäfte übernommen: EFG
   Private Bank Ltd., unsere ehemalige Schwestergesellschaft in London; EFG
   Eurofinancière d'Investissement SAM, unsere ehemalige Schwestergesellschaft in Monaco; Dresdner Lateinamerika Financial Advisors LLC in Miami; das
   Private-Banking-Geschäft von Banco Sabadell auf den Bahamas; Chiltern
   Wealth Management in London; und Bank von Ernst (Liechtenstein) AG. Im
   Februar 2006 ging unsere Akquisitionstätigkeit mit Capital Management
   Advisors Ltd auf den Bermudas weiter.
- Wir sind bestrebt die geografische Präsenz zur Betreuung von Kunden in ihren Heimatländern weiter auszubauen, so eröffneten wir ein Büro in Dubai und erhielten eine Lizenz in Taiwan. Diese Ausdehnung ging 2006 mit der Eröffnung von Banken in Dubai, den Bahamas und Luxemburg sowie einer Trust-Administrations-Gesellschaft in Hongkong weiter.

 Zur Unterstützung unseres Wachstums bauten wir die Organisation weiter aus, indem wir erfahrene Fachkräfte auf allen Ebenen einstellten und in unsere IT, in das Risk Management und in unsere Infrastruktur investierten.

Im Februar 2005 änderten wir den Namen unseres Unternehmens von EFG Private Bank in EFG Bank. Im September schufen wir im Zuge eines De-Merger-Prozesses nach Schweizer Recht die EFG International, die fortan als Holding-Gesellschaft der EFG Bank und der übrigen Gruppengesellschaften fungiert.

Unser Börsengang erforderte einige Vorbereitungsmassnahmen, wie z.B. den Wechsel der Rechnungslegungsmethode von Swiss GAAP zu IFRS. Am 7. Oktober 2005 konnten wir durch die Neuemission von 36,670,000 Aktien an der Schweizer Börse SWX unsere Kapitalbasis um CHF 1.39 Mia aufstocken. Die Emission war siebenfach überzeichnet, und 25% der ausstehenden Anteile befinden sich nun in Streubesitz.

Wir sehen dies als ein starkes Vertrauensvotum für unsere Geschäftstätigkeit. Die Kapitalerhöhung stellte uns auch die nötigen Mittel und Flexibilität für die Fortsetzung unserer globalen Wachstumsstrategie zur Verfügung. Innerhalb eines Jahrzehnts haben wir uns von Null zu einer globalen Privatbank mit 268 CROs an 36 Standorten in 20 Ländern weltweit entwickelt. Jeder CRO wird unterstützt durch ein starkes Führungsteam; ein Geschäftsmodell, das für das Private Banking massgeschneidert ist; ein innovatives, qualitativ hoch stehendes Dienstleistungsangebot; und einen zielgerichteten Geschäftsansatz, der Spielraum für Flexibilität lässt.

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die CROs und die übrigen Mitarbeiter von EFG International sind voll engagiert und blicken optimistisch in die Zukunft. Sie haben sich im Zuge des Börsengangs dazu verpflichtet, ihre Aktienanteile aus der Zeit vor dem IPO im Rahmen eines gestaffelten fünfjährigen Lock-up-Agreements zu halten.

Der Verwaltungsrat wurde im Jahr 2005 verkleinert. Die Verwaltungsratsmitglieder Rayaz Uddin Ahmed, Tomas Björkman, Jean-Louis Delachaux und Gabriel Prêtre haben ihr Mandat im April 2005 nicht erneuert. Für ihre langjährigen treuen Dienste sind wir ihnen zu Dank verpflichtet. Dr. Hans Niederer, ein renommierter Zürcher Rechtsanwalt, wurde per 28. September 2005 neu Mitglied unseres Verwaltungsrats.

Je besser die Leistung, umso mehr Arbeit steckt dahinter und umso einfacher erscheint es manchmal von aussen. Es bleibt unsere Aufgabe, alle beweglichen Teile der EFG International als harmonisches Ganzes zusammenzuhalten. Wenn uns dies gelingt, wird dies in hochstehenden Dienstleistungen für unsere Kunden sowie in einem Arbeitsumfeld zum Ausdruck kommen, auf das unsere Mitarbeiter stolz sind.



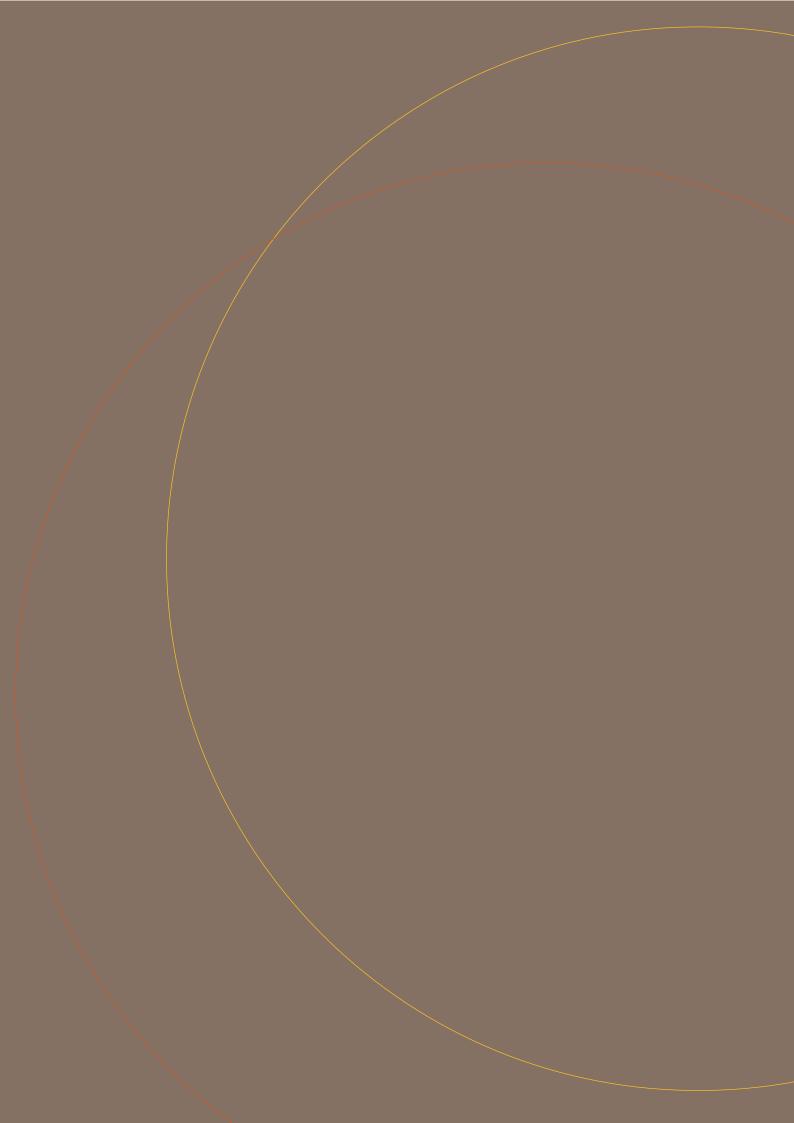
Jean Pierre Cuoni, Verwaltungsratspräsident

Unser anhaltender Aufwärtstrend wie auch das Vertrauensvotum des Marktes im Zusammenhang mit unserem Börsengang sind Früchte der Anstrengungen unserer Mitarbeiter. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen.

Unsere Aktionäre und Kunden sind die höchsten Gradmesser unseres Erfolgs. Ihr Vertrauen motiviert uns auch weiterhin, unser Bestes zu geben.

A.

Jean Pierre Cuoni Präsident des Verwaltungsrates



Wir ziehen die besten
Private Banker an,
indem wir sie befreien.
Wir belasten sie nicht
mit Bürokratie,
wir kennen keine
Verkaufsziele.
Unsere Kundenberater
sind frei, sich mit ganzer
Kraft auf das Wesentliche
zu konzentrieren:
unsere Kunden.

EFG International ist eine führende globale Privatbankengruppe. Unser Kerngeschäft ist das Angebot von Dienstleistungen für vermögende Privatpersonen und ausgewählte institutionelle Kunden im Private Banking und in der Vermögensverwaltung.

#### UNSERE KUNDSCHAFT IST GLOBAL - WIR SIND ES AUCH

Die internationale Privatbankengruppe EFG International verfügt über ein globales Netzwerk in Europa, Asien sowie Nord- und Lateinamerika. Wir sind derzeit an 36 Standorten in 20 verschiedenen Ländern vertreten und verfügen über 13 Buchungszentren (Niederlassungen, an denen Handelstransaktionen gesetzlich registriert werden). Unser Hauptsitz befindet sich in Zürich und unser wichtigstes Betriebszentrum in Genf.

Wir sind mittlerweile weltweit präsent und betreuen unsere Kunden da, wo sie ihre Geschäfte tätigen wollen. Wir bieten Beratung und Zugang zu den Weltmärkten – praktisch rund um die Uhr und auf dem ganzen Erdball.

Als rasch wachsende, unternehmerisch agierende Bank expandieren wir auf internationaler Ebene und bauen unser Potenzial weiter aus.

#### EIN MASSGESCHNEIDERTES GESCHÄFTSMODELL

Unser Geschäftsmodell ist speziell für das Private Banking entwickelt worden. Unsere hoch qualifizierten Client Relationship Officers (CROs) stehen im Zentrum des Unternehmens. Sie stossen von weltweit führenden Organisationen zu uns und verfügen über durchschnittlich rund 20 Jahre Erfahrung im Private Banking.

Jeder CRO betreut sein eigenes Geschäft. Innerhalb strikter Compliance- und Risk-Management-Verfahren bieten wir unseren CROs einen breiten Ermessensspielraum, damit sie ihre Kunden bestmöglich betreuen können. Die Vergütung setzt sich aus einem marktbasierten Salär und einer Beteiligung am Gewinnbeitrag zusammen. Unser oberstes Ziel bei EFG International ist es, den Erfolg unserer CROs sicherzustellen. Wir haben unsere Verwaltungsprozesse gestrafft und die Bürokratie minimiert, sodass sich die CROs voll und ganz auf die Kundenbetreuung konzentrieren können. Die Fluktuation bei unseren CROs ist äusserst gering, was hohe Kontinuität in der Kundenbetreuung ermöglicht.

Wir gewährleisten somit Verlässlichkeit und Verantwortung, ein unbürokratisches Vorgehen, hohe Kundenorientierung sowie eine gemeinsame Ausrichtung der Interessen unserer Kunden, der CROs und der EFG International. Die Zufriedenheit unserer Kunden führt zu Geschäftswachstum, was wiederum höhere Erträge zur Folge hat.

#### EIN KUNDENORIENTIERTES ANGEBOT

Wir verlieren nie aus den Augen, was den Kunden am wichtigsten ist: deren Anliegen. Die Produkte und Dienstleistungen sind dabei ein Mittel zum Zweck. Die CROs wissen das und legen grossen Wert auf die Gespräche mit den Kunden. Vor allem aber hören sie den Kunden zu. So können sie deren Ziele und Wünsche am besten erfassen und umsetzen.

Unsere CROs sind frei, je nach Kundenwunsch unsere breite Palette interner, aber auch externe Produkte zu nutzen, sodass unsere Lösungen ganz den Kundenwünschen angepasst sind. Sie können zudem die Preise und Konditionen dem lokalen Markt und den Kundenbeziehungen anpassen.

Das Konzept der "offenen Architektur" (dies bedeutet im Wesentlichen, den Kunden auch Zugang zu Produkten anderer Anbieter zu bieten) ist bei den Privatbanken momentan zwar hoch im Kurs, es steht jedoch oft im Kontrast zur eigenen Unternehmenskultur. Bei EFG International war es von Anfang an ein Bestandteil der Geschäftsphilosophie. Seit jeher bieten wir unseren Kunden unabhängig vom Anbieter die Produkte und Leistungen an, die am geeignetsten sind.

Die Freiheit unserer CROs, ohne Nachteile Produkte von Drittanbietern zu nutzen, ist in unserem Geschäftsmodell fest verankert. Wir informieren und beraten unsere Kunden objektiv bei der Wahl der besten Produkte und Dienstleistungen auf den internationalen Märkten. Unser Produkt- und Dienstleistungsangebot umfasst Anlageberatung, Fonds, strukturierte Produkte, Margenkredite sowie Wertschriften-Brokerage- und Handelsdienstleistungen. Wir bieten auch Bankdienstleistungen (Kontokorrente, Termineinlagen, Abwicklung von Devisenhandelsaufträgen), Depotführung, Treuhanddienstleistungen und Trust-Verwaltungsleistungen an.

#### EINE RISIKOBEWUSSTE ORGANISATION

Naturgemäss unterliegt die Private-Banking-Branche gewissen Risiken. Wir investieren viel Zeit und Aufwand in unsere Strategien und Prozesse zur Überwachung nicht nur von Kreditrisiken, sondern auch von Reputations-, operationellen, Länder-, Markt-, Liquiditäts- sowie Abwicklungsrisiken.

Im Zusammenhang mit Kreditrisiken konzentrieren wir uns auf risikoarme Geschäfte. Ausleihungen werden vorwiegend durch Portfolios gesichert, die aus Investment-Grade-Anleihen, Aktien, Hedge Funds, Versicherungspolicen und Barmitteln bestehen. Eigenhandel betreiben wir nur beschränkt. Zusätzlich bieten wir Kunden, für die Immobilienanlagen eine Investitionskategorie darstellt, immobilienbezogene Finanzierungen an. Solche Finanzierungsmöglichkeiten offerieren wir vorwiegend in Grossbritannien. Unsere hohe Kreditqualität wird dadurch belegt, dass wir noch keine nennenswerten Kreditverluste erlitten haben.

#### GLOBAL VERNETZTE PROZESSE

Wir betreiben weltweit an jedem Standort von EFG International eine einzige, zentralisierte und den höchsten Sicherheitsanforderungen genügende IT-Plattform (ausgenommen sind die jüngsten Akquisitionen). Es handelt sich dabei um ein effizientes, hochmodernes und zentralisiertes System, das die Kosten niedrig hält und unser globales Netzwerk von CROs miteinander verbindet. Das System hilft uns sicherzustellen, dass die richtigen Produkte zur richtigen Zeit den richtigen Kunden erreichen. Die modulare und skalierbare Technologie sorgt für Stabilität und Flexibilität während unseres Wachstumsprozesses.

#### MITARBEITER, KUNDEN, VERMÖGEN: FORTLAUFENDES WACHSTUM

Seit der Gründung haben wir unsere Kundenbasis, unser CRO-Team und die verwalteten Vermögen kontinuierlich ausgebaut. Die folgenden Fakten gelten per Ende 2005:

- Wir betreuen weltweit mehr als 27,000 Kunden.
- Die Zahl der CROs nahm innerhalb der letzten fünf Jahre von 50 auf 268 zu. Insgesamt beschäftigen wir 1,053 Mitarbeiter, vor fünf Jahren waren es noch 182.
- Die verwalteten Kundenvermögen betrugen CHF 47.3 Mia (von CHF 5.3 Mia vor fünf Jahren). Zu den verwalteten Vermögen zählen im Depot verwahrte Wertpapiere, Treuhandanlagen, Einlagen, Kundendarlehen, Fonds, verwaltete Anlagefonds, von uns als Depotbank verwaltete Vermögenswerte von Dritten sowie von uns verwaltete Drittfonds und strukturierte Titel.

#### EIN JAHRZEHNT BEMERKENSWERTER LEISTUNGEN

Einige wichtige Meilensteine in der Entwicklung von EFG International:

- 1995 gründeten wir ein Unternehmen, das Kunden weltweit Private-Bankingund Vermögensverwaltungs-Dienstleistungen anbietet. Wir waren eine Tochter der EFG Group (damals "Banque de Dépôts") mit Sitz in Zürich.
- 1996 eröffneten wir ein Broker-Dealer-Geschäft in Miami mit Ausrichtung auf den lateinamerikanischen Markt.
- 1997 übernahmen wir The Royal Bank of Scotland AG, Zürich, die zuerst unter dem Namen EFG Private Bank SA und später dann als EFG Bank firmierte. Im gleichen Jahr übernahm die EFG Bank das Zürcher und Genfer Private-Banking-Geschäft der EFG Group.

- 2000 fassten wir im asiatischen Markt Fuss und eröffneten eine Vertretung und ein Broker-Dealer-Geschäft in Hongkong sowie eine Repräsentanz und Anlageberatungsstelle in Singapur. Beide Einheiten sind inzwischen vollwertige Bankniederlassungen (Hongkong seit 2002 und Singapur seit 2003).
- Seither expandieren wir durch organisches Wachstum und sorgfältig ausgewählte Akquisitionen in die Märkte Nord- und Lateinamerikas, Asiens und Europas. Zu den wichtigsten Akquisitionen gehörten die Übernahme der IBP Fondskommission (2001), Banque Edouard Constant in Genf (2003), BanSabadell Finance (2003) und Banco Atlántico Gibraltar Ltd (2004).
- Wir haben auch neue Geschäftsbereiche hinzugefügt, z.B. im Bereich strukturierter Produkte, um unseren Kunden ein möglichst breites Angebot an Investment-Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen.

Auch das Jahr 2005 war von verschiedenen Aktivitäten geprägt. Wir stellten weitere hoch qualifizierte CROs ein, akquirierten sechs Private-Banking-Geschäfte, expandierten geografisch und bauten zur Unterstützung unseres Wachstums die internationale Infrastruktur aus.

2006 setzten wir unseren Kurs durch die Übernahme von Capital Management Advisors Ltd Bermuda und die Eröffnung von Banken in Dubai, auf den Bahamas und in Luxemburg sowie einer Trustverwaltung in Hongkong fort.

#### **RATINGS**

EFG Bank, eine Tochtergesellschaft der EFG International, wird von zwei internationalen Ratingagenturen bewertet:

Moody's Investors Service und Fitch Ratings:

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ratingausblick	
Moody's	A2	P-1	Stabil	
Fitch Ratings	A-	F2	Positiv	

#### **AUSBLICK**

In unserem Kerngebiet, dem weltweiten Private Banking, sehen wir reichlich Gelegenheiten zur Weiterentwicklung. So wollen wir:

- Die Beziehung zu bestehenden Kunden weiter vertiefen.
- Mehr und mehr Kunden erreichen: Sowohl Kunden, die im Private Banking neu sind, als auch Kunden, die uns beim Wort nehmen und unsere Dienstleistungen auf die Probe stellen möchten.



EFG International Management-Team (von links nach rechts): Lukas Ruflin, Ian Cookson, Rudy van den Steen, Eftychia Fischer, Lawrence D. Howell, James T. H. Lee, Fred Link, Ivo Steiger

- Zusätzliche hoch qualifizierte Client Relationship Officers einstellen.
- Durch Akquisitionen expandieren. Wir haben in der Vergangenheit erfolgreich Unternehmen übernommen und integriert. Jede Transaktion stand im Einklang mit der Ausrichtung von EFG International.
- Unsere internationale Marktposition stärken, sowohl im Hinblick auf Vertretungen als auch auf neue Buchungszentren. Wir wollen weiter expandieren und unsere Ressourcen sowie unsere weltweite Präsenz erhöhen.

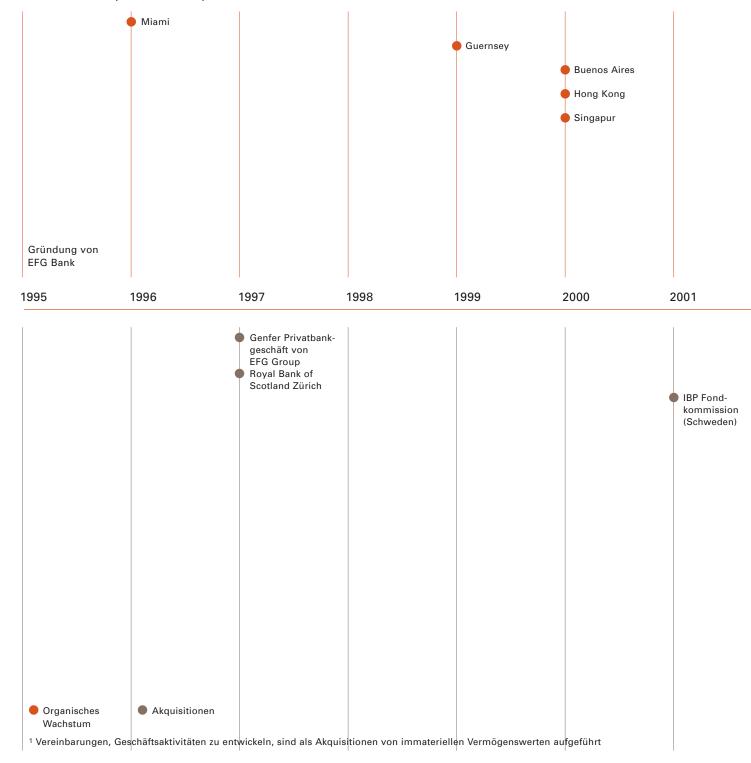
Dank der Stärke und Flexibilität unseres Geschäftsmodells haben wir in den letzten zehn Jahren ein sehr hohes Wachstum erzielt. Wir sind zuversichtlich, was unsere weitere Zukunft betrifft.



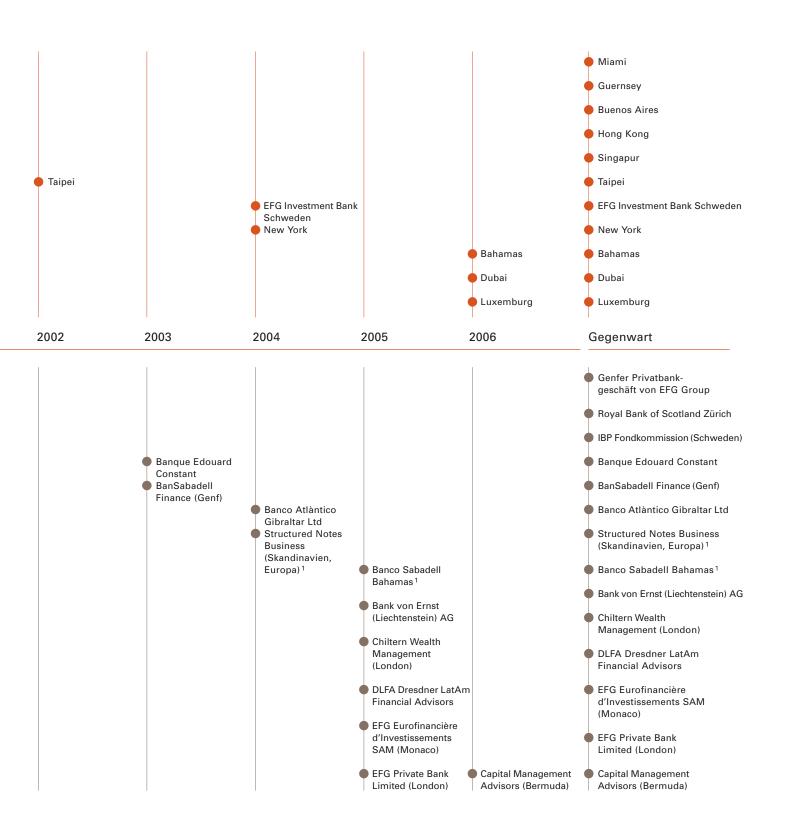
Unsere Wurzeln sind in der Schweiz, unser Netzwerk umspannt den ganzen Globus. Wir sind da, wo unsere Kunden uns brauchen. Wir sind internationale Handwerker des Private Banking.

#### ORGANISCHES WACHSTUM UND AKQUISITIONEN

Die unten aufgeführte Darstellung verdeutlicht die Flexibilität und Robustheit unseres Geschäftsmodells. Das Wachstum der vergangenen Jahre ist das Resultat einer sorgfältig ausgewogenen Strategie, die organisches Wachstum mit passenden Akquisitionen kombiniert.



## Auf Wachstumskurs





Die Ergebnisse unserer zehnjährigen Geschichte sprechen für sich: Kunden und Kundenberater, die sich annähern und zusammenwachsen.

Kontinuierlicher Fortschritt. Gemeinsamer Erfolg.



Im Geschäftsjahr 2005 ist der Bruttoertrag um 43% auf CHF 338.4 Mio gestiegen, was zusammen mit einer Reduktion des Kosten/Ertrags-Ratio um 16 Prozentpunkte zu einem Anstieg des Reingewinns um 152% auf CHF 120.9 Mio führte.

#### EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS ERGEBNIS

Das Geschäftsjahr 2005 war von einer Reihe bedeutsamer Ereignisse geprägt, darunter der Gang an die Börse und die Akquisition von sechs Privatbanken. Der ausgewiesene Reingewinn von EFG International stieg gegenüber 2004 um 152% auf CHF 120.9 Mio, während der Betriebsgewinn hauptsächlich dank des organischen Wachstums um 43% auf CHF 338.4 Mio zunahm. Der zurechenbare Reingewinn erhöhte sich um 93% auf CHF 83.7 Mio.

Das Konzernergebnis 2005 von EFG International war von der Geschäftstätigkeit von EFG International und ihrer Tochtergesellschaften im gesamten Geschäftsjahr geprägt. Ausgenommen sind die sechs im Jahr 2005 übernommenen Gesellschaften, die erst nach dem Bilanzstichtag in die Konsolidierung einbezogen worden sind. Der Jahresabschluss der Dresdner Lateinamerika Financial Advisors LLC, Miami, wird seit Anfang August 2005 erstmals konsolidiert. Die Jahresabschlüsse von EFG Private Bank Ltd, London, EFG Eurofinancière d'Investissements SAM, Monaco, Chiltern Wealth Management, London, und Bank von Ernst (Liechtenstein) AG, Liechtenstein, werden ab dem 1. Dezember 2005 berücksichtigt. Nicht im Jahresabschluss 2005 enthalten ist das Geschäftsergebnis der von der Banco Sabadell erworbenen bahamischen Private-Banking-Sparte; diese Einheit wird erst ab Februar 2006 in die Konsolidierung einbezogen. Als Folge davon war der Einfluss der erworbenen Gesellschaften auf den ausgewiesenen Bruttoertrag und den Reingewinn verhältnismässig bescheiden.

Dank der sechs neu erworbenen Einheiten sowie der Einstellung neuer Client Relationship Officers (CROs), nahm die Zahl der CROs von 160 Ende 2004 auf 268 Ende 2005 zu (+68%). Ende 2000 hatte die Bank 50 CROs gezählt.

Zudem wurde das Konzernergebnis von EFG International, deren Bruttoertrag zu geschätzten 50% vom US-Dollar abhängt, im Berichtsjahr durch die relative Stärke des Dollars (+16%) gegenüber dem Schweizer Franken beeinflusst.

Weiter stellte EFG International die Konzernrechnungslegung per 1. Januar 2005 von Swiss RRV-EBK auf IFRS um, wobei die Zahlen für 2004 entsprechend angepasst wurden. Damit basiert die Berichterstattung über die gesamten Finanzinformationen in diesem Geschäftsbericht erstmals auf der Darstellung der Geschäfts- und Finanzergebnisse gemäss IFRS.

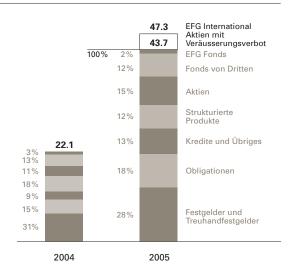
Während interne Massnahmen im Zusammenhang mit dem Börsengang und der Umstellung auf IFRS als einmalige Einflüsse zu betrachten sind, dürfte das akquisitionsbedingte Wachstum im Einklang mit der Wachstumsstrategie von EFG International anhalten. Die branchenweit beobachteten, regen Fusions- und Übernahmeaktivitäten (M&A) bestärken uns in unserer Erwartung, dass sich die Konsolidierung im Bereich des Private Banking und der Vermögensverwaltung fortsetzen wird.

## KONSOLIDIERTE VERWALTETE UND BETREUTE VERMÖGEN (ASSETS UNDER MANAGEMENT UND ASSETS UNDER ADMINISTRATION)

Die verwalteten Kundenvermögen erhöhten sich per 31. Dezember 2005 im Vorjahresvergleich um 114% auf CHF 47.3 Mia (CHF 22.1 Mia per 31. Dezember 2004). Unter Ausklammerung der Anteile von EFG International, die nicht zu dem an der SWX Swiss Exchange kotierten Freefloat (Streubesitz) gehören, beliefen sich die verwalteten Kundenvermögen per Ende 2005 auf CHF 43.7 Mia. Zusätzlich betrugen die betreuten Kundenvermögen per 31. Dezember 2005 rund CHF 6.5 Mia (Vorjahresstichtag: 0).

#### Verwaltete Kundenvermögen

CHF Mia



#### **KONZERNABSCHLUSS**

#### Bruttoertrag

Der Nettoertrag aus dem Zinsgeschäft verdoppelte sich gegenüber dem Vorjahr auf CHF 90.9 Mio. Der Zuwachs war die Folge höherer Kundenausleihungen und Investitionen eines bedeutenden Teils des Kapitals, das durch die Emission von Partizipationsscheinen aufgenommen wurde, in liquide, mit einem hohen Rating versehene Finanzanlagen.

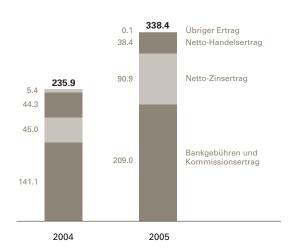
Der Nettoertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft erhöhte sich um 48% auf CHF 209.0 Mio aufgrund der Ausdehnung der Geschäftstätigkeit in allen Bereichen. Der Nettoertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft trug damit erheblich zur Verbesserung der Ertragslage bei.

Der Nettohandelsertrag entwickelte sich moderat mit einem Rückgang um 13% auf CHF 38.4 Mio. Das im Nettoertrag aus dem Handelsgeschäft ausgewiesene Resultat kam fast ausschliesslich durch Handelsgeschäfte auf Rechnung von Kunden zustande.

Insgesamt belief sich der Bruttoertrag für EFG International im Berichtsjahr 2005 auf CHF 338.4 Mio (+ 43% gegenüber 2004). Aufgrund des zeitgewichteten Durchschnitts der verwalteten Vermögen von CHF 27.0 Mia stieg die Bruttomarge auf ca. 1.25% (2004: 1.12%). Ohne Berücksichtigung des zusätzlichen Kapitals wäre die Bruttomarge gegenüber dem Vorjahr ungefähr gleich geblieben.

#### **Bruttoertrag**

CHF Mio



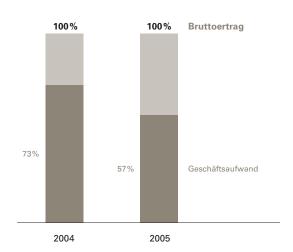
#### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand abzüglich des Abschreibungsaufwandes erhöhte sich auf CHF 192.8 Mio oder um 12% (Vorjahr: CHF 172.8 Mio). Das Kosten/Ertrags-Ratio, berechnet in Prozent des Geschäftsaufwandes vor Abschreibungen für das Gesamtjahr 2005, sank auf 57% gegenüber 73% im Vorjahr. Das anhaltende Kostenbewusstsein wirkte sich trotz neuer Initiativen für internes Wachstum, einschliesslich der Gründung neuer Bankinstitute in Dubai, den Bahamas und Luxemburg, positiv auf den Jahresabschluss aus. Abgesehen vom operationellen Hebeleffekt, der im Geschäftsmodell des EFG International-Konzerns verankert ist, trugen die nicht mehr anfallenden Restrukturierungskosten in Zusammenhang mit der Übernahme der Banque Edouard Constant, welche im Vorjahr das Kosten/Ertrags-Ratio ungünstig beeinflussten, zum verbesserten Geschäftsergebnis im Berichtsjahr bei.

Leistungsabhängige Gehaltsbestandteile waren für 24% des Personalaufwandes verantwortlich. Gleichzeitig verringerte sich jedoch die Relation zwischen Personalaufwand und Bruttoertrag von 55% auf 41%. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem EFG International Aktienoptionsprogramm werden sich ab dem Jahr 2006 auf den Personalaufwand auswirken.

Der Sachaufwand ohne Abschreibungen erhöhte sich um 23% auf CHF 54.2 Mio. Der Anstieg ist vorwiegend auf die Initiativen betreffend des organischen Wachstums und die einmalige Erhöhung der Ausgaben im Zusammenhang mit dem Börsengang sowie damit verbundenen Projekten zurückzuführen. Der Sachaufwand belief sich auf 16% des Betriebsertrags und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau (19%).

## Geschäftsaufwand (ohne Abschreibungen) in Prozent des Bruttoertrags

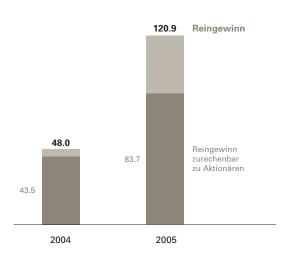


#### Konzernergebnis und Konzerngewinnzurechnung

Mit CHF 120.9 Mio wies EFG International einen um 152% gestiegenen Konzernreingewinn (Vorjahr: CHF 48.0 Mio) aus. Der erheblich gesteigerte Reingewinn erklärt sich mit dem stark verbesserten Kosten/Ertrags-Ratio kombiniert mit einem Zuwachs des Bruttoertrags um 43%. Bereinigt um die geschätzte pro-forma erfasste Vorzugsdividende von CHF 37.2 Mio, belief sich der zurechenbare Reingewinn auf CHF 83.7 Mio entsprechend einem Anstieg um 93% (Vorjahr CHF 43.5 Mio).

#### Reingewinn und zurechenbarer Reingewinn

CHF Mio



### Bilanzentwicklung

Die konsolidierte Bilanzsumme von EFG International stieg per 31. Dezember 2005 um 137% auf CHF 10.8 Mia (Vorjahresstichtag: CHF 4.6 Mia).

Auf der Aktivseite der Bilanz trugen das interne Wachstum der verwalteten Vermögen und die erhöhte Anzahl CROs kombiniert mit dem Einfluss der Akquisitionen zu einer Zunahme der Kundenausleihungen um CHF 2.8 Mia auf CHF 4.5 Mia bei. Fast 100% unserer Kredite sind abgesichert, wobei CHF 3.6 Mia der Kredite durch Wertschriften und CHF 0.9 Mia durch Hypotheken auf Grundeigentum abgesichert sind, die von EFG Private Bank Ltd, London gewährt wurden.

Die Ausleihungen an Banken erhöhten sich um 111% auf CHF 3.7 Mia, während das Beteiligungsportefeuille aufgrund der Anlage eines Teiles der Erlöse aus der Emission von Partizipationscheinen in langfristige Anleihen mit AAA-Rating und pfandgesicherte Schuldverschreibungen (CDOs) bei EFG Private Bank Ltd, London um 267% auf CHF 1.4 Mia zunahm.

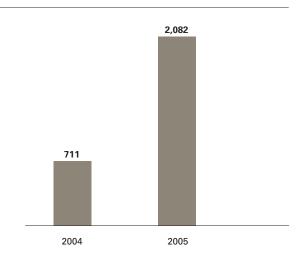
Auf der Passivseite lagen die Verpflichtungen gegenüber Kunden mit CHF 7.7 Mia um CHF 4.5 Mia oder 142% über dem Vorjahresstand. Dieser Anstieg ist sowohl dem internen Wachstum als auch den getätigten Akquisitionen zuzuschreiben (im Umfang von CHF 2.8 Mia).

#### Eigenkapitalbasis

Per Ende 2005 betrugen die Eigenmittel CHF 2.1 Mia und lagen somit um 193% über dem entsprechenden Vorjahresstand (CHF 0.7 Mia). Dies ist eine Folge sowohl der Kapitalaufnahme durch den Börsengang als auch der Emission von Partizipationsscheinen und der Gewinnreserve. Die Akquisition von EFG Private Bank Ltd, London sowie Eurofinancière d'Investissement SA, Monaco, welche als Transaktionen unter gleicher Kontrolle verbucht wurden, haben das Eigenkapital um CHF 0.17 Mia reduziert. Mit einer BIZ Tier 1-Ratio von 50,1% bleibt unsere Eigenkapitalquote gemäss den Richtlinien der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) im Vergleich mit der internationalen Konkurrenz hoch und übertrifft weiterhin die gesetzlichen Vorschriften sowohl für die Banken in der Schweiz wie auch im Ausland erheblich. Die konsolidierten risikogewichteten Aktiven per 31. Dezember 2005 erhöhten sich um 108% auf CHF 3.4 Mia, wobei ein bedeutender Anteil auf Akquisitionen zurückzuführen ist.

#### Eigenkapital

CHF Mio





Die Unternehmensleitung von EFG International ist der Überzeugung, dass eine genaue Risikobeurteilung und -kontrolle für den anhaltenden Erfolg des Unternehmens entscheidend sind. Unter Einhaltung der regulatorischen Bestimmungen in der Schweiz und anderen relevanten Gerichtsbarkeiten hat EFG Group für die ganze EFG Group, einschliesslich EFG International, umfassende Rahmenbedingungen für die Risikoüberwachung geschaffen. EFG International zeichnet hierbei verantwortlich für die Gestaltung der eigenen Richtlinien und Verfahren, anhand derer die verschiedenen Risikokategorien wie Kredit-, Länder-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle und Reputationsrisiken vom Management in der ganzen EFG International effizient und konsequent identifiziert und überwacht werden können. Das Management von EFG International hat einige dieser Funktionen ihrer Tochtergesellschaft, der EFG Bank, übertragen.

Die Aktivitäten von EFG International werden in erster Linie im Auftrag ihrer Kunden ausgeführt, welche den grössten Teil der damit verbundenen Risiken tragen. Das Unternehmen unterliegt daher nur in begrenztem Umfang Kredit-, Marktund Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Margenkredite und andere besicherte Forderungen gegenüber Kunden, sowie Forderungen gegenüber Banken und Finanzinstitutionen beschränkt. EFG International ist einem begrenzten Marktrisiko ausgesetzt, das sich vor allem auf Devisen- und Zinspositionen innerhalb festgelegter Parameter beschränkt. EFG International ist auch operationellen und Reputationsrisiken und in einem sehr geringen Mass Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Management von EFG International hat Prozesse eingeführt, die den Risikorichtlinien und -verfahren der EFG Group entsprechen. Die oberste Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat von EFG International, der in Zusammenarbeit mit dem EFG Group Risk Committee (das "GRC") die Richtlinien und die Risikobereitschaft festlegt. Die Umsetzung der Richtlinien und die Einhaltung der Verfahren liegen in der Verantwortung des Executive Committee von EFG International, dem Market Risk Committee und dem Executive Credit Committee, die beide von internen und externen Revisoren unterstützt werden.

#### ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Obwohl das GRC für die ganze EFG Group allgemeine Bestimmungen und Verfahren bezüglich Risikomanagement und -politik herausgibt, werden die Grenzen der allgemeinen Risikobereitschaft, die Ausrichtung des Risikoprofils und die Organisation der Risikoüberwachung für EFG International vom Verwaltungsrat von EFG International festgelegt. Die Verantwortung für die Umsetzung und Einhaltung der entsprechenden Richtlinien, Verfahren und internen Bestimmungen obliegt dem EFG International Executive Committee. Der Verwaltungsrat von EFG International hat die Umsetzung und Einhaltung von Kreditweisungen, -verfahren und internen Bestimmungen sowie die Überprüfungen von Kreditanträgen dem EFG International Executive Credit Committee übertragen. Das EFG International Executive Committee hat die Verantwortung für die Implementierung und Einhaltung der Marktrisikopolitik an zwei andere Komitees von EFG International, nämlich das EFG International Market Risk Committee und das EFG Bank Product Approval Committee, delegiert. Das EFG International Market Risk Committee überwacht Markt-, Länder- und Liquiditätsrisiken, die Einhaltung

der Bestimmungen und Verfahren sowie die Limiten der Engagements. Das Product Approval Committee überprüft Anträge für das Angebot und den Verkauf neuer Anlageprodukte an Kunden und sorgt dafür, dass die internen und externen Regeln und Vorschriften eingehalten werden.

#### **KREDITRISIKEN**

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit eines finanziellen Verlustes als Folge einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit oder Unfähigkeit eines Schuldners oder einer Gegenpartei, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Da die Kreditrisiken von EFG International hauptsächlich aus diversifizierten Portefeuilles besicherten Darlehen resultieren, aus Hypotheken oder aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten, sind sie relativ gering.

#### KUNDENBEZOGENE KREDITRISIKEN

Ein grundlegendes Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die klare Trennung zwischen Aktivitäten in der Business Origination und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von CROs initiiert und müssen von den Regional Business Heads bestätigt werden.

Die Genehmigung von Krediten und anderen Engagements wurde erstinstanzlich dem Operating Credit Committee der EFG Bank übertragen. Über gewisse definierte Kriterien bezüglich Risiko und Grösse hinaus ist das Executive Credit Committee von EFG International zuständig. Das Management und die CROs verfügen nur innerhalb von definierten Diversifizierungsparametern für Darlehensvolumen und Kundensicherheiten über die Kompetenz, Kredite zu genehmigen. Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen Geschäftseinheiten. Bei EFG Private Bank Limited, London wurden jedoch dem Chairman's Committee und dem Credit Committee entsprechende Kompetenzen übertragen, damit alle lokalen Kundenkreditgeschäfte lokal genehmigt werden können.

Damit ein Wertschriftenportfolio eines Kunden als Sicherheit für einen Lombardkredit dienen kann, muss es gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Lauten Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung, werden zusätzliche Margen verlangt. Die im Portfolio der EFG Private Bank Limited, London enthaltenen Hypotheken betreffen in erster Linie Objekte in erstklassigen Lagen in London.

Die Geschäftsführung legt grössten Wert auf die vollständige Kenntnis des Kreditzwecks und -hintergrunds sowie der zugrunde liegenden Sicherheiten, wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertschriften, Fonds oder Versicherungspolicen handelt.

Die Kreditabteilungen der Geschäftseinheiten von EFG International überwachen die Kreditrisiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen und verpfändeten Sicherheiten. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten grosser Marktvolatilität auch häufiger. Strukturierte Titel, Hedge Funds und andere

Anlagefonds werden dagegen monatlich, Versicherungspolicen und Hypotheken normalerweise jährlich bewertet.

Das interne Ratingsystem der EFG Bank ordnet jedes Kreditengagement einer von 10 Kategorien zu. Im Ratingverfahren wird die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt. Die Kreditpolitik und die Art der Kredite stellen sicher, dass das Kreditportfolio von EFG International von hoher Qualität ist. Deshalb verfügt die überwiegende Mehrheit der Kreditengagements von EFG International über ein Rating in den ersten drei Kategorien.

#### KREDITRISIKEN IN BEZUG AUF FINANZINSTITUTE

Das Engagement gegenüber Finanzinstituten wird auf der Grundlage eines Systems von Limiten für Gegenparteien überwacht, das auf Konzernebene koordiniert wird und Länderlimiten unterliegt.

Limiten für Engagements gegenüber Gegenparteien werden aufgrund interner Analysen zugestanden. Bis zu einer gewissen Grösse oder einem gewissen Plafond werden die Limiten, je nach Rating der jeweiligen Gegenpartei durch Fitch und deren gesamten Eigenkapital, vom EFG International Executive Committee festgelegt. Über diesen Plafond hinaus muss vor der Einreichung zur Genehmigung an den Verwaltungsrat die Meinung der EFG Group eingeholt werden.

# LÄNDERRISIKO

Das Länderrisiko wird definiert als "das Transfer- und Umrechnungsrisiko, das bei grenzüberschreitenden Transaktionen entsteht". Das Länderrisiko umfasst auch das "Sovereign Risk", d.h. das Ausfallrisiko eines Staates oder staatlicher Organe, die als Kapitalgeber, Garanten oder Emittenten fungieren.

EFG International bemisst das Länderrisiko auf der Grundlage der firmeninternen Länderratings, die in erster Linie von Informationen externer Ratingagenturen wie Fitch abgeleitet und durch eine interne Analyse – bestehend aus zwei Komponenten – ergänzt werden: (1) Beurteilung des quantitativen wirtschaftlichen Risikos und (2) qualitative Prüfung politischer und sozioökonomischer Trends. Neben der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem erwarteten Verlust im Falle eines Ausfalles wird bei der Berechnung des Länderrisikos die Struktur der betreffenden Transaktion mit einbezogen.

Das Management des Länderrisikos basiert auf einem zentralisierten Prozess auf Konzernebene von EFG Group. Das EFG GRC trifft die endgültige Entscheidung bei den Länderratings und das Group Credit Risk Committee koordiniert auf Konzernebene von EFG Group alle Länderlimiten.

Das Engagement von EFG International in Emerging-Market-Ländern ist äusserst gering.

#### **MARKTRISIKEN**

Das Marktrisiko bezieht sich auf Schwankungen der Zinsen, Wechsel- und Aktienkurse sowie der Rohstoffpreise. Das Marktrisiko entsteht sowohl beim Handel mit Treasury- und Anlageprodukten, deren Preise täglich festgelegt werden, als auch in unserem traditionelleren Bankgeschäft, wie etwa dem Kreditgeschäft.

EFG International handelt im Namen ihrer Kunden mit Wertpapieren, Derivaten, Devisen, Geldmarktpapieren und Rohstoffen. Diese Geschäfte werden von Handelsräumen in Genf, Hongkong, London, Miami, Monaco und Stockholm aus getätigt. EFG International betreibt keinen Eigenhandel mit Wertpapieren mit dem Zweck, Gewinne zu erzielen, versorgt aber Kunden, die ausgewählte Wertschriften halten, von Zeit zu Zeit mit Liquidität. Bei den Devisen hält die EFG Bank nur kleine Eigenhandelspositionen in linearen Deviseninstrumenten (keine Optionen). Engagements in Wertpapier- und Devisengeschäften beschränken sich strikt auf nominale "Overnight"- und Value-at-Risk (VaR-) Limiten. Das Devisengeschäft unterliegt auch Intraday-Limiten sowie einer täglichen und monatlichen Stop-Loss-Überwachung. Alle Limiten werden unabhängig von der für das Market Risk Management verantwortlichen Einheit der EFG Bank überwacht.

Aufgrund der Natur des Geschäfts von EFG International und fehlender bedeutender Eigenhandelsaktivitäten fällt das Marktrisiko bei diesen Handelspositionen im Vergleich zum Gesamtmarktrisiko begrenzt aus. Das grösste Marktrisiko ist das Devisenrisiko im Zusammenhang mit dem Kapital unserer Tochtergesellschaften, das in Lokalwährung denominiert ist. Das Aktienkursrisiko spielt in den Handelsbüchern der EFG Bank keine wichtige Rolle. Die Bank hält kleine Restpositionen an strukturierten Papieren, die sie ihren Kunden ausgegeben hat und eine kleine Biotech-Investment-Gesellschaft, die im Zusammenhang mit dem Healthcare Management Fund der EFG Bank akquiriert worden war. Der Gesamtwert davon beläuft sich auf rund CHF 1.6 Mio. Von Zeit zu Zeit stellt die EFG Bank auch Seed Capital für neue EFG-Anlagefonds zur Verfügung.

#### MARKTRISIKOMESSUNG UND HANDELSLIMITEN

Das Marktrisiko wird auf verschiedene Arten gemessen: nominales Risiko und Value-at-Risk, "Gap Reports" und Sensitivität gegenüber Stress Tests. Der VaR wird nicht für die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung eingesetzt. Er wird intern innerhalb der EFG Group veröffentlicht und dient nur als Anhaltspunkt.

Der VaR wird anhand von statistisch erwarteten Änderungen der Marktparameter während einer bestimmten Haltedauer und bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit berechnet. Die EFG Group hat ein eigenes, internes Modell entwickelt, das konzernweit eingeführt wurde. Es berücksichtigt alle relevanten Einheiten, die ein Marktrisiko eingehen.

Das interne Modell basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz bei einem einseitigen Konfidenzniveau von 95%. Das Modell geht für die interne Risikoberichterstattung von einer Haltedauer von 10 Tagen aus, bei einem Beobachtungszeitraum von 180 Tagen für Marktvariablen. Das VaR-Modell wird laufend an die

Entwicklungen der Finanzmärkte und Änderungen unserer Bedürfnisse bezüglich des Risikomanagements angepasst.

Die auf der VaR-Methodologie basierenden Risikoparameter werden von der Market Risk Management-Einheit der EFG Bank berechnet. Diese gibt monatlich einen Marktrisikobericht heraus, der den Zusammenhang zwischen den auf VaR-Basis berechneten Risiken und deren Renditen aufzeigt.

Diese VaR-Berechnungen werden von verschiedenen Stress Tests ergänzt. Damit sollen die möglichen Auswirkungen extremer Marktszenarios auf den Portfoliowert identifiziert werden. Diese Stress Tests simulieren sowohl aussergewöhnliche Kurs- oder Zinsbewegungen als auch drastische Verschlechterungen von Marktkorrelationen. Diese sind zusammen mit den nominalen Limiten und Stop-Losses die wichtigsten Instrumente des internen Marktrisikomanagements. Die Ergebnisse der Stress Tests werden monatlich von der Market Risk Management-Einheit der EFG Bank berechnet und dem Management vorgelegt.

In täglichen Risikoberichten wird die Einhaltung von nominalen und Stop-Loss-Limiten überwacht.

In den folgenden Tabellen sind die Risikozahlen (95%, VaR, 10 Tage) für das Marktrisiko in den Handelsbüchern – nach Risikoart gegliedert – dargestellt:

2003	VaR per:	Durch-	Minimum-	Maximum-	Maximum
(in Tausend	31. Dezember 2003	schnittlicher	VaR	VaR	VaR in % des
CHF)		VaR			Eigenkapitals
Zinsrisiko	2,240	5,406	2,240	10,460*	5.04%
Währungsrisik	co 861	427	242	861	0.41%
Aktienkursrisil	co 107	89	58	107	0.05%

<sup>\*</sup> In diesem Maximum-VaR-Betrag sind die Auswirkungen von Zinsabsicherungen auf die damals gebuchten Finanzierungskosten nicht enthalten. Sie hätten den Betrag erheblich reduziert, wären sie eingeschlossen gewesen.

2004	VaR per:	Durch-	Minimum-	Maximum-	Maximum
(in Tausend	31. Dezember 2004	schnittlicher	VaR	VaR	VaR in % des
CHF)		VaR			Eigenkapitals
Zinsrisiko	692	1,746	692	2,489	0.34%
Währungsrisik	o 745	1,105	745	1,401	0.19%
Aktienkursrisik	co 182	206	126	293	0.04%

2005	VaR per:	Durch-	Minimum-	Maximum-	Maximum
(in Tausend	31. Dezember 2005	schnittlicher	VaR	VaR	VaR in % des
CHF)		VaR			Eigenkapitals
Zinsrisiko	868	775	600	939	0.05%
Währungsrisil	ko 335	428	196	696	0.03%
Aktienkursrisi	ko 534	609	534	701	0.03%

#### WÄHRUNGSRISIKEN

Neben dem Fremdwährungsengagement im Zusammenhang mit den Bank- und Handelsaktivitäten der Tochtergesellschaften von EFG International, das von den lokalen Finanzabteilungen gesteuert wird, ist das Unternehmen auch auf Konzernebene Wechselkursschwankungen ausgesetzt, da die meisten Tochtergesellschaften lokale Währungen als Berichtswährung verwenden. Die EFG Bank kann gegebenenfalls Vereinbarungen zur Währungsabsicherung abschliessen, um die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen auf ihre Erträge zu verringern. Das Unternehmen hat aber keine Vorbereitungen zur Währungsabsicherung getroffen, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Erträge der Tochtergesellschaften (sogenanntes "Currency translation risk") zu minimieren.

# ASSET-LIABILITY-MANAGEMENT

Die EFG Bank benutzt ein "matched fund-transfer-pricing" System, das zwischen den im Kundengeschäft erzielten Margen und den Gewinnen aus bestimmten Zinspositionen unterscheidet. Das System basiert auf den aktuellen Marktzinsen und dient als Grundlage für die Berechnung der Rentabilität der Profit Centre und der Produkte.

Trotz des starken Bilanzwachstums stellt die Kapital- und Einlagenbasis der Bank eine umfassende Refinanzierungsquelle dar. Strukturelle Fälligkeitsunterschiede zwischen Aktiven und Passiven kommen in den Zinspositionen von EFG International zum Ausdruck, das Resultat der Laufzeitentransformation im Zinserfolg. Das Ziel von EFG International ist es, das aus Fälligkeitsunterschieden zwischen Aktiven und Passiven enstehende Risiko so weit wie möglich zu minimieren.

In der folgenden Tabelle ist die Änderung des Barwerts des Bankenbuches des Unternehmens per 31. Dezember 2003, 2004 und 2005 in CHF als Resultat eines hypothetischen parallelen Zinsanstiegs um 1% dargestellt.

(in Tausend CHF)	Zinssensitivität	In % des Eigenkapitals
Per 31. Dezember 2003	11,111	5.35%
Per 31. Dezember 2004	808	0.11%
Per 31. Dezember 2005	4,168	0.20%

# LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die EFG Bank steuert das Liquiditätsrisiko so, dass reichlich Liquidität für die Verpflichtungen gegenüber den Kunden sichergestellt ist, und zwar sowohl für die Nachfrage nach Darlehen und die Rückzahlung von Einlagen als auch für den bankeigenen Bedarf an Cashflow.

Bei Refinanzierungen wird eine Konzentration von Fazilitäten vermieden. Das Pricing der Aktiven und im Kreditgeschäft basiert auf der aktuellen Liquiditätssituation. Die EFG Bank verfügt auch über ein Verfahren zur Liquiditätsbewirtschaftung, das Notfallpläne enthält, die Repogeschäfte und die Liquidation von marktfähigen Papieren umfassen. Die Liquiditätssituation der Bank wird monatlich der Risikoeinheit der EFG Group und täglich der Geschäftsführung der Bank gemeldet. Dabei kommen bestimmte Risiko-Richtlinien der Gruppe zur Anwendung. Stress Tests werden monatlich oder bei Bedarf durchgeführt.

Kundengelder, Kapital und Reserven sowie unsere konservative Refinanzierungspolitik in Kombination mit einer erheblichen Überschussfinanzierung auf der Basis von Kundengeldern stellen sicher, dass sich EFG International nur geringen Liquiditätsrisiken aussetzt.

# **OPERATIONELLE RISIKEN**

Das Management von EFG International überwacht das Verlustrisiko, das auf Geschäftsprozess- und Systemmängel, menschliches Versagen oder externe Ursachen zurückgeht, mithilfe eines umfassenden internen Reporting-Systems, das bei allen Transaktionen die Überwachung und Einhaltung der Qualitätsanforderungen anstrebt. Das operationelle Risiko wird ausserdem durch organisatorische Massnahmen, Automation, interne Kontroll- und Sicherheitssysteme, schriftlich festgehaltene Verfahren, rechtliche Unterlagen, Schadensbegrenzungstechniken und einen entsprechenden Business-Continuity-Plan, für den das Management verantwortlich zeichnet, begrenzt. Die operationellen Verluste waren im Allgemeinen gering. Die Monatsberichte enthalten Einzelheiten zu allen operativen Fragen. EFG International pflegt generell Führungskräfte und CROs einzustellen, die bereits in der Vergangenheit mit Mitgliedern des aktuellen Managements zusammengearbeitet haben. Das Management-Informationssystem erstellt zudem täglich Berichte, in denen Einzelheiten zu den Transaktionen aller CROs enthalten sind, die sorgfältig überwacht werden, damit grosse oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle erkannt werden. Alle Wertpapierkäufe werden überdies von zentralen Trading Desks abgewickelt. Dabei werden die Wertpapiere von den Händlern auf Volumen und Qualität überprüft. Das IT-System des Unternehmens repliziert sofort alle Transaktionen und stellt damit sicher, dass ausserhalb des Unternehmens fortlaufend ein Backup-System zur Verfügung steht. Die Revision der Transaktionen erfolgt auch durch interne Revisoren der EFG Group, externe Wirtschaftsprüfer und das EFG International audit committee. Über mehrere Jahre hinweg wurden statistische Indikatoren gesammelt für die Vorbereitungen zur Umsetzung des Standardansatzes, um die Basel-II-Anforderungen zu erfüllen.

#### COMPLIANCE- UND RECHTSRISIKEN

Die Compliance-Abteilung ist verantwortlich dafür, dass EFG International die geltenden regulatorischen Vorschriften einhält. Änderungen im regulatorischen Umfeld werden überwacht und die Bestimmungen und Verfahren gegebenenfalls angepasst. Globale Compliance-Fragen werden zentral von Genf aus gesteuert, mit Unterstützung durch lokale Compliance-Verantwortliche in den verschiedenen EFG International-Niederlassungen und -Tochtergesellschaften weltweit. Die Rechtsabteilung überwacht Rechtsstreitigkeiten mit Kunden und andere Gegenparteien und beauftragt falls nötig externe Anwälte bei verschiedenen Rechtsfragen.

#### **REPUTATIONSRISIKEN**

Das Reputationsrisiko von EFG International kann durch mangelhafte Dienstleistungen gegenüber Kunden und Beziehungen der Bank mit politisch exponierten Personen, Personen von öffentlichem Interesse oder solchen, die hochriskante Tätigkeiten ausüben, in Mitleidenschaft gezogen werden. EFG International stellt durch die Einstellung von hoch qualifizierten Kundenberatern und die Minimierung von Geschäftsprozessmängeln (siehe "Operationelle Risiken" weiter oben) eine hohe Dienstleistungsqualität sicher. Das im Zusammenhang mit der Kundenauswahl stehende Reputationsrisiko ist für alle Privatbanken ein Thema. Die Eidgenössische Bankenkommission hat mit Aufsichtsbehörden rund um die Welt Regeln und Vorschriften eingeführt, um das mit diesem Geschäft verbundene Reputationsrisiko zu überwachen.

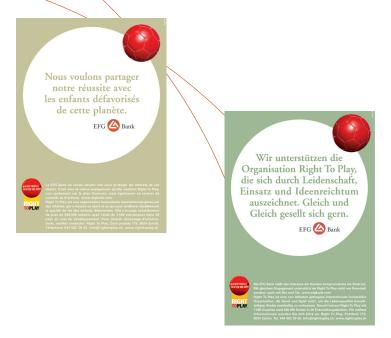
Zur Einhaltung der Geldwäschereigesetzgebung wendet EFG International bei neuen Kunden strenge Sorgfaltspflichts-Vorschriften an. Ausserdem unterzieht EFG International die laufenden Geschäfte einer ständigen, gründlichen Überwachung und untersucht ungewöhnliche oder verdächtige Vorfälle.

Zufriedene Kunden sind unser Ziel, bedürfnisgerechte Dienstleistungen das Mittel dazu.

Unsere Kundenberater sind frei, die besten Produkte auf dem Markt zu nutzen.
Um zu verwirklichen, nicht zu verkaufen.

# SOZIALES ENGAGEMENT

Im Zuge des Wachstums von EFG International haben wir damit begonnen, aktiv unseren Bekanntheitsgrad zu steigern. Zu den üblichen Massnahmen gehört das Sponsoring von sportlichen oder kulturellen Veranstaltungen. Davon wollten wir uns unterscheiden – und einen Unterschied machen. Wir suchten nach einer Plattform, die uns erlaubt, unsere Energie und Ressourcen für einen guten Zweck einzusetzen und der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Darum unterstützt EFG International "Right To Play": eine international tätige humanitäre Organisation, die sich für benachteiligte Kinder in aller Welt einsetzt und wie auch wir Fokus, positive Erfahrungen und Enthusiasmus ins Zentrum stellt.





Was ist «Right To Play»? Eine humanitäre Organisation mit einem einfachen Credo: Sport kann Kindern zu einem gesünderen, glücklicheren und sichereren Leben verhelfen. Sie engagiert sich dafür, in den ärmsten Regionen der Welt die Lebensqualität zu verbessern und die Gemeinschaft zu stärken. «Right To Play» organisiert Sport- und Spielprogramme, um die körperliche, soziale und emotionale Entwicklung gefährdeter junger Menschen zu fördern. Zur Zielgruppe gehören unter anderem Kinderflüchtlinge, ehemalige Kindersoldaten oder AIDS-Waisen.

Unterstützt durch ein internationales Netzwerk von Freiwilligen, bietet «Right To Play» zwei Programme an: SportWorks zur Förderung der Entwicklung von Kindern und der Gemeinschaft, und SportHealth zur Steigerung des Gesundheitsbewusstseins und um auf den Vorteil von Impfungen aufmerksam zu machen. Die lokalen Gemeinden werden bei der Entwicklung der notwendigen Infrastruktur und des entsprechenden Know-hows unterstützt, damit sie diese Programme selbst weiterführen und ihre Kenntnisse an die nächste Generation weitergeben können.

Die Vorzüge des Sports wirken sich positiv auf die Gesundheit von Kindern aus. Sport ist ausserdem ein wirkungsvoller Antrieb für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie von Eigenschaften wie Selbstvertrauen, Widerstandsfähigkeit, Führungsqualitäten, Teamarbeit, Disziplin und Fairness.

«Right To Play» hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit auf die Armut von Kindern aufmerksam zu machen. Die Bewegung wird von vielen Partnern – internationalen Organisationen, privaten Unternehmen, Wohltätigkeitsvereinen etc. – unterstützt. Eine Reihe von Olympia- und Profisportlern stellen als Athletenbotschafter ihre Zeit und Energie für diesen guten Zweck zur Verfügung und dienen so den Kindern und Jugendlichen als Vorbild.

Partner, Freiwillige und Teilnehmer von «Right To Play» verbindet eine gemeinsame Idee: Kinder in die Lage zu versetzen, sich um sich selbst und um andere zu kümmern und die Kraft des Sports zu nutzen, um das Leben in Not leidenden Gemeinschaften lebenswerter zu gestalten.

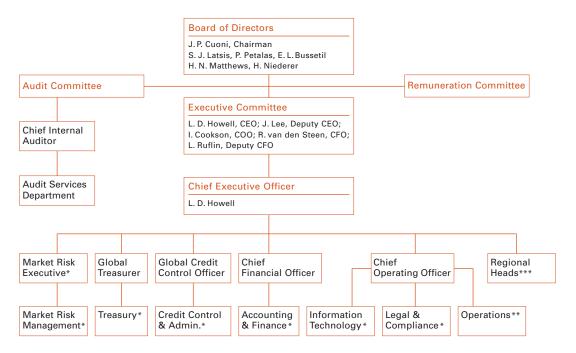
Weitere Informationen über «Right To Play» finden Sie unter www.righttoplay.com.



Als börsenkotierte Gesellschaft untersteht EFG International der "Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance" sowie deren Anhang und Kommentar der SWX Swiss Exchange. Die in diesem Abschnitt veröffentlichten Informationen entsprechen der Struktur der SWX-Richtlinie.

### 1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

### 1.1 Operative Konzernstruktur von EFG International



- \* bei EFG Bank angesiedelt, aber an EFG International berichtend
- \*\* inklusive operatives Risk Management
- \*\*\* bei lokalen Gruppengesellschaften angesiedelt

# 1.2 Konzerngesellschaften

Die konsolidierten Konzerngesellschaften sind auf Seite 109 aufgeführt.

## 1.3 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2005	Anzahl Namenaktien	Anteil Stimmrechte
EFG Group*	71,492,153	48.74 %
Herr Lawrence D. Howell*	8,352,000	5.70 %
Herr Jean Pierre Cuoni*	7,236,000	4.93 %
Mitarbeiter*	22,919,847	15.63 %
Streubesitz	36,670,000	25.00 %
Summe	146,670,000	100.00 %

<sup>\*</sup> Aktien unterliegen Veräusserungsverbot

#### 1.4 Aktionärsbindungsvertrag und Veräusserungsverbote (Lock-up-Agreements)

Herr Jean Pierre Cuoni (Präsident des Verwaltungsrats), Herr Lawrence D. Howell (CEO) und die EFG Group haben einen Aktionärsbindungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag gewährt der EFG Group bestimmte Vorkaufsrechte bezüglich der von Herrn Cuoni und Herrn Howell gehaltenen Aktien.

Im Zusammenhang mit dem Börsengang vom 7. Oktober 2005 vereinbarten die EFG Group, die Herren Jean Pierre Cuoni (Präsident) und Lawrence D. Howell (CEO) sowie 192 weitere Mitarbeiter von EFG International und ihren Konzerngesellschaften individuelle Veräusserungsverbote mit den Emissionsbanken bezüglich der Aktien, die sich bereits vor dem Börsengang in ihrem Besitz befanden. Die EFG Group vereinbarte mit den Emissionsbanken ein Veräusserungsverbot von einem Jahr, beginnend am 10. Oktober 2005. Für die Herren Jean Pierre Cuoni (Präsident) und Lawrence D. Howell (CEO) sowie für die 192 weiteren Organe und Mitarbeiter gilt ebenfalls ab dem 10. Oktober 2005 ein auf fünf Jahre gestaffeltes Veräusserungsverbot. Danach können je Aktionär 180 Tage nach dem 10. Oktober 2005 bis zu 20,000 und nach Ablauf eines Jahres bis zu 20% (einschliesslich der zuvor erwähnten 20,000) der gesperrten Aktien veräussert werden. Nach zwei Jahren können bis zu 40%, nach drei Jahren bis zu 60%, nach vier Jahren bis zu 80% und nach fünf Jahren bis zu 100% der gesperrten Aktien veräussert werden.

Aufgrund dieser Veräusserungsverbote stellen die oben erwähnten Aktionäre eine organisierte Gruppe im Sinne von Artikel 15 der Verordnung der Eidgenössischen Bankenkommission über die Börsen und den Effektenhandel vom 25. Juni 1997 dar. Die Gesamtzahl der mit dem Veräusserungsverbot belegten Namenaktien beträgt 110,000,000 Aktien bzw. 75% aller Stimmrechte.

## 1.5 Kreuzbeteiligungen

EFG International ist keine Kreuzbeteiligungen eingegangen, bei denen beide Seiten kapital- oder stimmenmässige Beteiligungen von über 5% halten.

#### 2. KAPITALSTRUKTUR

#### 2.1 Kapital

# Aktienkapital

Das ausstehende Aktienkapital beträgt CHF 73,335,000, bestehend aus 146,670,000 Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert. Die Aktien sind voll einbezahlt. Das genehmigte Kapital beträgt CHF 9,165,000 und das bedingte Kapital beläuft sich auf CHF 2,282,500.

Die Namenaktien werden am Hauptsegment der SWX Swiss Exchange gehandelt (Valorennummer 002226822; ISIN CH0022268228, Symbol EFGN). Am 31. Dezember 2005 betrug die Marktkapitalisierung des Unternehmens CHF 5,133,450,000.

### **Partizipationskapital**

Das ausstehende Partizipationskapital beträgt CHF 6,000,000 bestehend aus 400,000 stimmrechtslosen, auf den Namen lautende Vorzugspartizipationsscheinen

der Kategorie B von je CHF 15.00 Nennwert. Die Partizipationsscheine wurden an die Banque de Luxembourg im Zusammenhang mit der Emission von EFG Fiduciary Certificates im Wert von EUR 400 Millionen durch die Banque de Luxembourg vom 14. November 2004 und 17. Januar 2005 treuhänderisch ausgegeben. Wie insbesondere aus Art. 13 der Statuten hauptsächlich hervorgeht, verleihen die Partizipationsscheine der Kategorie B ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss. Das Recht auf eine Vorzugsdividende steht unter der Voraussetzung, dass die Generalversammlung eine entsprechende Dividende beschliesst.

Das genehmigte Partizipationskapital beträgt CHF 15,000,000, bestehend aus 1,000,000 Namenpartizipationsscheinen der Kategorie C von je CHF 15.00 Nennwert.

# 2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, jederzeit bis zum 22. September 2007 das Aktienkapital um bis zu CHF 9,165,000 durch die Ausgabe von höchstens 18,330,000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme, Erhöhungen in Teilbeträgen sowie Erhöhungen aus eigenen, freien Mitteln sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden durch den Verwaltungsrat bestimmt.

Zusätzlich ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Partizipationskapital durch Ausgabe von maximal 1,000,000 vollständig liberierte Namenpartizipationsscheine der Kategorie C mit einem Nennwert von je CHF 15.00 auf insgesamt maximal CHF 15,000,000 zu erhöhen. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre und der Partizipanten auszuschliessen und es Dritten zuzuweisen, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft zu Marktbedingungen im Zeitpunkt der Emission sowie insbesondere zur direkten oder indirekten Mittelaufnahme auf internationalen Kapitalmärkten. Falls Partizipationsscheine der Kategorie C ausgegeben werden, sind diese gegenüber den Aktien sowohl in Bezug auf Dividenden als auch Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss vorrangig.

#### **Bedingtes Kapital**

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 4,565,000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 2,282,500 erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre und Partizipanten ist zu Gunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen. Die Bedingungen der Zuteilung und der Ausübung der Optionsrechte setzt der Verwaltungsrat fest. Die Aktien dürfen unter dem Börsenkurs ausgegeben werden.

## 2.3 Kapitalveränderungen

Seit dem Börsengang vom 7. Oktober 2005 blieb das Aktienkapital unverändert.

#### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

#### Aktien

Anzahl Aktien per 31. Dezember 2005:

Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert

146,670,000

Alle Namenaktien sind vollständig liberiert und dividendenberechtigt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine Vorzugsrechte oder ähnliche Rechte.

### **Partizipationsscheine**

Anzahl Partizipationsscheine per 31. Dezember 2005:

Namenpartizipationsscheine der Kategorie B von je CHF 15.00 Nennwert

400,000

Alle Partizipationsscheine der Kategorie B verleihen ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss (siehe Abschnitt 2.1). Die Partizipationsscheine gewähren kein Stimmrecht.

#### 2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

### 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien von EFG International sind ohne Einschränkungen frei übertragbar, sofern die Käufer erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) vom 24. März 1995 erfüllen.

Käufer, die im Gesuch um Eintragung in das Aktienbuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten ("Nominees"), werden ohne weiteres bis maximal 2% des jeweils ausstehenden Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Limite hinaus werden Namenaktien von Nominees nur dann mit Stimmrecht eingetragen, wenn der betreffende Nominee die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0,5% oder mehr des jeweils ausstehenden Aktienkapitals hält und wenn die Meldepflichten gemäss dem Börsengesetz erfüllt werden.

Juristische Personen und Personengesellschaften oder andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandsverhältnisse, die untereinander kapitaloder stimmenmässig, durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) koordiniert vorgehen, gelten als ein Aktionär oder ein Nominee.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, zur Eintragung von Nominees Ausführungsregelungen zu erlassen.

#### 2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen ausstehend.

Angaben zu Optionen, die an Organe und Mitarbeiter aller Stufen der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften ausgegebenen wurden, sind dem Abschnitt 5.1 zu entnehmen.

### 3. VERWALTUNGSRAT

#### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus sechs nicht-exekutiven Mitgliedern. Der Verwaltungsrat von EFG Bank und der Verwaltungsrat von EFG International setzt sich aus denselben Mitgliedern zusammen.

Kein Mitglied des Verwaltungsrats gehörte während den letzten drei Jahren der Geschäftsführung von EFG International oder einer ihrer Konzerngesellschaften an. Kein Mitglied des Verwaltungsrats steht mit EFG International oder ihren Konzerngesellschaften in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Die Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey, bei welcher Dr. Hans Niederer Partner ist, hat für EFG International im Zusammenhang mit der Schaffung der Holdingstruktur und dem Börsengang sowie in weiteren Angelegenheiten anwaltliche Dienstleistungen erbracht (siehe auch Abschnitt 5.7).

Jean Pierre Cuoni ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1937 geboren. Am 7. September 2005 wurde er zum Präsidenten des Verwaltungsrats von EFG International gewählt. Herr Cuoni ist seit 1997 Präsident des Verwaltungsrats der EFG Bank und gehört seit 1995 dem Verwaltungsrat und dem Beirat der EFG Group an. Seit 2001 ist Herr Cuoni ebenfalls Mitglied des Verwaltungsrats der EFG Investment Bank AB. Von 1990 bis 1994 war Herr Cuoni CEO von Coutts and Co International Private Banking und von 1988 bis 1990 CEO von Handelsbank NatWest, der Schweizer Tochtergesellschaft von NatWest. Davor arbeitete Herr Cuoni 28 Jahre für Citibank in New York, Paris, Genf, Lausanne und Zürich. Ausserdem war er Regional Head of Private Banking für die Region Europa, Naher Osten und Afrika und Senior Officer (Country Corporate Officer) für Citicorp und Citibank in der Schweiz. Von 1981 bis 1988 war Herr Cuoni Senior Vice President von Citibank N.A. und von 1982 bis 1988 Chairman von Citibank (Switzerland) S.A.

Herr Cuoni erhielt 1957 sein Federal Commercial Banking Diplom und absolvierte 1974 das "Program for Executive Development" am IMD in Lausanne.

Von 1985 bis 1993 gehörte Herr Cuoni als Mitglied der Geschäftsleitung der Schweizerischen Bankiervereinigung an und war Mitglied des Verwaltungsrats (1982-93). Er war Vorsitzender des Verbands der Auslandsbanken in der Schweiz (1986-93) und Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizer

Börsenvereinigung (1988-92) sowie der Zürcher Handelskammer (1988-96). Von 1998 bis 2004 war er Vice President der British Swiss Chamber of Commerce. Seit 1985 ist Herr Cuoni Mitglied des Investment-Beirats der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf.

Emmanuel Leonard Bussetil ist britischer Staatsbürger und wurde 1951 geboren. Er wurde am 7. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit 2001 Mitglied des Verwaltungsrats von EFG Bank. Er ist Group Finance Executive der EFG Group und Mitglied des Rats der wichtigsten operativen Konzerngesellschaften der EFG Group. Er ist ebenfalls Mitglied des Beirats der wichtigsten Holdings und operativen Gesellschaften, die im Besitz der Familie Latsis sind. 1982 trat er dem Latsis-Konzern als Chief Internal Auditor bei. Zuvor war er von 1976 bis 1982 als Audit Manager bei PricewaterhouseCoopers in Grossbritannien angestellt.

Herr Bussetil ist Mitglied des Institute of Chartered Accountants of England and Wales. Seine Berufsausbildung absolvierte er als Articled Clerk bei Dolby Summerskill, Liverpool (1972-73) und bei Morland and Partners, Liverpool (1974-76).

Spiro J. Latsis ist griechischer Staatsbürger und wurde 1946 geboren. Am 7. September 2005 wurde er in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Seit 1997 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der EFG Bank. Herr Latsis ist seit 1997 Präsident des Verwaltungsrats der EFG Group und seit 1981 Mitglied dieses Gremiums. Darüber hinaus ist er Mitglied des Verwaltungsrats von weiteren Unternehmen der EFG Group, darunter Private Financial Investments Holding Ltd, Jersey (seit 1991), EFG Eurofinancière d'Investissement SAM, Monaco (seit 1990), Private Financial Holdings Limited, England (seit 1989), EFG Private Bank (seit 1989), EFG Consolidated Holdings SA, Luxemburg (seit 1989) und EFG Eurobank Ergasias, Athen (seit 1990). Herr Latsis ist ebenfalls Präsident von SETE S.A., Genf und Chairman von Paneuropean Oil and Industrial Holdings S.A., Luxemburg.

Herr Latsis erhielt von der London School of Economics 1968 einen Bachelor in Economics, 1970 einen Master in Logic and Scientific Method sowie 1974 den Doktortitel in Philosophie. Er ist Ehrenmitglied des Court of Governors der London School of Economics.

Hugh Napier Matthews ist schweizer und britischer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Am 7. September 2005 wurde er in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Er ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrats der EFG Bank und ausserdem Vorsitzender des Revisionsausschusses. Herr Matthews gehört seit 2001 dem Verwaltungsrat der EFG Group an und sitzt dem Risk Committee vor. Zuvor war Herr Matthews von 1996 bis 2000 für Coutts Bank (Schweiz) tätig, zuletzt als CEO. Von 1994 bis 1996 war er bei Coutts Group, London tätig, wo er seit 1995 den Posten des Group Chief Operational Officer inne hatte. Vor 1995 war Herr Matthews bei Peat, Marwick, Mitchell and Co. tätig, für die er in London (1960-69), Brüssel, Los Angeles und New York (1969-71) sowie in Zürich (1971-94) arbeitete.

Herr Matthews besuchte die Leys School in Cambridge bevor er 1960 zu Peat, Marwick, Mitchell stiess und 1966 den Titel eines Chartered Accountants erhielt.

Périclès Petalas ist schweizer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Er wurde am 7. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit 1997 Mitglied des Verwaltungsrats der EFG Bank. Herr Petalas ist seit 1997 ebenfalls CEO der EFG Group. Er ist zudem ein nichtexekutives Verwaltungsratsmitglied verschiedener Gesellschaften der EFG Group. Vor seiner Tätigkeit bei der EFG Group war Herr Petalas Senior Vice President und General Secretary der Banque de Dépôts, Genf. Von 1978 bis 1980 arbeitete er für Union Bank of Switzerland in Zürich und für Petrola International, Athen (1977-78).

Von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich erhielt Herr Petalas 1968 ein Diplom in theoretischer Physik und promovierte 1971 in demselben Fachgebiet. 1977 absolvierte er ein Post-Graduate-Studium im Studiengang Industrial and Management Engineering beim gleichen Institut.

Hans Niederer ist schweizer Staatsbürger und wurde 1941 geboren. Am 5. Oktober 2005 wurde er in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Er ist Vice Chairman der Verwaltungsräte von Investec Bank (Switzerland) AG und UFJ Bank (Schweiz) AG sowie Verwaltungsratsmitglied bei BBVA (Suiza) SA und LB Investment AG. Herr Niederer war bis zum 30. September 2004 ausserdem Verwaltungsratsmitglied bei Bank von Ernst & Cie AG. Bis zur Übernahme der Bank von Ernst & Cie AG durch Coutts Bank (Switzerland) Ltd im Jahr 2003 war er 28 Jahre Präsident des Verwaltungsrats jenes Finanzinstituts gewesen.

Herr Niederer studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften und doktorierte 1968. 1970 erwarb er an der University of California den Master-Abschluss (LL.M.) und 1971 das Anwaltspatent.

# 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats

Es wird auf die Angaben in den Lebensläufen der einzelnen Verwaltungsräte in Abschnitt 3.1 verwiesen.

#### 3.3 Kreuzverflechtungen

Unter Kreuzverflechtungen versteht man die gegenseitige Einsitznahme in Verwaltungsräten von zwei oder mehr kotierten Gesellschaften. Am 31. Dezember 2005 bestanden folgende Kreuzverflechtungen:

Die Verwaltungsratsmitglieder Spiro J. Latsis, Périclès Petalas und Emmanuel L. Bussetil gehören zugleich dem Verwaltungsrat von EFG Eurobank Ergasias, Athen an.

#### 3.4 Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus drei oder mehr Mitgliedern, die von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt werden. Die Mitglieder können wiedergewählt werden. Die Zahl der Amtszeiten eines Verwaltungsratsmitglieds ist nicht beschränkt. Die Amtszeit endet jeweils am Tag der ordentlichen Generalversammlung. Mit Ausnahme von Herrn Hans Niederer wurden alle Mitglieder bei der Gründung der EFG International am 7. September 2005 gewählt. Herr Niederer wurde per 5. Oktober 2005 in den Verwaltungsrats gewählt. Die Amtszeit aller gegenwärtigen Verwaltungsratsmitglieder endet an der Generalversammlung 2006, an welcher sie sich zur Wiederwahl durch die Aktionäre stellen müssen.

#### 3.5 Interne Organisation

Die interne Organisationsstruktur ist im Organisationsreglement der Gesellschaft festgelegt. Der Verwaltungsrat tagt so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber vier Mal pro Jahr und in der Regel einmal pro Quartal. Mitglieder der Geschäftsleitung, leitende Angestellte und externe Berater können zur Teilnahme an einer Sitzung des Verwaltungsrats beigezogen werden. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder erforderlich. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende keinen Stichentscheid.

Gemäss Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat einen Revisionsausschuss und einen Entschädigungsausschuss bestellt.

# Revisionsausschuss:

Der Revisionsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Die Hauptfunktion des Ausschusses besteht darin, den Verwaltungsrat bei der Überwachung folgender Bereiche zu unterstützen:

- (i) Management- und interne Kontrollprozesse;
- (ii) Berichtserstattung bezüglich Finanzdaten und Geschäftsgang;
- (iii) Risikokontrolle und ähnliche interne Kontrolleinrichtungen;
- (iv) Einhaltung von Gesetzen und Regulierungsvorschriften sowie der eigenen Verhaltensnormen;
- (v) Abschlussrevisions- und externer Revisionsprozess;
- (vi) Operationelle Risiken.

Der Revisionsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Mitglieder: Herr Matthews (Vorsitz), Herr Bussetil und Herr Petalas.

#### Entschädigungsausschuss:

Der Entschädigungsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrats. Die Hauptfunktion des Ausschusses besteht darin, den Verwaltungsrat in den folgenden Bereichen zu unterstützen:

- (i) Allgemeine Entschädigungspolitik;
- (ii) Entschädigung von Mitgliedern des Verwaltungsrats und wichtiger Mitglieder des Managements;
- (iii) Prozess der jährlichen Gehaltsüberprüfung;
- (iv) Ausführung anderer vom Verwaltungsrat übertragener Aufgaben.

Der Entschädigungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Mitglieder: Herr Petalas (Vorsitz), Herr Cuoni und Herr Bussetil.

#### 3.6 Kompetenzregelung

Sofern nicht das Organisationsreglement oder zwingendes Recht etwas anderes vorsehen, hat der Verwaltungsrat das operative Management der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften an den Chief Executive Officer (CEO) und die Geschäftsleitung delegiert. Die Geschäftsleitung setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen. Den Vorsitz hält der CEO. Weitere Mitglieder sind der Deputy CEO, der Chief Financial Officer (CFO), der Chief Operating Officer und der Deputy CFO. Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Geschäftsleitung auf Vorschlag des CEO. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung obliegt unter der Verantwortung des CEO und der Kontrolle des Verwaltungsrats die Führung des operativen Geschäfts der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement. Die Geschäftsleitung erstattet darüber dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht.

## 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Zur Kontrolle der verschiedenen Geschäftsaktivitäten von EFG International hat der Verwaltungsrat den Revisionsausschuss gebildet (siehe Abschnitt 3.5). Der Revisionsausschuss wird mit regelmässigen Berichten über die relevanten Bereiche informiert.

Weiter werden von der internen Revisionsabteilung der Gesellschaft, welche an den Revisionsausschuss rapportiert, unabhängige Revisionen durchgeführt. Diese Abteilung ist organisatorisch von der Geschäftsleitung unabhängig und liefert dem Verwaltungsrat und dem Revisionsausschuss unabhängige und objektive Berichte zur Beurteilung der Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems. Die interne Revisionsabteilung steht mit den externen Revisoren in regelmässigem Kontakt, um sich gegenseitig über Risikobereiche zu informieren und ihre Tätigkeiten zu koordinieren. Die Aufgaben und Rechte der internen Revisionsabteilung sind im Organisationsreglement sowie in einem internen Revisionsreglement festgelegt. Die interne Revisionsabteilung verfügt über ein uneingeschränktes Informationsrecht und hat Zugang zu relevanten Dokumenten aller Abteilungen der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften.

Weitere Informationen sind in der Erklärung betreffend Risikomanagement auf den Seiten 31ff. enthalten.

#### 4. GESCHÄFTSLEITUNG

# 4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Lawrence D. Howell ist Staatsbürger der USA und wurde 1953 geboren. Er ist Chief Executive Officer (CEO) von EFG International. Zuvor war er CEO der EFG Bank (seit 1997) und Mitglied der Geschäftsleitung (seit 1997). Seit 1997 ist Herr Howell Mitglied des Beirats der EFG Group und seit 2001 auch Mitglied des Verwaltungsrats von EFG Investment Bank AB (ehem. IBP Fondkommission). Bevor er zur EFG Group kam, war Herr Howell von 1989 bis 1995 für Coutts and Co. International Private Banking tätig. Bis 1993 war er Head of Americas and Asia in Zürich und New York. Bis 1995 war er Head of Americas in New York, wo er für Kunden des nord- und südamerikanischen Kontinents sowie für die Vertretungen der Bank in den USA, Bermuda, auf den Bahamas, den Cayman Islands und in Lateinamerika verantwortlich war.

Von 1986 bis 1989 war Herr Howell bei Citibank Switzerland als Vice President zuständig für extrem vermögende Schweizer Privatkunden. Zwischen 1985 und 1986 war er bei McKinsey and Co. in New York als Consultant für Finanzdienstleister, darunter Privatbanken, tätig. Herr Howell begann seine berufliche Laufbahn 1978 bei Citibank als interner Rechtsberater für die International Private Banking Division. Von 1981 bis 1984 war er Chief of Staff für Jean Pierre Cuoni, dem Head of Private Banking für die Region Europa, Naher Osten und Afrika.

Herr Howell hält einen B.A. und einen Juris Doctor der University of Virginia.

James T. H. Lee ist britischer Staatsbürger und wurde 1948 geboren. Er ist Deputy Chief Executive Officer (Deputy CEO) von EFG International. Zuvor war er Deputy CEO der EFG Bank (seit 2003). Seit 2001 ist er für die EFG Bank als Berater tätig und wurde im Januar 2002 zum Head of Merchant Banking, zum Vorsitzenden des Credit Committee und zum Mitglied der Geschäftsleitung bestellt. Vor 2001 war Herr Lee für UBS im Private Banking im Bereich taktische und strategische Akquisitionen tätig (1999-2000). Er war Global Head of International Private Banking für Bank of America zwischen 1997 und 1998. Von 1973 bis 1997 hatte Herr Lee verschiedene Positionen bei Citigroup in den Bereichen Corporate-, Investment- und Private Banking inne, einschliesslich der Verantwortung für das Geschäft mit sehr vermögenden Privatkunden in Asien sowie das Segment Global Investment Advisory. 2000 beriet Herr Lee mehrere Start-ups in den Bereichen e-commerce und Gesundheit und war Mitbegründer einer e-commerce-Gesellschaft in Grossbritannien, die Portale für bestimmte Branchen erstellt. An der Gesellschaft hält er keine Beteiligungen mehr.

Herr Lee hält einen Bachelor of Science (Honours) in Electrical Engineering (1970) und einen Master in Management Science and Operational Research, beide vom Imperial College der University of London.

Rudy van den Steen ist belgischer Staatsbürger und wurde 1964 geboren. Er ist Chief Financial Officer (CFO) von EFG International und kam im Juni 2000 als CFO zur EFG Bank, nachdem er für die Bank bei mehreren Transaktionen als Berater für Fusionen und Übernahmen tätig war. Die Anbahnung von Transak-

tionen, die Verhandlungen und die Corporate Finance-Komponente unserer Fusions- und Übernahmeaktivitäten bilden einen Teil seines Aufgabenbereichs. Bevor er zur EFG Bank stiess, war Rudy van den Steen über 14 Jahre bei Pricewaterhouse in Brüssel, London und Russland beschäftigt. 1995 begann er seine Tätigkeit bei Pricewaterhouse in Zürich, wo er nach der Fusion mit Coopers and Lybrand schliesslich Leiter der Gruppe Mergers and Acquisition Advisory Services der Financial Institution Group der Gesellschaft war.

Herr van den Steen absolvierte einen Master in Applied Economics and General Management an der Universität Löwen in Belgien mit dem Hauptfach Quantitative/Mathematical Economics.

lan Cookson ist britischer und schweizer Staatsbürger und wurde 1947 geboren. Er ist Chief Operating Officer (COO) von EFG International. Zuvor war er Mitglied des Executive Committee der EFG Bank (seit 2002). Davor war Herr Cookson Deputy Chief Executive der EFG Bank (1997-2002), Chief Operating Officer der Banque de Dépôts, Genf (1991-1997) und Head of Management Services bei CBI-TDB Union Bancaire Privée (1986-1991).

Lukas Ruflin ist schweizer Staatsbürger und wurde 1975 geboren. Er ist Deputy Chief Financial Officer von EFG International. Zuvor war er Mitglied des Management der EFG Bank (seit 2004). Bevor er 2004 zur EFG Bank stiess, arbeitete Herr Ruflin in der Schweizer Investment Banking Division von Lehman Brothers in Zürich (2000-2004) und in der Investment Banking Division von JP Morgan in Zürich und London (1999-2000). Von 1995 bis 1999 war er bei Pricewaterhouse in Zürich und Moskau auf Teilzeitbasis in den Bereichen Corporate Finance und Management Consulting Services beschäftigt.

Herr Ruflin schloss sein Wirtschaftsstudium an der Universität St. Gallen ab und hält einen CEMS Master in International Management.

# 4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung.

#### 4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen EFG International oder ihren Konzerngesellschaften mit Dritten.

### 5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

# 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

#### **Allgemeines**

Die Entschädigung des Verwaltungsrats, des CEO und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung wird vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats festgelegt (siehe Abschnitt 3.5). Der Ausschuss kommt einmal jährlich zusammen und legt dem gesamten Verwaltungsrat seine Vorschläge zur Genehmigung vor. Weitere ausserordentliche Sitzungen können bei Bedarf einberufen werden.

Am 20. September 2005 führte EFG International einen Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Organe von EFG International und ihren Konzerngesellschaften ein (der "Aktienoptionsplan"). Ziel des Aktienoptionsplans ist es, dem Management sowie anderen wichtigen Mitarbeitern Anreize zu geben, um so langfristig den Shareholder-Value durch verbesserte Geschäftsabläufe und eine höhere Rentabilität zu steigern. Der Aktienoptionsplan betrifft alle Optionen, die während der Geschäftsjahre 2005 bis 2009 zugeteilt werden und behält seine Gültigkeit, bis alle Optionen, die im Rahmen des Plans zugeteilt wurden, entweder verfallen oder ausgeübt worden sind. Der CEO bestimmt jedes Jahr die Personen, die an dem Aktienoptionsplan teilnehmen können und empfiehlt sie dem Entschädigungsausschuss. Der Ausschuss entscheidet über die Empfehlung und bestimmt nach eigenem Ermessen die Anzahl der Optionen, die jeder teilnehmenden Person zugeteilt werden.

Gemäss Aktienoptionsplan werden die Optionen drei Jahre nach der Zuteilung endgültig erworben (vesting). Die Optionen können frühestens nach Ablauf von fünf Jahren nach der Zuteilung ausgeübt werden und verfallen nach weiteren zwei Jahren. Der Verwaltungsrat legt den Ausübungspreis bei Zuteilung der Optionen in Prozent (66,67 %) des Marktpreises der Aktien fest. Für Optionen, die für das Geschäftsjahr 2005 bis zur Generalversammlung 2006 ausgegeben und im Rahmen des Aktienoptionsplans im Jahr 2005 oder 2006 zugeteilt werden, gilt der Ausgabepreis der Aktien beim Börsengang als Marktpreis (CHF 38.00).

#### Präsident des Verwaltungsrats und CEO

Die Entschädigung des Verwaltungsratspräsidenten Jean Pierre Cuoni und des CEO Lawrence D. Howell besteht aus einem fixen Gehalt und einem variablen Bonus für den das Folgende gilt:

Das fixe Gehalt des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO wird durch den Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats festgelegt. Bei der Regelung dieser Angelegenheit tritt Jean Pierre Cuoni als Mitglied des Ausschusses in den Ausstand.

Die Berechnung des Bonus des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO wurde in den Anstellungsvertägen mit EFG International festgelegt, die im Rahmen des Börsenganges von EFG International im Oktober 2005 publiziert wurden.

## Geschäftsleitung (ohne CEO)

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung, mit Ausnahme des CEO, wird vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats bestimmt und besteht aus einem Grundgehalt und einem variablen Bonus, der jedes Jahr festgelegt wird.

### 5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

	2005
	CHF
a) Alle Mitglieder des Verwaltungsrats (Gesamtsumme)	4,219,284
a) Alle Mitglieder der Geschäftsleitung (Gesamtsumme)	3,899,179

Die Entschädigung für den Verwaltungsratspräsidenten wurde in Übereinstimmung mit der im Abschnitt 5.1 beschriebenen Vereinbarung festgelegt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats, die auch über Entscheidungsbefugnisse innerhalb der EFG Group verfügen und als solche eng mit der EFG Group verbunden sind (Herren Latsis, Petalas und Bussetil), haben keinen Anspruch auf eine Entschädigung.

Die ausgewiesene Summe beinhaltet alle Entschädigungskomponenten ausser Aktien und Optionen, die getrennt ausgewiesen werden. Barzahlungen, Zulagen, der Wert von Vorzugskonditionen für Kredite, andere finanzielle Vergünstigungen sowie die ausgewiesenen Pensionsbeiträge sind in diesem Wert enthalten.

# 5.3 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder (Aufgabe der Funktion im vorhergehenden Jahr oder früher)

Die Gesellschaft wurde am 7. September 2005 gegründet. Seit ihrer Gründung sind keine Organmitglieder aus der Gesellschaft ausgeschieden.

# 5.4 Aktienzuteilung im Berichtsjahr

	2005 Anzahl
Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats sowie nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	k. A.
Mitglieder des Verwaltungsrats sowie nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	0
Mitglieder der Geschäftsleitung sowie nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	0

# 5.5 Aktienbesitz

	2005
	Anzahl
Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats sowie	
nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	k. A.
Mitglieder des Verwaltungsrats sowie	
nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	7,246,500
Mitglieder der Geschäftsleitung sowie	
nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	10,598,876

#### 5.6 Optionen

	2005 Anzahl
Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats sowie	
nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	k. A.
Mitglieder des Verwaltungsrats sowie	
nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	0
Mitglieder der Geschäftsleitung sowie	
nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	561,499

Call EFG International 2006/28.02.2013; Laufzeit 7 Jahre; Bezugsverhältnis 1:1, Ausübungspreis CHF 25.33, Anzahl: 561,499

# 5.7 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Dr. Hans Niederer ist Partner der Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey. Der Kanzlei wurde für anwaltliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Schaffung der Holdingstruktur und dem Börsengang sowie in weiteren Angelegenheiten im Jahr 2005 ein Gesamthonorar von CHF 784,366 bezahlt.

An andere Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung (inklusive diesen nahestehende Personen) wurden im Jahr 2005 keine weiteren Entschädigungen geleistet.

Zwischen EFG International und EFG Group bestehen bestimmte Verträge. Diese beinhalten Outsourcing-Vereinbarungen, wonach EFG International bestimmte Dienstleistungen für EFG Group erbringt, einschliesslich die Administration einer kleinen Anzahl von EFG Group Kundenkonten sowie die Ausführung von Handelsaufträgen für EFG Group. Darüber hinaus hat EFG Group Tochtergesellschaften von EFG International Darlehen in der Höhe von CHF 55,000,000 zu Marktbedingungen gewährt, die im Jahr 2005 zurückbezahlt wurden. Jean Pierre Cuoni ist des weiteren Stiftungsmitglied bei «Right To Play» (Schweiz), einer humanitären Organisation, welche EFG International im Jahr 2005 mit finanziellen Zwendungen unterstützt hat.

## 5.8 Organdarlehen

Am 31.12.2005 CHF
k. A.
2,900,000
11,700,000

Die überwiegende Mehrheit der Darlehen, welche von der EFG Bank ausgerichtet wurden, wurden für den Erwerb von Aktien von EFG International gewährt und sind durch Garantien von EFG International gesichert.

Die Zinssätze variieren zwischen 1.4% und 2.5% p.a. auf den ausstehenden Darlehen in CHF, und betragen 0.65% für ein Darlehen in JPY respektive 4.87% für ein Darlehen in US\$. Die Restlaufzeiten betragen per 31. Dezember 2005 zwischen 3 und 11 Monaten.

#### 5.9 Höchste Gesamtentschädigung

Die Entschädigung des höchstbezahlten Mitglieds des Verwaltungsrats (Jean Pierre Cuoni) setzt sich wie folgt zusammen:

	2005
	CHF
Entschädigung	4,163,892
Aktienzuteilung (Anzahl Aktien)	0
Optionszuteilung (Anzahl Optionen)	0

#### 6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Sämtliche Personen, die Namenaktien erworben haben, werden im Aktienbuch als Aktionäre mit unbeschränktem Stimmrecht eingetragen, sofern sie ausdrücklich erklären, dass sie die betreffenden Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) vom 24. März 1995 erfüllen. Es gibt keine Stimmrechtsbeschränkungen, keine statutarischen Gruppenklauseln und daher auch keine Ausnahmeregelungen.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften kann sich jeder stimmberechtigte Aktionär an der Generalversammlung durch eine schriftlich bevollmächtigte Person, durch Organvertreter der Gesellschaft, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder Depotvertreter vertreten lassen. Diese Vertreter müssen nicht Aktionäre sein.

#### 6.2 Statutarische Quoren

Ausser den im Aktienrecht und im Fusionsgesetz genannten Quoren kommen keine weiteren statutarischen Quoren zur Anwendung.

# 6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die statutarischen Regeln zur Einberufung der Generalversammlung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Entsprechend erfolgt die Einladung mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstermin durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie durch briefliche Mitteilung an die Adresse der im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre.

## 6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat nimmt die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände vor. Stimmberechtigte Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Million vertreten, können bis spätestens 40 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich, unter Angabe der Anträge, die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen.

# 6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Aktionären im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung ist nicht statutarisch geregelt. Aus organisatorischen Gründen werden jedoch während einer Dauer von 15 Tagen vor der Generalversammlung bis unmittelbar nach Beendigung der Generalversammlung keine Eintragungen in das Aktienbuch vorgenommen.

#### 7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

### 7.1 Angebotspflicht

EFG International hat keine Abwehrmassnahmen gegen Übernahmeversuche getroffen. Daher gibt es keine statutarischen Regeln bezüglich "Opting-up" und "Opting-out". Die Statuten enthalten keine Vorschrift, welche einen Käufer von mehr als 33,33% der Stimmrechte von der Pflicht zur Abgabe eines öffentlichen Angebots befreit ("Opting-out"-Vorschrift entsprechend Art. 22 Abs. 2 Börsengesetz) oder welche den Grenzwert auf 49% der Stimmrechte erhöht ("Opting-up"-Vorschrift entsprechend Art. 32 Abs. 1 Börsengesetz). Beim "Opting-up" wird der für die Auslösung der Angebotspflicht massgebliche Grenzwert durch eine entsprechende Statutenbestimmung erhöht, während beim "Opting-out" die Angebotspflicht gänzlich wegbedungen wird.

#### 7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Übernahmeangebots können Optionen auch vor Ende der Sperrfrist ausgeübt werden, sobald gemäss Börsengesetz ein freiwilliges Angebot oder ein Pflichtangebot als unbedingt gilt.

Die individuellen Veräusserungsverbote (lock-up agreements), wie in Abschnitt 1.4 beschrieben, werden hinfällig, wenn nach Ablauf der anfänglichen Periode von 180 Tagen nach dem Börsengang EFG Group keine Kontrollmehrheit mehr an EFG International besitzt, sodass EFG International nicht länger unter die von der Eidgenössischen Bankenkommission über die EFG Group ausgeübte konsolidierte Aufsicht fällt.

## 8. REVISIONSSTELLE

# 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Bei der Gründung von EFG International am 7. September 2005 wurde PricewaterhouseCoopers SA, Genf zur Revisionsstelle und zum Konzernprüfer gewählt. Die Revisionsstelle muss jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung wiedergewählt werden.

Die Herren Jean-Christophe Pernollet und Christophe Kratzer zeichnen als leitende Revisoren für das Revisionsmandat verantwortlich.

#### 8.2 Revisionshonorar

2005 erhielt PricewaterhouseCoopers SA für die Prüfung der Jahresrechnung 2005 von EFG International und ihrer Konzerngesellschaften ein Honorar in Höhe von CHF 2,113,060.

#### 8.3 Zusätzliche Honorare

Für einmalige Revisonsleistungen wurde ein Honorar von CHF 818,070 und für Steuerberatung, Unternehmensberatung und andere Dienstleistungen wurden Honorare von insgesamt CHF 121,800 entrichtet.

## 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats trifft sich regelmässig mit dem leitenden Revisor von PricewaterhouseCoopers SA und bespricht die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme im Vergleich mit dem Risikoprofil von EFG International. Darüber hinaus prüft der Revisionsausschuss den Umfang und das Ergebnis der erbrachten Leistungen des externen Revisors sowie dessen Unabhängigkeit. Es ist gewährleistet, dass die externen Revisoren jederzeit direkten Zugang zum Revisionsausschuss haben.

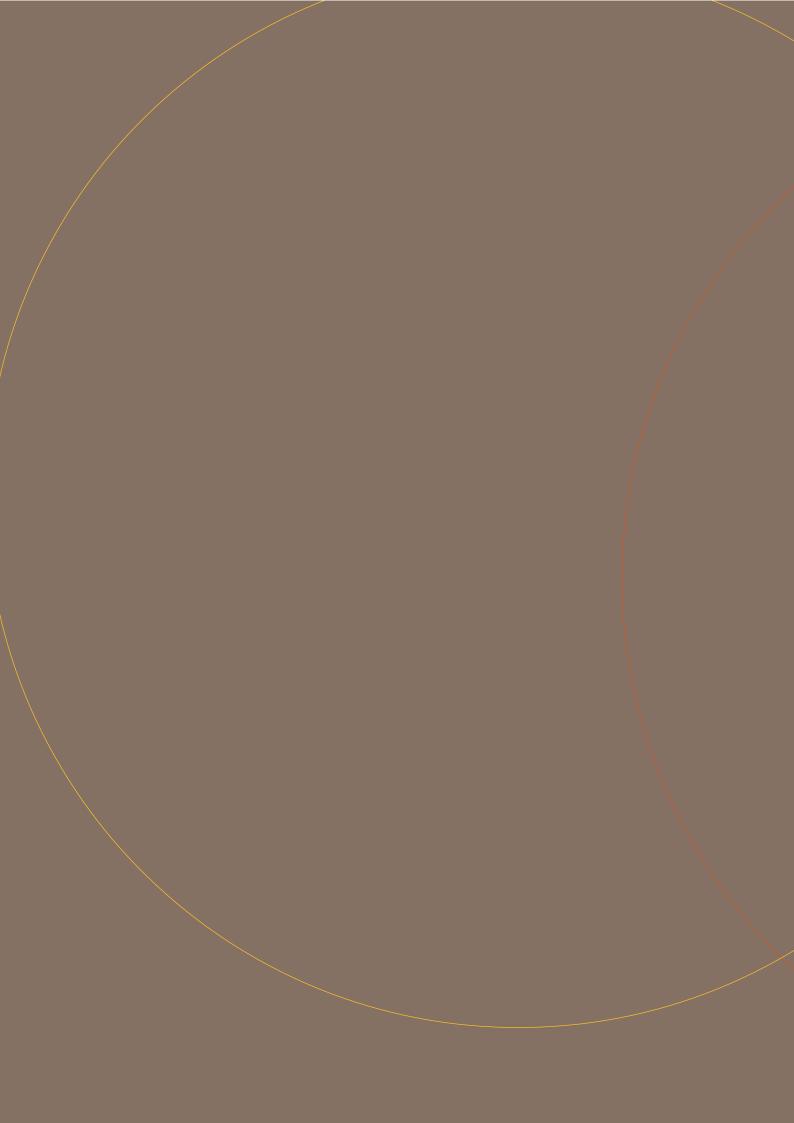
### 9. INFORMATIONSPOLITIK

EFG International informiert seine Aktionäre und die Öffentlichkeit in jedem Jahr durch den Jahres- und den Halbjahresbericht sowie nach Bedarf durch Pressemitteilungen, Präsentationen und Veröffentlichungen.

Diese Dokumente sind der Öffentlichkeit in elektronischer Form unter www.efginternational.com sowie in gedruckter Form allgemein zugänglich.

### Wichtige Daten

Eine nachgeführte Liste mit wichtigen Daten befindet sich auf unserer Homepage: www.efginternational.com (Investor Relations, Corporate Calendar)



Menschen gehen Beziehungen ein, sind aufeinander angewiesen.

Dies setzt Vertrauen voraus.
Wir engagieren uns
kompromisslos für die
Anliegen unserer Kunden.
Denn Private Banking ist
eine Frage der Chemie.



#### VERWALTUNGSRAT EFG INTERNATIONAL

Jean Pierre Cuoni Chairman Emmanuel L. Bussetil Member Spiro J. Latsis Member Hugh N. Matthews Member Hans Niederer Member Périclès Petalas Member

### MANAGEMENT EFG INTERNATIONAL

Lawrence D. Howell<sup>1,2</sup> Chief Executive Officer James T.H. Lee<sup>1,2</sup> Deputy Chief Executive Officer Rudy van den Steen<sup>1,2</sup> Chief Financial Officer Ian Cookson<sup>1,2</sup> Chief Operating Officer Lukas Ruflin<sup>1,2</sup> Deputy Chief Financial Officer Eftychia Fischer<sup>1</sup> Global Treasurer Ivo Steiger<sup>1</sup> Head of Investment Finance/Credit Fred Link Group General Counsel and Corporate Secretary Philip Weights Chief Internal Auditor

# MANAGEMENT EFG BANK SCHWEIZ

Markus Caduff¹ Chief Executive Officer
Alain Diriberry¹ Head of Private Banking Geneva
N. Paul Imison¹ Private Banking
Jacques Pochat¹ Head of Information Technology
Robert Waser¹ Private Banking
Silvio Ammann Head of Correspondent Banking
François Bernard Head of Accounting and Finance
Karen Egger Head of Legal and Compliance
Nicholas MacCabe Market Risk Executive
Martin Mueller Head of Human Resources
William Ramsay Chief Investment Officer
Patrick Romanens Head of Operations

## MANAGEMENT EFG BANK ZÜRICH

Esther Heer SVP
Tom Kass SVP
Mats Pehrsson SVP
John Read SVP
Christian Frey FVP
Phuntsok Gangshontsang FVP
Roland Mächler FVP
Thomas Muther FVP
Hansruedi Preid FVP
Adrian Rothen FVP
Stefan Schwitter FVP
Sergio Toniutti FVP

<sup>1</sup> Member of the International Policy Committee

Heinz Wendt FVP

Antonio Bernasconi VP Sergio Buttazzi VP Claudia Cuber VP Thierry Eindiguer VP Daniel Heusser VP Hanspeter Humbel VP Jürg Lüscher VP Monika Neumeister VP Urs Oberhänsli VP Marco Ranieri VP Mikael Rosenius VP

Christoph Stalder VP

## MANAGEMENT EFG BANK GENF

Roland Furer SVP Gilles Guérin SVP Arthur Kamber SVP Jean-François Léchaud SVP Bruce Littman SVP Silvio Maglio SVP Robert Mehm SVP Christian Meier SVP James Scullin SVP Björn von Below SVP Mikael Wallenberg SVP Christian Zanella SVP Daniel Berwert FVP Claude Bilat FVP Raymond Fauguex FVP Paolo Fontanella FVP Pierre-Olivier Gremaud FVP Paul Horat FVP Patrick Juillard FVP George Koniaris FVP John Makris FVP Gustave-Alain Miesegaes FVP Joseph Petitat FVP

Joseph Petitat FVP
Jérôme Schonbachler FVP
John Wolf FVP
Magin Alfonso VP
Olivier Baldin VP
Sarah Beltrametti-Hedqvist VP
Jacques Benaroya VP
Patricia Bertolino VP
Nathalie Bollag Hayderi VP
Jean-Philippe Callaud VP
Eva Carpigo VP

Christian Chiru VP

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Member of the Executive Committee

Ricarda Choina VP
Alain Christen VP
Marc Clément VP
Christian Collomb VP
Roland Decorzent VP
Daniel Dubois VP
Jaime Ensenat VP
Clotilde Floret VP

Marie-Christine Fournier VP
Giancarlo Foglietta VP
Aggripino Giglio VP
Philippe Giorgis VP
Ascanio Giuliani VP
Denis Grimm VP
Patrick Guignard VP
Masayuki Inoue VP
Rehan Jaffery VP
Onno Jurgens VP

Sophie Letertre-Vogel VP

Yves Lindt VP
Sophie Luthy VP
Gabriel Mengozzi VP
Philippe Mercier VP
Gaëlle Milliquet VP
Martin Olsen VP
Philippe Pfaender VP
Robert Quiquerez VP
Pierre-Alain Schneiter VP
Jaroslava Schreyer VP
Pascal Sibut VP
Hervé Siegrist VP
David Steiger VP

Vladimir Stemberger VP Rachel Stojan VP Miguel Umbert VP

Edward von Knorring VP Hans Peter Zbinden VP

MANAGEMENT EFG BANK SITTEN

Jean-Daniel Balet SVP, Head of Valais

Jean-Charles Bonvin VP Jean-Yves Maury VP

MANAGEMENT EFG BANK CRANS-MONTANA

Raymond Bonvin VP

MANAGEMENT EFG BANK MARTIGNY

Jean-Michel Voide FVP

#### MANAGEMENT EFG BANK VERBIER

Marc-André Pagliotti VP

#### MANAGEMENT ASIEN

Robert Chiu<sup>1</sup> Chief Executive Officer Albert Chiu<sup>1</sup> Deputy Chief Executive Officer

#### MANAGEMENT EFG BANK HONG KONG

Robert Chiu<sup>1</sup> Chief Executive Officer

Albert Chiu<sup>1</sup> Deputy Chief Executive Officer

Ching Yap Chin SVP
Nancy Choi SVP
Yi Feng SVP
Ivan Ho SVP
Joannes Ho SVP

T.C. Hon SVP Irena Hsiao SVP Matthew Kok SVP

C. C. Kwong SVP Tony Lai SVP Connie Lam SVP

Ken Lau SVP
Grace Law SVP

Sang Hyup Lee SVP Benson Leung SVP Connie Liem SVP Mathew Lim SVP Susanna Ng SVP Michael G. Palin SVP

Patrick Yu SVP
Jerry Choi FVP
Ben Fong FVP
Gary Fong FVP
Teruya Fujino FVP
Scarlette Ho FVP
Raymond Lam FVP
William Liu FVP
Charles Ng FVP
Lawrence Ng FVP

Gary Sum FVP
Michael Tang FVP
Matthew Cheng VP
Fung Yee Ellen Choi VP

Wai Kin Christopher Fung VP

Alan Kao VP

Amy Leung VP Joe Leung VP

Kwok Fai Lewis Sin VP

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Member of the International Policy Committee

Eliza Siu VP Phillip Yoon VP Kathy Young VP

MANAGEMENT EFG BANK SINGAPUR

George So Chief Executive Officer

Jessie Tan Head of Wealth Management

Lai Sim Choo SVP Vera Foong SVP Gerald Goh SVP Kah Yeok Koh SVP Han Khim Lee SVP

Rik Foong Liew SVP

Catherine Lim SVP

Thippa Praneeprachachon SVP

Treeratana Pumhiran SVP

Eddy Somboon SVP

Lawan Sriwarangkul SVP

Galen Tan SVP Hin Huat Tan SVP Wah Yuan Tan SVP

Waroon Warawanisha SVP

Franz Willi SVP Jolene Wu SVP Andrew Yeo SVP Jeffrey Soh FVP Willy Tan FVP Weng Yue Yim FVP

Patana Chaichanakarn VP

Marie Ho VP

Philippe Magerle VP Muljadi Margono VP Noriko Matsumoto VP Spencer Neo VP

Ratana Pienprasartsiri VP Thanaporn Suetrong VP Kwankamol Thongyai VP

York Yen Toh VP Alwin Walah VP Wee Lian Wong VP Linus Wu VP

MANAGEMENT EFG BANK MITTLERER OSTEN

Bassam Salem<sup>1</sup> Chief Executive Officer

MANAGEMENT EFG BANK DUBAL

Bassam Salem<sup>1</sup> Chief Executive Officer

Kamal Tayara FVP

Member of the International Policy Committee

Kathy Bayat FVP Tai Nazer FVP Talal Hantes FVP Berinderpal Pahwa VP Saeed Fadhl VP Ziad Nsouli VP

MANAGEMENT EFG BANK GUERNSEY

Michael de Jersey Business Head

REPRESENTATIVE EFG BANK JAKARTA Muljadi Margono VP & Representative

MANAGEMENT EFG BANK BUENOS AIRES

Osvaldo S. Costigliolo SVP & Representative

Gustavo Fernandez SVP

REPRESENTATIVE EFG BANK CARACAS

Juan José Casais Representative Domingo Vazquez Representative

# MANAGEMENT EFG BANK (GIBRALTAR) LTD

Emilio Martinez<sup>1</sup> General Manager Miguel Rubiales Operations Manager Christopher Rogers FVP

# MANAGEMENT EFG BANK & TRUST (BAHAMAS) LTD

Carlos del Castillo General Manager Carlos Romera Operations Manager

# MANAGEMENT EFG BANK (LUXEMBOURG) S.A., **LUXEMBOURG**

Ludovic Chechin-Laurans SVP

Huguette Espen SVP

François-Régis Montazel SVP

Bettina Aussems VP

# MANAGEMENT BANK VON ERNST (LIECHTENSTEIN) AG, VADUZ

Ernst Weder<sup>1</sup> Chief Executive Officer Max Caderas Executive Vice President

Karl Drawitsch SVP Daniel Taverna SVP Wolfgang Zehenter SVP Wolfgang Benedikt VP Markus Dubach VP

Neophitos Michaelides VP

Regula Nadig VP

# MANAGEMENT EFG PRIVATE BANK LIMITED LONDON

John Williamson<sup>1</sup> Chief Executive Officer Philip Amphlett Head of Private Banking

Simon Abirached SD

Hugh Ellerton SD

Nermine Harvey-Phillips SD

Alexander Langen SD

Ron Teo SD

Grahame Holdgate ED

Iliana Kehagias ED

Brian Lenney ED

Nicholas Cook D

Adrian Deazle D

Angela Guadagnino D

Stuart Hart D

Andrew Imlay D

Elizabeth Kaye D

Robert Mitchell D

Rosemary O'Doherty D

Michael Page D

Demetris Pishiaras D

Andrew Robertson D

Philip Rosenberg D

Amer Sayed D

Brent Snape D

Theo Sparrow D

Jonathan Stocker D

Marios Voskopoullos D

Darren White D

Imelda Woodthorpe Browne D

Ayman Zouheiri D

# MANAGEMENT EFG ASSET MANAGEMENT LIMITED, LONDON

Mozamil Afzal Managing Director

Daniel Murray ED

Hilary Wakefield ED

# MANAGEMENT EFG PLATTS FLELLO LIMITED, BIRMINGHAM

Philip Platts Managing Director

Michael Knott ED

John Male ED

Robert Davies D

David James D

George Mathieson D

#### <sup>1</sup> Member of the International Policy Committee

# MANAGEMENT EFG WEALTH MANAGEMENT LIMITED, LONDON

Massimo Scalabrini Managing Director

Madeleine Gore ED

Andreas Wueger ED

Ellahe Kashanchi D

#### MANAGEMENT EFG OFFSHORE LTD JERSEY

Gerard Gardner<sup>1</sup> Managing Director

Julie Collins Head of Private Clients

Kate Wilson Head of Fund Administration

Heather Brooks ED

Russell Thomson ED

Bruce Ferguson D

David Hall D

Sally-Ann Hardman D

Jennifer Le Chevalier D

Susan McCabe D

Kevin Mercury D

Paul Weir D

# MANAGEMENT EFG PRIVATE BANK (CHANNEL ISLANDS) LIMITED GUERNSEY

Michael de Jersey Managing Director

Christopher Rowe ED

# MANAGEMENT EFG EUROFINANCIERE D'INVESTISSEMENTS SAM MONACO

Georges Catsiapis¹ Managing Director

Jean-Claude Gourrut General Manager Philippe Ragaz Head of Private Banking

Spyridon Paxinos Director

# MANAGEMENT EFG CAPITAL INTERNATIONAL CORP. MIAMI

Victor M. Echevarria<sup>1</sup> Chairman

Marcelo Alvarez Vice Chairman

Sixto Campano<sup>1</sup> Chief Executive Officer

Jacobo A. Gadala - Maria<sup>1</sup> President

Hans A. Abate SVP

Guillermo A. Argumedo SVP

Justo R. Azpiazu SVP

J. Alexander Caldwell SVP

Adrianna L. Campuzano SVP

Ricardo J. Daugherty SVP

Fernando de la Lama SVP

Susan Disdier SVP

George Gandarias SVP

Roxana T. Garces SVP Miguel Garcia SVP Ariel Jimenez SVP Juan C. Massens SVP Kenneth I. Moorhead SVP Carlos Pita SVP

I . Manolo Riveira SVP Noemi C. Schaefer SVP Sheila Wilensky SVP Cesar Barba VP Laura Camacho VP

Silvana I. Carmelino VP Michael Donnell VP Jean P. Florian VP

Roberto E. Gadala - Maria VP Christopher P. Hanna VP Jackie Menéndez VP Felipe Miranda VP

Antonio Moura VP Carmen Osborn VP Elisa Rossi VP

Zelaine Rubio-Sanchez VP

Paul Trujillo VP Grace F. Santos VP Ricardo J. Ventura VP Cecilia Warren VP

# MANAGEMENT EFG CAPITAL INTERNATIONAL CORP. NEW YORK

Miguel Yanuzzi SVP Saul Padilla SVP Esther Mizrahi VP

# MANAGEMENT EFG ASESORES FINANCIEROS (PERU) SARL, LIMA

Antonio Carranza VP Ana M. De Bracamonte VP

# MANAGEMENT EFG INVESTMENT BANK AB SKANDINAVIEN

Martin Nilsson¹ Managing Director
Jonas Fischerström¹ Chief Investment Officer
Lars Thorén Chief Financial Officer
Per Wiss Chief Operating Officer
Glenn H. Anderson SVP
Johan Bynelius SVP
Anders Florén SVP

**Ulf Gejrot SVP** 

Jan Grönqvist SVP Jan Jönsson SVP Gustav Kronlund SVP Patrik Soko SVP Fredrik Svedebäck SVP Thomas Vinell SVP Andreas Ullsten VP

# MANAGEMENT EFG SECURITIES INVESTMENT CONSULTING COMPANY LTD. TAIWAN

Raymond Fuk Hoi Wong Managing Director
Joseph Tjan-Ping Chao Deputy Managing Director
Emily Wang SVP
Well Jiing SVP
Albert Chen FVP
Vicky Hau FVP
Sting Kuo FVP
Irene Chen VP
Stone Hsu VP
Jimmy Tuan VP

# MANAGEMENT SIF SWISS INVESTMENT FUNDS SA, GENF

Ann Lin VP

Jean-Marc Reboh Chief Executive Officer Christian Rizzi SVP

# MANAGEMENT C.M. ADVISORS LTD BERMUDA

Sabby Mionis<sup>1</sup> Chief Executive Officer, Chief Investment Officer

Wong Keri Operating Officer

Alexander Matathias Chief Financial Officer Stavros Papastavrou Legal Counsel (External) Solomon Levis Head of Information Technology

#### MANAGEMENT CMA (GENEVA) S.A.

Constantine Lanaras Chief Operating Officer Alessandro Mauceri Manager

### MANAGEMENT CMA NORTH AMERICA, INC

Matias Ringel Manager

Andrew Steinvurzel Legal Counsel

SVP Senior Vice President SD Senior Director FVP First Vice President ED Executive Director VP Vice President

D Director (Per März 2006)

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Member of the International Policy Committee

# EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2005

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG 70

KONSOLIDIERTE BILANZ 71

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS 72

KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG 73

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 74

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS 139

### INHALTSVERZEICHNIS DER KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG 70

KONSOLIDIERTE BILANZ 71

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS 72

KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG 73

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 74

- 1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN 74
- 2 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG 74
- 3 KRITISCHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN 83
- 4 ÜBERLEITUNG AUF IFRS 84
- 5 RISIKOMANAGEMENT 94
- 6 ERTRAG AUS DEM ZINSGESCHÄFT 97
- 7 ERTRAG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT 97
- 8 ERTRAG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT 97
- 9 GESCHÄFTSAUFWAND 97
- 10 PERSONALAUFWAND 98
- 11 ERTRAGSSTEUERN 98
- 12 LATENTE ERTRAGSSTEUERN 99
- 13 ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP 100
- 14 FLÜSSIGE MITTEL UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN 101
- 15 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE 102
- 16 SCHATZWECHSEL UND SONSTIGE REFINANZIERUNGSFÄHIGE WECHSEL 102
- 17 FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN 102
- 18 HANDELSBESTÄNDE 103
- 19 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE 103
- 20 FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN 105
- 21 RÜCKSTELLUNG FÜR WERTMINDERUNGSAUFWAND AUS FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN 106
- 22 KREDITSICHERHEITEN 106
- 23 FINANZANLAGEN 107
- 24 BETEILIGUNGEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN 109
- 25 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE 110
- 26 SACHANLAGEN 116
- 27 SONSTIGE AKTIVEN 117
- 28 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN 117
- 29 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN 117
- 30 AUSGEGEBENE SCHULDTITEL UND SONSTIGE FREMDMITTEL 118
- 31 SONSTIGE PASSIVEN 118
- 32 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGEEINRICHTUNGEN 119
- 33 AKTIENKAPITAL, AGIO UND AKTIEN IM EIGENBESTAND 120
- 34 SONSTIGE RESERVEN 123
- 35 GEOGRAPHISCHE KONZENTRATION VON AKTIVEN, VERPFLICHTUNGEN UND AUSSERBILANZPOSITIONEN 124
- 36 EVENTUALVERPFLICHTUNGEN UND ZUSAGEN 124
- 37 TREUHANDGESCHÄFTE 124
- 38 GEOGRAPHISCHE SEGMENTE 125
- 39 WÄHRUNGSRISIKEN 126
- 40 ZINSRISIKEN 128
- 41 FÄLLIGKEIT VON AKTIVEN UND VERPFLICHTUNGEN 130
- 42 AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND 132
- 43 GEWINN PRO AKTIE 134
- 44 ORGANKREDITE 135
- 45 STOCK OPTION PLAN 136
- 46 INFORMATION ÜBER IM UMLAUF BEFINDLICHE EFG FIDUCIARY CERTIFICATES 136
- 47 VERWALTETES VERMÖGEN 137
- 48 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 137
- 49 VERWALTUNGSRAT 137
- 50 ANFORDERUNGEN DES SCHWEIZER BANKENGESETZES 138 BERICHT DES KONZERNPRÜFERS 139

## KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2005

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmerkung	Per 31. Dezember 2005 CHF '000	Per 31. Dezember 2004 CHF '000
Zins- und Diskontertrag		184,416	83,263
Zinsaufwand		(93,496)	(38,310)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	6	90,920	44,953
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäf	ft	236,541	173,857
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgesc	häft	(27,570)	(32,711)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschä	<b>ft</b> 7	208,971	141,146
Dividendenertrag		66	128
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	8	38,398	44,347
Gewinn abzüglich Verlusten aus sonstigen Wertpapiergesch	chäften	9	303
Übriger Betriebsertrag / (Betriebsaufwand)		45	5,007
Übriger ordentlicher Erfolg		38,518	49,785
Betriebsertrag		338,409	235,884
Geschäftsaufwand	9	(200,337)	(178,133)
Wertminderungsaufwand aus Forderungen	21		
Gewinn vor Steuern		138,072	57,751
Ertragsteuern	11	(17,178)	(9,763)
Nettoergebnis in der Berichtsperiode		120,894	47,988
		СНЕ	CHF
Gewinn pro Aktie	43	0.72	0.40
Gewinn je Aktie einschliesslich aller Umtauschrechte	43	0.72	0.40

## PER 31. DEZEMBER 2005

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Note	31. Dezember 2005 CHF '000	31. Dezember 2004 CHF '000
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	14	42,888	8,999
Schatzwechsel und sonstige refinanzierungsfähige Wechsel	16	488,970	252,954
Forderungen gegenüber Banken	17	3,744,459	1,772,224
Handelsbestände	18	7,836	15,181
Derivative Finanzinstrumente	19	105,881	101,385
Forderungen gegenüber Kunden	20	4,544,459	1,776,023
Finanzanlagen	23		
bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen		530,435	263,384
zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		903,706	127,699
Immaterielle Vermögenswerte	25	351,253	169,925
Sachanlagen	26	29,819	17,930
Sonstige Aktiven	27	69,755	64,310
Total Aktiven		10,819,461	4,570,014
Vermögenswerte bedeutender Aktionäre		9,169	14,716
Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken	28	428,877	188,920
Derivative Finanzinstrumente	19	100,085	88,363
Verpflichtungen gegenüber Kunden	29	7,711,601	3,185,261
Ausgegebene Schuldtitel	30	148,355	154,729
Übrige Fremdmittel	30	31,106	50,601
Sonstige Passiven	31	317,085	190,646
Total Passiven		8,737,109	3,858,520
Eigene Mittel			
Grundkapital	33	79,263	59,165
Kapitalreserve	33	1,338,270	552,044
Übrige Reserven und Gewinnreserve	34	664,819	100,285
Total Eigene Mittel		2,082,352	711,494
Total Passiven		10,819,461	4,570,014
Nachrangige Verpflichtungen		179,461	205,330
Verbindlichkeiten gegenüber bedeutenden Aktionären		25,400	11,564

Den Kapitaleignern der Bank zurechenbar	Anmerkung	Aktien- kapital CHF '000	Kapital- reserve CHF '000	Übrige Reserven CHF '000	Gewinn- reserve CHF '000	Total CHF '000
Stand am 1. Januar 2004		56,410	65,890	45,701	8,195	176,197
Rückkauf von Partizipationsscheinen "A"	33	(2,800)	2,800			_
Verkauf von Partizipationsscheinen "A"	33	610	7,801			8,411
Gewinnverwendung				39,910	(39,910)	_
Umrechnungsdifferenzen				(1,600)		(1,600)
Ergebnis der Berichtsperiode					47,988	47,988
Ausgabe von Partizipationsscheinen "B"	33	4,875	474,657			479,532
Verkauf von Partizipationsscheinen "A"	33	70	896			966
		2,755	486,154	38,310	8,078	535,297
Stand am 31. Dezember 2004		59,165	552,044	84,011	16,273	711,494
Einführung von IAS 32 und 39 zum 01.01.	<b>05</b> 4.2.5			243	(529)	(287)
Stand am 1. Januar 2005		59,165	552,044	84,254	15,744	711,207
Anpassungen der Gewinnreserve	12				(1,108)	(1,108)
Gewinnverwendung				13,950	(13,950)	_
Dividendenausschüttung auf Partizipationsscheinen "B"				(39,880)		(39,880)
Auswirkungen der Befreiung für Unter- nehmenszusammenschlüsse nach IFRS3	25			(171,860)		(171,860)
Zur Veräusserung verfügbare Wertschrifte	en					. , , .
Nettoveränderungen des Fair Value, nach Steuern	23			(1,643)		(1,643)
Zuführung zum Nettoergebnis						
nach Steuern	23			(107)		(107)
Wechselkursdifferenzen				146		146
Umrechnungsdifferenzen				4,872		4,872
Ergebnis der Berichtsperiode					120,894	120,894
Ausgewiesener Gesamtertrag für die 12 Monate zum 31. Dezember 2009	5	_	_	(194,522)	105,836	(88,686)
Ausgabe von Partizipationsscheinen "B"	33	1,125	113,519			114,644
Kauf von Namenaktien	33	(1,410)	(26,090)			(27,500)
Verkauf von Partizipationsscheinen "A"	33	700	9,901			10,601
Kauf von Partizipationsscheinen "B"	33	(72)	(7,223)			(7,295)
Verkauf von Partizipationsscheinen "A"	33	10	199			209
Verkauf von Namenaktien	33	1,410	24,718			26,128
Vernichtung von Partizipationsscheinen "		1,410	(1,410)			_
Auswirkungen der Abspaltung (Entfusionie	erung) 33	(62,410)	(682,597)	152,273	(898)	(593,632)
Gründung von EFG International	33	61,000	30,500	502,132		593,632
Kostenloser Tausch	33	(61,000)				(61,000)
Ausgabe von neuen Partizipationsscheiner	n "B" 33	6,000				6,000
Neuemission von Aktien	33	73,335	1,324,709			1,398,044
		20,098	786,226	654,405	(898)	1,459,831
Stand am 31. Dezember 2005		79,263	1,338,270	544,137	120,682	2,082,352

## KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2005

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Anmerkung	31. Dezember 2005 CHF '000	31. Dezember 2004 CHF '000
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	CH 000	CHI 000
Zinsertrag	178,088	88,189
Zinsaufwand	(86,855)	(36,633)
Erhaltene Gebühren und Kommissionen	220,612	167,443
Bezahlte Gebühren und Kommissionen	(23,774)	(28,061)
Dividendenerträge	66	127
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	34,744	39,216
Übriger Betriebserfolg	54	7,548
Personalaufwand	(141,831)	(118,068)
Übriger Betriebsaufwand	(52,540)	(49,672)
Bezahlte Ertragssteuern	(4,868)	(6,838)
Betrieblicher Cashflow vor Veränderung des Vermögens	(4,000)	(0,030)
und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	123,696	63,251
	1 "6" - " - 1	
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Ges		(100 470)
Nettoabnahme / (Zunahme) von Schatzwechseln	184,721	(199,478)
Netto- (Zunahme) / Abnahme von Forderungen gegenüber Banken	(48,804)	739
Nettoabnahme derivativer Finanzinstrumente	5,860	10,843
Netto- (Zunahme) von Forderungen gegenüber Kunden	(2,764,159)	(271,903)
Nettoabnahme sonstiger Aktiven	(3,924)	1,903
Nettozunahme von Verpflichtungen gegenüber Banken	238,021	33,122
Nettozunahme von Verpflichtungen gegenüber Kunden	4,521,020	706,976
Netto- (Zunahme) sonstiger Passiven	127,404	32,534
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2,383,835	377,987
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von Finanzanlagen	(309,333)	(337,747)
Finanzanlagen aus Akquisitionen	(822,828)	
Erlös aus dem Verkauf von Finanzanlagen	92,551	462,738
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(160,608)	(65,260)
Immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen	(24,514)	
Erwerb von Sachanlagen	(5,039)	(10,066)
Sachanlagen aus Akquisitionen	(10,361)	(132)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	(1,240,132)	49,533
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Ausgegebene Schuldtitel	(6,356)	
Erlös aus übrigen Fremdmitteln	31,102	
Rückzahlung von übrigen Fremdmitteln	(50,000)	(30,000)
Nettoveränderung des Eigenkapitals		487,310
Melloveranuerunu des Eldenkabilais		
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1,251,072 <b>1,225,818</b>	457,310
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit  Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,225,818	457,310
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit  Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente  Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,225,818 2,369,521	457,310 884,830
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit  Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,225,818	457,310

Die auf den Seiten 74 bis 138 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts

### 1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

EFG International und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend als «die Gruppe» bezeichnet) sind eine globale Privatbankengruppe, die Private Banking- und Vermögensverwaltungs-Dienstleistungen anbietet. Die Gruppe verfolgt ihre Geschäftsaktivitäten hauptsächlich in Buenos Aires, auf den Kanalinseln, in Finnland, Gibraltar, Hongkong, Liechtenstein, Luxemburg, Miami, Monaco, New York, Singapur, Schweden, Taiwan und Grossbritannien. Die Niederlassungen der Gruppe in der Schweiz befinden sich in Zürich, Genf, Sion, Martigny, Verbier und Crans-Montana. Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich konzernweit am 31. Dezember 2005 auf 1,053 (31. Dezember 2004: 596).

Die Muttergesellschaft der Gruppe ist die EFG International mit Sitz in Zürich, Schweiz, wo sie als Aktiengesellschaft eingetragen ist.

#### **Gründung von EFG International**

Am 29. Juni 2005 stimmte der Verwaltungsrat der EFG Bank der Gründung einer neuen Holdinggesellschaft mit dem Namen EFG International zu. Die Aktionäre der EFG Bank wurden zu Aktionären von EFG International mit Sitz in Zürich. Im Gegenzug wurde EFG International die Alleinaktionärin der EFG Bank.

Nach Ablauf einer zweimonatigen Frist zur Prüfung der Unterlagen gemäss dem Schweizerischen Fusionsgesetz fand bei der EFG Bank zum Zwecke der Genehmigung der Geschäftsrestrukturierung und Gründung von EFG International eine ausserordentliche Gesellschafterversammlung statt. Aus rechtlicher und steuerlicher Sicht ist die Transaktion rückwirkend auf den 1. Januar 2005 erfolgt.

Bei der erwogenen Transaktion handelt es sich um eine Unternehmenszusammenschluss, an denen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung beteiligt sind. Derartige Transaktionen sind vom Anwendungsbereich der Richtlinie über Unternehmenszusammenschlüsse gemäss des vom International Accounting Standards Board aufgestellten IFRS 3 ausgenommen. Die Transaktion wird zu den Werten der Rechtsvorgängerin verbucht. Im Rahmen ihres Abschlusses nach IFRS wird EFG International daher die in diesem Zwischenbericht ausgewiesenen Bilanzwerte sowie historischen Erfolgsrechnungen und Cashflows übernehmen.

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 31. März 2006 genehmigt.

### 2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die wichtigsten bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind nachstehend dargelegt:

## (a) Erstellungsbasis

Der konsolidierte Jahresabschluss vom Dezember 2005 bezieht sich auf das am 31. Dezember 2005 zu Ende gegangene Jahr und wurde in Übereinstimmung mit IFRS1 (erstmaliger Ausweis nach den International Financial Reporting Standards) erstellt. Dieser Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit jenen IFRS-Standards und den zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Abschlusses (31. März 2006) veröffentlichten und geltendenden oder veröffentlichten und zuvor übernommenen IFRIC-Interpretationen erstellt.

Die unten aufgeführten Richtlinien wurden konsistent auf die Jahre 2004 und 2005 angewandt. Die Gruppe hat von der Option Gebrauch gemacht, ihre Vergleichsinformationen für IAS 32 und IAS 39 nicht anzupassen. Zur besseren Vergleichbarkeit hat sie die bilanzielle Klassierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach IAS 32 und IAS 39 bereits mit Wirkung vom 1. Januar 2004 eingeführt. Hinsichtlich des Bewertungskonzeptes wurden IAS 32 und IAS 39 aber erst ab dem 1. Januar 2005 übernommen. Die für 2004 und 2005 auf Finanzinstrumente angewandten Richtlinien werden im Folgenden separat aufgeführt.

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde bis 31. Dezember 2004 gemäss den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken erstellt. Bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses für 2005 hat die Geschäftsleitung gewisse Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden nach den Schweizer GAAP abgeändert, um den IFRS-Anforderungen gerecht zu werden. Um diese Anpasungen widerzuspiegeln, wurden die Vergleichszahlen bezogen auf 2004 neu ausgewiesen.

Berichtigungen und Beschreibungen der Auswirkungen der Überleitung von den Schweizer GAAP auf IFRS bezogen auf das Eigenkapital der Gruppe und ihren Reinerlös sind in Anmerkung 4 vorzufinden.

Der konsolidierte Jahresabschluss wird nach Anschaffungskostenprinzip erstellt. Dabei wird die erfolgswirksame Neubewertung von veräusserbar klassierten Vermögenswerten, sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente) zum Fair Value über den Gewinn und Verlust berichtigt.

Zur Erstellung einer Konzernrechnung nach IFRS bedarf es Schätzungen und Annahmen, die sich auf die ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie die Offenlegung von Eventualverpflichtungen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bzw. den ausgewiesenen Aufwand und Ertrag während der Berichtsperiode auswirken. Die Schätzungen beruhen zwar auf dem besten Kenntnisstand der Geschäftsleitung in Bezug auf die jeweils aktuellen Vorgänge und Ereignisse, trotzdem können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

Darstellungswährung des Konzerns ist der Schweizer Franken (CHF), die Basiswährung des Mutterunternehmens und der wichtigsten Tochtergesellschaft EFG Bank.

#### (b) Konsolidierung

### (i) Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind sämtliche Unternehmen, bei denen der Konzern auf direkte oder indirekte Weise Kontrolle über die Finanz- und Betriebspolitik ausübt. Solche Beteiligungen zeichnen sich im Allgemeinen dadurch aus, dass der Konzern über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt. Die Existenz und die Auswirkungen von potenziellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausübbar oder wandelbar sind, werden im Rahmen der Beurteilung der möglichen Kontrolle eines anderen Unternehmens durch den Konzern berücksichtigt. Tochtergesellschaften werden vom Zeitpunkt an, an dem die Kontrolle auf die Gruppe übergeht, nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Erlischt die Kontrolle, fallen sie am selben Tag aus dem Konsolidierungskreis heraus.

Der Erwerb von Tochtergesellschaften durch den Konzern wird nach der Purchase-Methode verbucht. Die Akquisitionskosten werden zum Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Eigenkapitalinstrumente bzw. der zum Akquisitionszeitpunkt von der erworbenen Unternehmung eingangenen Verpflichtungen bewertet, zuzüglich des dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwands. Die identifizierbaren Vermögenswerte sowie Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben bzw. übernommen werden, werden zunächst zum per Akquisitionsdatum gültigen Fair Value bewertet, unabhängig von der Höhe irgendeiner Minderheitsbeteiligung. Liegt der bezahlte Kaufpreis

über dem Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung, so wird diese Differenz als Goodwill verbucht. Ist der Fair Value der Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung dagegen höher, wird der Differenzwert direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle: Guthaben und nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert; nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung der übertragenen Vermögenswerte hin. Wo erforderlich, mussten die Tochtergesellschaften ihre Rechnungslegungsgrundsätze ändern, um die Einheitlichkeit im gesamten Konzern sicherzustellen.

Eine vollständige Auflistung der Tochtergesellschaften der Bank findet sich in Anmerkung 24.

#### (ii) Assoziierte Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, bei denen der Konzern einen wesentlichen Einfluss ausüben kann, aber nicht die Kontrolle besitzt, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen.

Der Equity-Methode zufolge werden diese Gesellschaften mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden prozentualen Anteil am Geschäftsergebnis in der Konzernerfolgsrechnung erfasst. In der Konzernbilanz wird die Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft zu einem Wert ausgewiesen, der den Anteil an den Nettoaktiven der Unternehmung widerspiegelt.

## (c) Fremdwährungen

Die auf Fremdwährung lautenden Bilanzen der Konzerngesellschaften werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Für die Erfolgsrechnungen gelangen Periodendurchschnittskurse zur Anwendung. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden als kumulierte Währungsdifferenz in den Eigenen Mitteln ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Rückkonvertierung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften ergeben, werden gegen das Eigenkapital verrechnet und nach der Veräusserung einer Nettoinvestition erfolgswirksam aufgelöst.

Auf Fremdwährung lautende Aktiven und Passiven wurden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen in die Basiswährung umgerechnet. Wechselkursdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die Basiswährung umgerechnet. Die aus der Erfüllung solcher Geschäfte oder aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerten und Verpflichtungen zu Jahresendkursen resultierenden Wechselkursgewinne bzw. -verluste werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Eine Ausnahme bilden dabei Cash Flow Hedges und Hedges von Nettoinvestitionen, bei denen - sofern sie die Voraussetzungen für die Verbuchung als Absicherungsgeschäft erfüllen - eine Abgrenzung im Eigenkapital erfolgt.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, wie zum Beispiel erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte Aktien, werden als Fair-Value-Gewinn bzw. -Verlust ausgewiesen. Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, wie zum Beispiel als zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassierte Aktien, werden über die Fair-Value-Reserve im Eigenkapital erfasst.

## (d) Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Die Bank hat von der Option Gebrauch gemacht, ihre Vergleichsinformationen für IAS 32 und IAS 39 nicht anzupassen. Zur besseren Vergleichbarkeit hat sie die bilanzielle Klassierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach IAS 32 und IAS 39 bereits mit Wirkung auf den 1. Januar 2004 eingeführt. Hinsichtlich des Bewertungskonzeptes wurden IAS 32 und IAS 39 ab dem 1. Januar 2005 übernommen.

### Vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004

Der Begriff Derivate umfasst Zinssätze, Währungen, Aktien (oder Indizes) und andere Instrumente in Form von Terminkontrakten, Optionen (börsengehandelt oder OTC) und Swaps. Sämtliche Derivatpositionen, mit Ausnahme derer, die gemäss Schweizer GAAP der Absicherung dienen, werden zum Fair Value bewertet. Der Fair Value basiert auf Marktkursen. Die Bewertung von Absicherungsgeschäften erfolgt analog zum Grundgeschäft, d. h. sie können entweder zum Fair Value bewertet oder unter Anwendung der Abgrenzungsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst werden.

Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem Marktwert der offenen Derivatepositionen aus Kunden- und Eigengeschäften am Bilanzstichtag. In der Bilanz nach Schweizer GAAP werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte unter den Sonstigen Vermögenswerten bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten brutto erfasst. Wie oben erwähnt, wurden diese zur besseren Vergleichbarkeit jedoch in Derivative Finanzinstrumente umklassiert.

### Ab dem 1. Januar 2005

Derivative Finanzinstrumente, einschliesslich Devisenkontrakte, Währungsforwards, Zinsoptionen (sowohl
geschriebene als auch gekaufte), Währungs- und
Zinsswaps sowie andere derivative Finanzinstrumente
werden zunächst zum Fair Value am Tag der Positionseröffnung bilanziert und in der Folge erneut zum Fair Value
bewertet. Zur Berechnung des Fair Value werden entsprechende Börsenkurse, einschliesslich Kurse von zuletzt am
Markt getätigten Transaktionen, Discounted Cashflow- und
Optionsbewertungsmodelle verwendet. Bei einem positiven
Fair Value werden die Derivate als Aktivposition und bei
einem negativen Fair Value als Passivposition ausgewiesen.

Der beste Indikator für den Fair Value eines derivativen Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz ist der Transaktionspreis (d. h. der Fair Value der jeweiligen Gegenleistung), es sei denn, der Fair Value dieses Instruments wird durch den Vergleich mit anderen beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen im selben Instrument (d. h. in nicht abgeänderter oder umgestalteter Form) nachgewiesen oder beruht auf einer Bewertungsmethode, deren Variablen sich nur auf Daten von beobachtbaren Märkten beziehen. In solchen Fällen werden etwaige Gewinne als "Day 1 profit" in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bestimmte, in andere Finanzinstrumente eingebettete Derivate werden getrennt behandelt, wenn die ihnen zugrunde liegenden Risiken und Merkmale nicht eng mit denen des Ursprungskontrakts verbunden sind und der Ursprungskontrakt nicht zum Fair Value in der Erfolgsrechnung verbucht wird. Solche eingebetteten Derivate werden zum Fair Value bewertet und nachfolgende Änderungen des Fair Value erfolgswirksam erfasst.

Das Verfahren zur Erfassung eines sich ergebenden Fair-Value-Gewinns oder -Verlusts hängt davon ab, ob das Derivat als Absicherungsinstrument behandelt wird und, falls dem so ist, von der Art der abgesicherten Position. Die Bank kategorisiert bestimmte Derivate entweder als (1) Absicherung des Wertes von verbuchten Aktiven oder Passiven bzw. nicht verbuchten festen Verpflichtungen (Fair Value Hedge) oder (2) Absicherung eines unbestimmten zukünftigen Geldflüsses aus verbuchten Aktiven oder Passiven bzw. als sehr wahrscheinlich eingestufte vorgesehene Transaktionen (Cash Flow Hedge). Auf diese Weise kategorisierte Derivate werden bei Erfüllung bestimmter Kriterien als Absicherungsgeschäft verbucht.

Zum Zeitpunkt des Transaktionsabschlusses dokumentiert der Konzern die Beziehung zwischen Absicherungsinstrumenten und abgesicherten Positionen, ebenso wie die Risikomanagement-Ziele und -Strategien für verschiedene Absicherungstransaktionen. Ferner beurteilt und dokumentiert der Konzern sowohl beim Abschluss eines Absicherungsgeschäftes als auch während dessen Laufzeit, ob die dabei verwendeten Derivate Veränderungen des Fair Value oder der Cashflows der abgesicherten Positionen hochwirksam kompensieren.

## (i) Fair Value Hedge

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die sich als Fair Value Hedges qualifizieren und als solche bezeichnet sind, werden in der Erfolgsrechnung in der gleichen Position ausgewiesen wie die entsprechende Fair-Value-Änderung der Bilanzposition, sofern diese Änderung dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist.

Erfüllt das Absicherungsinstrument die Kritierien für Hedge Accounting nicht mehr, wird die Differenz des Buchwerts der abgesicherten Position im Falle von Zinsinstrumenten über die verbleibende Restlaufzeit der ursprünglichen Absicherung erfolgswirksam amortisiert. Bei einem abgesicherten Beteiligungspapier indes verbleibt diese Differenz bis zur Veräusserung des Papiers in den Gewinnreserven.

## (ii) Cash Flow Hedge

Veränderungen des Fair Value im Zusammenhang mit dem effektiven Teil von Derivaten, die sich als Cash Flow Hedges qualifizieren und als solche bezeichnet sind, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Ein Fair-Value-Gewinn oder -Verlust in Verbindung mit dem ineffektiven Teil wird dagegen unverzüglich in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die im Eigenkapital kumulierten Beträge werden in denjenigen Perioden, in denen die abgesicherte Position zur Verbuchung von Aufwand oder Ertrag führt beispielsweise wenn der abgesicherte vorgesehene Verkauf stattfindet, in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wenn ein Absicherungsinstrument fällig oder veräussert wird, oder wenn es nicht länger die Kriterien für Hedge Accounting erfüllt, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital verbucht ist, noch so lange im Eigenkapital behalten, bis die vorgesehene Transaktion erfolgt und damit erfolgswirksam zu Buche schlägt. Zu diesem Zeitpunkt wird auch der Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wenn eine vorgesehene Transaktion voraussichtlich nicht mehr stattfindet, wird der im Eigenkapital verbuchte kumulierte Gewinn oder Verlust unverzüglich in der Erfolgsrechnung erfasst.

## (iii) Absicherung von Nettoinvestitionen

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden ähnlich verbucht wie Cash Flow Hedges. Gewinne oder Verluste auf den effektiven Teil des Absicherungsinstruments werden im Eigenkapital verbucht; der Gewinn oder Verlust im Zusammenhang mit dem ineffektiven Teil wird unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst. Der im Eigenkapital kumulierte Gewinn bzw. Verlust wird im Zuge der Veräusserung der ausländischen Beteiligung in die Erfolgsrechnung transferiert.

## (iv) Nicht als Absicherungsgeschäfte qualifizierte Derivate

Bestimmte derivative Finanzinstrumente erfüllen nicht die Kriterien, buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt zu werden. Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die nicht für Hedge Accounting qualifizieren, werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Fair Values von Derivaten im Handelsbestand oder von Absicherungsgeschäften sind im Anhang in Anmerkung 17 ersichtlich.

## (e) Verrechnung zwischen Finanzinstrumenten

Verrechnungen zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen und der Ausweis des Saldos in der Bilanz werden nur vorgenommen, wenn eine gesetzliche Grundlage für die Verrechnung der bilanzierten Beträge vorliegt und zudem die Absicht besteht, die entsprechenden Positionen im gleichen Zeitraum durch Saldierung zu begleichen.

#### (f) Erfolgsrechnung

#### (i) Zinsertrag und Zinsaufwand

Zinserträge und -aufwendungen werden im Falle von Zinsinstrumenten periodengerecht in der Erfolgsrechnung berücksichtigt, wobei die Effektivzinsmethode angewendet wird. Der effektive Zinssatz ist der Zinssatz, der den zukünftig zu erwartenden Zahlungsmittelfluss bis zum Endfälligkeitstermin des Finanzinstruments oder früher genau auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. der finanziellen Verpflichtung abzinst. Bei der Ermittlung des Effektivzinses durch den Konzern werden zur Schätzung der Cashflows alle vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments berücksichtigt, nicht jedoch zukünftige Kreditrisiken. Die Berechnung berücksichtigt alle Transaktionskosten - d. h. die Gebühren und Entgelte, welche die einzelnen Vertragsparteien untereinander zahlen oder erhalten und die eine wesentliche Komponente des Effektivzinses sind - sowie alle sonstigen Agios und Disagios.

Kommt es zur Abschreibung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe gleichartiger finanzieller Vermögenswerte infolge von Wertminderung, wird der Zinsertrag auf Basis des Zinssatzes erfasst, der zur Abzinsung der zukünftigen Cashflows zum Zwecke der Bewertung der Wertminderung herangezogen wurde.

## (ii) Gebühren und Kommissionen

Gebühren und Kommissionen werden generell nach der Abgrenzungsmethode verbucht. Kommissionen und Gebühren im Zusammenhang mit Devisentransaktionen, Dienstleistungsgeschäften, Broker- und Portfoliomanagementaktivitäten werden entweder zeitverteilt, zum Zeitpunkt des Abschlusses oder der Erfüllung des Grundgeschäfts erfasst.

## (g) Sachanlagen

Sachanlagen werden basierend auf den Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Ferner werden sie regelmässig auf Wertminderungen überprüft. Etwaige Wertberichtigungen werden dabei direkt in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer auf den Restwert abgeschrieben. Dabei gelten folgende Abschreibungszeiträume:

- Einbauten in gemieteten Liegenschaften: 5-10 Jahre

- EDV- und Telekommunikationsanlagen: 3-4 Jahre
- Übrige Sachanlagen: 5-10 Jahre

### (h) Immaterielle Vermögenswerte

#### (i) Goodwill

Goodwill ist die Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Akquisitionsdatum bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven einer vom Konzern erworbenen Unternehmung. Der Goodwill aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften wird unter Immaterielle Vermögenswerte erfasst. Der Buchwert des Goodwills wird jährlich überprüft. Falls es Anhaltspunkte für eine Wertbeeinträchtigung gibt, wird der Buchwert des Goodwill neubewertet und auf den realisierbaren Wert abgeschrieben.

Der Goodwill wird zur Überprüfung der Wertminderung den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung einer Unternehmung umfassen den Buchwert des Goodwill der veräusserten Einheit.

## (ii) Sonstige immaterielle Vermögenswerte - Wettbewerbsverzicht

Solche Vereinbarungen werden basierend auf den geschätzten Kosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen über drei bis acht Jahre (je nach vertraglicher Vereinbarung) und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

## (iii) Sonstige immaterialle Vermögenswerte -Computersoftware

Computersoftware wird zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Es erfolgt ferner eine regelmässige Überprüfung auf Wertminderungen. Etwaige Wertberichtigungen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Abschreibung wird linear über einen Zeitraum von 3-5 Jahren vorgenommen.

### (i) Finanzielle Vermögenswerte

## Vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004

### (i) Handelsbestand

Die von dieser Kategorie erfassten Vermögenswerte werden zum Fair Value bewertet, wobei Veränderungen des Fair Value erfolgswirksam verbucht werden. Bei Wertschriften, welche nicht regelmässig gehandelt werden, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip.

Strukturierte Produkte werden zu Modellpreisen bewertet.

#### (ii) Finanzanlagen

Die Bank hat von der Option Gebrauch gemacht, ihre Vergleichsinformationen für IAS 32 und IAS 39 nicht anzupassen. Zur besseren Vergleichbarkeit hat sie die bilanzielle Klassierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach IAS 32 und IAS 39 bereits mit Wirkung auf den 1. Januar 2004 eingeführt. Hinsichtlich des Bewertungskonzeptes wurden IAS 32 und IAS 39 ab dem 1. Januar 2005 übernommen.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Schuldtitel werden zu linear amortisierten Kosten bewertet. Sonstige Schuldtitel und Eigenkapitalinstrumente, bei denen nicht beabsichtigt ist, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

#### Ab dem 1. Januar 2005

Der Konzern klassiert seine Finanzanlagen in den folgenden Kategorien: erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen und zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Über die Klassierung der Anlagen des Konzerns entscheidet die Geschäftsleitung jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung.

## (i) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie unterteilt sich in zwei Unterkategorien: zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und die finanziellen Vermögenswerte, welche zu Beginn zum Fair Value in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Kategorie klassiert, wenn er vornehmlich zum Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung erworben wurde, oder aufgrund einer entsprechenden Einstufung durch die Geschäftsleitung. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, es sei denn, sie wurden als Absicherungsinstrumente bezeichnet.

## (ii) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte - ausser finanzielle Vermögenswerte, welche beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum Fair Value oder als zur Veräusserung verfügbar verbucht werden - mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, welche nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geldmittel, Güter oder Dienstleistungen einem Schuldner direkt zur Verfügung stellt.

#### (iii) Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit, welche die Geschäftsleitung des Konzerns mit der festen Absicht und Fähigkeit bis zur Endfälligkeit hält. Von einer zwangsweisen Veräusserung eines nicht unbedeutenden Teils der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzanlagen wäre die gesamte Kategorie betroffen und müsste entsprechend in "zur Veräusserung verfügbar" umklassiert werden.

# (iv) Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden auf unbestimmte Zeit gehalten. Mit ihrer Veräusserung kann der Konzern entsprechend auf Liquiditätsengpässe bzw. Zins-, Wechselkurs- oder Aktienkursänderungen reagieren.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten, die bis zur Endfälligkeit zu haltenden und die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden bei Kauf und Verkauf am Abschlusstag verbucht. Der Abschlusstag entspricht dem Zeitpunkt des Kaufs- oder Verkaufsentscheides der Gruppe. Darlehen werden im Zeitpunkt der Geldüberweisung an den Schuldner verbucht. Die finanziellen Vermögenswerte, welche nicht als bis zur Endfälligkeit zu haltend kategorisiert sind, werden zum Fair Value zuzüglich den Transaktionskosten ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte werden dann ausgebucht, wenn die rechtliche Voraussetzung für den Geldeingang aus dem Vermögenswert erlischt, respektive wenn die Gruppe die Eigentümerpflichten und die Risiken auf die neuen Eigentümer übertragen hat.

Die zur Veräusserung verfügbaren und die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden danach zum Fair Value geführt. Darlehen und Forderungen und die bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerte sind nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben. Für die Kategorie "erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanzielle Vermögenswerte" sind die Gewinne und –verluste in derjenigen Rechnungsperiode über die Erfolgsrechnung ausgewiesen, in welcher die Veränderung des Fair Value eingetreten ist. Gewinne und Verluste infolge Veränderung des Fair Value der "zur Veräusserung verfügbaren Finanzwerte" werden direkt über das Eigenkapital verbucht, und zwar solange bis der

finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist. Danach sollte der kumulierte Gewinn oder Verlust, welcher in den Eigenmitteln ausgewiesen ist, als Erfolg verbucht werden. Dagegen sind die nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen immer über die Erfolgsrechnung zu verbuchen. Dividendenzahlungen aus den zum Verkauf verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten sind sobald über die Erfolgsrechnung zu verbuchen, wenn die Rechtsanspruch auf Dividende besteht.

## (v) Erfassung der Geschäftsvorfälle und Darstellung in der Bilanz

Sämtliche Transaktionen der Konzerngesellschaften werden zum jeweiligen Abschlusszeitpunkt gebucht. Die Bilanz wird dabei nach folgendem Prinzip aufgestellt: Bei Wertschriften- und Geldgeschäften erfolgt die Buchung am Transaktionstag, während Einlagen, Ausleihungen sowie Devisenkassa- und Devisentermingeschäfte am jeweiligen Valutatag bilanzwirksam erfasst werden. Gemäss IAS 39 sind alle Finanzaktiven einer der vier Kategorien ("Handel", "Finanzinstrumente, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen", "originäre Darlehen und Forderungen" sowie "zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte") zuzuordnen und innerhalb dieser Kategorien einheitlich entweder am Valutatag oder am Abschlusstag zu erfassen. Die Auswirkungen aus der unterschiedlichen Erfassung der Wertschriften- und Geldgeschäfte innerhalb der vier oben genannten Kategorien sind für den Bilanzausweis nicht wesentlich.

## (j) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern prüft zu jedem Bilanzstichtag, ob es einen objektiven Hinweis auf die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gibt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten ist wertgemindert und ein entsprechender Verlust aus Wertminderung entsteht, wenn, und nur wenn, objektive Hinweise vorliegen, dass die Wertbeeinträchtigung auf ein oder mehrere Ereignisse zurückzuführen ist, die nach der erstmaligen Erfassung des Vermögenswerts eingetreten sind (Verlustereignis) und dieses Verlustereignis (oder Ereignisse) Einfluss auf die verlässlich schätzbaren und geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat. Einen objektiven Hinweis auf die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liefern unter anderem

beobachtbare Daten, die dem Konzern in Bezug auf die nachstehend aufgeführten Verlustereignisse zur Kenntnis gelangt:

- (a) erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners;
- (b) ein Vertragsbruch, beispielsweise in Form von Verzug mit Zins- und Tilgungsleistungen;
- (c) ein Zugeständnis an den Schuldner, welches der Konzern aus wirtschaftlichen oder juristischen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners macht, ansonsten aber nicht in Erwägung ziehen würde;
- (d) es wahrscheinlich wird, dass der Schuldner Konkurs geht oder sich in anderer Weise finanziell reorganisieren muss;
- das Verschwinden eines aktiven Marktes für den betroffenen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten; oder
- (f) beobachtbare Daten deuten auf einen messbaren Rückgang der geschätzten zukünftigen Cashflows aus einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit ihrer erstmaligen Erfassung hin, wobei dieser Rückgang jedoch noch nicht einem einzelnen finanziellen Vermögenswert innerhalb dieser Gruppe zugeordnet werden kann. Hierzu gehören wie folgt:
  - negative Veränderungen der Bonität der Schuldner innerhalb der Gruppe; bzw.
  - nationale oder lokale Wirtschaftsverhältnisse, welche mit den Forderungsausfällen innerhalb der Gruppe in Beziehung stehen.

## (i) Zu amortisierten Kosten erfasste Vermögenswerte

Liegt ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung von zu amortisierten Kosten erfassten Darlehen und Forderungen oder bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzanlagen vor, wird der Verlustbetrag als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (ausgenommen künftiger Kreditverluste, die nicht entstanden sind), diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird über ein Wertberichtigungskonto korrigiert und der Verlustbetrag in der Erfolgsrechnung erfasst. Liegt einem Kredit oder einem bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswert ein Gleitzins zugrunde, so wird als Diskontfaktor zur Ermittlung des Wertminderungsaufwands der jeweils aktuelle Effektzins gemäss Vertrag

verwendet. Als praktische Notlösung kann der Konzern die Wertminderung auch auf Basis des Fair Value eines Finanzinstruments bemessen, unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten künftigen Zahlungsströme von besicherten finanziellen Vermögenswerten entsprechen dem Geldfluss, welcher aus einer sofortigen Zwangsvollstreckung (Zwangsverwertung) des besicherten Vermögenswertes abzüglich den Unkosten für die Sicherheitsverwertung resultieren würde, unabhängig von der Wahrscheinlichkeit einer Zwangsvollstreckung.

Uneinbringliche Kreditforderungen werden gegen die entsprechende Rückstellung für gefährdete Kredite abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt, sobald alle in diesem Zusammenhang notwendigen Prozesse abgeschlossen und der Verlustbetrag ermittelt wurde. Anschliessende Wiedereingänge von zuvor ausgebuchten Beträgen führen zu einer Abnahme der Rückstellung für gefährdete Kredite in der Erfolgsrechnung.

Wenn in einer Folgeperiode die Wertminderung abnimmt und diese Abnahme einem Ereignis, welches nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist (z. B. Verbesserung der Bonität des Schuldners), objektiv zugeordnet werden kann, wird der bisher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos entsprechend aufgehoben. Die Aufhebung wird der Höhe nach in der Erfolgsrechnung erfasst.

## (ii) Zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte

Für Eigenkapitalanlagen, die als zur Veräusserung verfügbar klassiert sind, kommt ein bedeutender oder anhaltender Rückgang des Fair Value unter die Anschaffungskosten bei der Feststellung einer Wertminderung zum Tragen. Wenn es für einen zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswert einen derartigen Anhaltspunkt gibt, wird der kumulierte Verlust - dieser entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem gegenwärtigen Fair Value, abzüglich eines für diesen Vermögenswert unter Umständen schon vorher erfolgswirksam erfassten Wertminderungsaufwands - vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferiert. Der für Eigenkapitalanlagen in der Erfolgsrechnung erfasste Wertminderungsaufwand wird nicht rückgängig gemacht. Wenn in einer Folgeperiode der Fair Value eines als zur Veräusserung verfügbar klassierten Schuldinstruments zunimmt und die Zunahme einem Ereignis, welches nach der erfolgswirksamen

Erfassung der Wertmindung eingetreten ist, objektiv zugeordnet werden kann, wird der Wertminderungsaufwand durch die Erfolgsrechnung rückgängig gemacht.

## (k) Ausgegebene Schuldtitel & Übrige Fremdmittel

Fremdmittelaufnahmen werden erstmalig zum Fair Value erfasst. Dieser entspricht dem jeweiligen Emissionserlös (Fair Value der erhaltenen Gegenleistung) abzüglich Transaktionskosten. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kosten; Differenzen zwischen dem Erlös abzüglich Transaktionskosten und dem Tilgungswert werden über die Laufzeit der Schuldtitel unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Erwirbt der Konzern seine eigenen Schuldtitel, werden diese von der Bilanz in Abzug gebracht. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird unter Gewinne/Verluste aus übrigen Wertschriften erfasst.

## (I) Leasing

Die Leasingverpflichtungen des Konzerns resultieren aus Operating-Leasing-Verträgen. Die unter diesen Verträgen geleisteten Zahlungen werden der Erfolgsrechnung linear über die jeweilige Vertragslaufzeit belastet.

## (m) Latente Ertragssteuern

Latente Ertragssteuern werden unter Anwendung der Liability-Methode auf alle temporären Differenzen zwischen dem Steuerwert und dem für die Finanzberichterstattung ausgewiesenen Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit angesetzt. Zur Berechnung der latenten Ertragssteuern werden die erwarteten effektiven Steuersätze herangezogen. Die wichtigsten temporären Differenzen ergeben sich aus der Abschreibung von Goodwill, der Abschreibung auf Sachanlagen, Pensionsund ähnliche Verpflichtungen sowie der Neubewertung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschliesslich derivativer Instrumente.

Latente Steuerforderungen werden nur insofern berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft entstehen werden. Latente Steuern im Zusammenhang mit direkt im Eigenkapital erfassten Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen und Cash Flow Hedges werden dem Eigenkapital ebenfalls direkt belastet bzw. gutgeschrieben und in der Folge zusammen mit dem abgegrenzten Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die Ertragssteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Erträge anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden als latente Steuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, gegen welche die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

### (n) Leistungen an Arbeitnehmer

### (i) Pensionsverpflichtungen

Die Gruppe verfügt über verschiedene Vorsorgepläne, bei denen es sich in Abhängigkeit von der herrschenden Praxis des jeweiligen Landes entweder um beitrags- oder um leistungsorientierte Vorsorgepläne handelt.

Im Rahmen der beitragsorientierten Vorsorgepläne führt der Konzern mit abschliessender Wirkung (d. h. nach Abführung der Beiträge entstehen ihm keine weiteren Zahlungsverpflichtungen) Beiträge an öffentlich oder privat verwaltete Pensionskassen ab. Diese Beitragszahlungen werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit als Leistungen an Arbeitnehmer aufwandswirksam gebucht. Dies gilt für sämtliche Standorte, an denen der Konzern vertreten ist, mit Ausnahmen der Schweiz und der Kanalinseln (siehe unten).

In der Schweiz unterhält die Gruppe mehrere Vorsorgeeinrichtungen nach dem Beitragsprimat sowie einen leistungsorientierten Vorsorgeplan. Die nach dem Beitragsprimat errichteten Vorsorgepläne beinhalten bestimmte Garantien bezüglich einer minimalen Aufzinsung und bestimmten Umwandlungssätzen für Altersrenten. Sie sind daher als leistungsorientierte Vorsorgepläne offen gelegt.

Die rechtliche Verpflichtung des Konzerns in Bezug auf diese Pläne besteht einzig und allein darin, die Beiträge der festgelegten Höhe nach zu entrichten. Der Ausweis als leistungsorientierte Vorsorgepläne beruht dabei nicht auf einer rechtlichen Verpflichtung von Rechtswegen, sondern auf einer faktischen Verpflichtung.

Die Vorsorgekosten und die Vorsorgeverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und gemäss IAS 19 aufgestellten Annahmen bewertet. Die Berechnungen werden von unabhängigen Versicherungsmathematikern zu den entsprechenden Stichtagen durchgeführt. Der in der

Erfolgsrechnung erfasste Vorsorgeaufwand für die für IAS 19-Zwecke als leistungsorientiert eingestuften Vorsorgepläne entspricht den versicherungsmathematisch ermittelten Kosten abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste pro Plan am Ende des vorherigen Berichtsjahres die Bandbreite von 10% des Maximums aus dem dynamisch berechneten Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Vorsorgevermögens zum Fair Value zu diesem Zeitpunkt übersteigt. Diese Gewinne und Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restdienstdauer der an den Vorsorgeplänen teilnehmenden Arbeitnehmer erfasst.

Auf den Kanalinseln unterhält eine Filiale einen leistungsorientierten Vorsorgeplan, dem keine zusätzlichen Arbeitnehmer beitreten können. Die in der Bilanz aufgeführten Verpflichtungen dieses Vorsorgeplans entsprechen dem Barwert der definierten leistungsorientierten Verpflichtungen berichtigt um den Fair Value der Aktiven des Vorsorgeplans.

## (ii) Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer Vom Konzern werden kurzfristig fällige Abwesenheitsvergütungen als Verbindlichkeit erfasst.

## (o) Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften

Als nahe stehende Personen und Gesellschaften gelten unter anderem assoziierte Unternehmen, Schwestergesellschaften, Mitglieder des Verwaltungsrats und ihre nächsten Angehörigen sowie Unternehmen, die sich in ihrem Besitz befinden bzw. von ihnen kontrolliert werden, bzw. Unternehmen, auf deren Finanz- und Betriebspolitik sie Einfluss ausüben können. Ähnlich geartete Transaktionen werden aggregiert ausgewiesen. Sämtliche Bankgeschäfte mit nahe stehenden Personen oder Gesellschaften gehören zum normalen Geschäftsgang und werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt.

## (p) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn dem Konzern aus einem vergangenheitsbezogenen Ereignis eine rechtliche oder faktische Verpflichtung erwächst, wenn zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich wirtschaftliche Erträge benötigt werden und wenn die Verpflichtung betragsmässig zuverlässig geschätzt werden kann.

### (q) Segmentberichsterstattung

Ein geografisches Segment stellt in einem bestimmten Wirtschaftsumfeld Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung, die im Vergleich zu den Produkten und Dienstleistungen von Segmenten, welche in anderen Regionen operieren, ein anderes Risiko- und Ertragsprofil aufweisen. Die Gruppe ist in vier Hauptregionen unterteilt: die Schweiz, Europa, Asien sowie Nord- und Lateinamerika.

## (r) Aktienkapital

Ausgegebene Stammaktien und stimmrechtslose Partizipationsscheine sind als Eigenkapitalinstrumente klassiert.

#### (i) Aktienemissionskosten

Die der Emission von neuen Aktien oder Partizipationsscheine direkt zurechenbaren Kosten werden im Eigenkapital als Abzug vom Erlös, netto nach Steuern, ausgewiesen.

## (ii) Dividenden auf Stammaktien

Dividenden auf Stammaktien werden in der Rechnungsperiode im Eigenkapital erfasst, in der sie von den Gesellschaftern der Bank bewilligt werden.

Jahresdividenden, die nach dem Bilanzstichtag angekündigt werden, werden in Anmerkung 40 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) behandelt.

# (iii) Eigene Aktien von börsenkotierten Tochtergesellschaften

Wenn der Konzern oder eine seiner Tochtergesellschaften Aktien eines börsenkotierten Konzernunternehmens erwirbt oder das Recht hierfür erlangt, wird die bezahlte Gegenleistung, einschliesslich zurechenbarer Transaktionskosten nach Steuern, als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf "eigener" Aktien werden den Reserven belastet bzw. gutgeschrieben.

## (s) Treuhanggeschäfte

Vermögenswerte und Erträge, welche dem Konzern in seiner Eigenschaft als Treuhänder (z. B. Nominee, Vermögensverwalter oder Agent) zufliessen, finden – ebenso wie damit verbundene Verpflichtungen zur Rückgabe der Vermögenswerte an die Kunden – in der Konzernrechnung keine Berücksichtigung.

## (t) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, die täglich abrufbaren Einlagen bei Banken, sonstige kurzfristige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger sowie Bankwechsel.

# 3. KRITISCHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe muss die Konzernleitung verschiedene Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen treffen, die die ausgewiesenen Beträge der Aktiven und Passiven beeinflussen, welche innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in den Finanzausweisen verbucht werden. Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, einschliesslich Erwartungen in Bezug auf künftige Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen für vernünftig erachtet werden.

## (a) Geschätzte Wertminderung des Goodwill

Die Gruppe überprüft jährlich, ob der Goodwill eine Wertminderung gemäss dem in Anmerkung 2 (h) dargelegten Bewertungsgrundsatz erfahren hat. Der realisierbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten wird auf der Basis von Nutzungswertberechnungen ermittelt. Diese Berechnungen beruhen auf Rentabilitäts- und Cashflow-Projektionen, die die Verwendung von Schätzungen wie z.B. Wachstumsraten für Erträge und Aufwendungen sowie Gewinnmargen erfordern.

## (b) Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht an einem aktiven Markt notiert werden, wird anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Diese Modelle zur Bestimmung des Fair Value werden validiert und regelmässig von qualifiziertem Personal überprüft, das unabhängig vom Personal ist, das die betreffenden Modelle entwickelt hat. Sämtliche Modelle werden zertifiziert, bevor sie zum Einsatz kommen, und kalibriert, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse aktuelle Daten und komparative Marktpreise widerspiegeln. Soweit praktikabel werden in den Modellen nur belegbare Daten genutzt; in bestimmten Bereichen, beispielsweise zur Bewertung von Kreditrisiken (sowohl eigene als auch von Geschäftspartnern), Volatilitäten und Korrelationen, muss die Konzernleitung jedoch Schätzungen vornehmen. Änderungen in den Annahmen

zu diesen Faktoren könnten den ausgewiesenen Fair Value von Finanzinstrumenten negativ beeinflussen.

# (c) Wertminderung von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen

Die Gruppe betrachtet zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen als wertgemindert, wenn der Fair Value von Aktienanlagen wesentlich oder über einen längeren Zeitraum unter die Anschaffungskosten sinkt. Die Festlegung, was unter «wesentlich» oder «über einen längeren Zeitraum» zu verstehen ist, obliegt der Beurteilung durch die Konzernleitung. Dabei berücksichtigt die Gruppe unter anderem die normale Volatilität des Aktienkurses. Darüber hinaus kann eine Wertminderung angemessen sein, wenn es Anzeichen für eine Verschlechterung der finanziellen Lage eines Unternehmens, der Branchen- oder Sektorperformance, für technologische Veränderungen und eine Verschlechterung des operativen bzw. Finanzierungs-Cashflows gibt.

## (d) Ertragsteuern

Die Gruppe unterliegt in verschiedenen Rechtskreisen (Jurisdiktionen) der Ertragsbesteuerung, weshalb Schätzungen zur Bestimmung der zu bildenden Steuerrückstellung erforderlich sind. Bei zahlreichen Transaktionen und Kalkulationen kann die letztendliche Steuerhöhe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

## 4. ÜBERLEITUNG AUF IFRS

## 4.1 Basis für die Umstellung auf IFRS

## 4.1.1 Anwendung von IFRS 1

Der Jahresbericht der Gruppe für das am 31. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr wird der erste nach IRFS erstellte Abschluss sein. Der vorliegende Zwischenbericht wurde gemäss den Erläuterungen in Anmerkung 2 a) erstellt. Die Gruppe hat den konsolidierten Zwischenbericht nach Massgabe von IFRS 1 erstellt.

Der von der Gruppe gewählte Umstellungszeitpunkt ist der 1. Januar 2004. Zu diesem Datum hat die Gruppe ihre IFRS-Eröffnungsbilanz erstellt. Der Berichtszeitpunkt für die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung ist der 31. Dezember 2005. Die Einführung der IFRS durch die Gruppe erfolgte am 1. Januar 2005.

Bei der Erstellung dieses konsolidierten Jahresberichts gemäss IAS 34 (Zwischenberichterstattung) und den Bestimmungen von IFRS 1 hat die Gruppe die obligatorischen Ausnahmen und bestimmte optionale Befreiungen von der vollständigen retrospektiven Anwendung der IFRS gemäss den nachstehenden Erläuterungen angewandt.

## 4.1.2 Ausnahmen von der vollständigen retrospektiven Anwendung anderer IFRS nach IFRS 1

Die Gruppe hat bestimmte Befreiungen nach IFRS 1 von der vollständigen retrospektiven Anwendung genutzt. Im Einzelnen sind dies:

- (a) Unternehmenszusammenschlüsse Die Gruppe hat die in IFRS 1 enthaltene Befreiung für Unternehmenszusammenschlüsse angewandt und keine Anpassungen für Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen, die vor dem Umstellungszeitpunkt (1. Januar 2004) erfolgt sind.
- (b) Beizulegender Zeitwert als Ersatz für Anschaffungsoder Herstellungskosten Die Gruppe hat sich dafür entschieden, bestimmte Sachanlageposten zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS zu ihrem Fair Value zu bewerten und diesen Fair Value als den beizulegenden Zeitwert zu diesem Termin zu verwenden.
- (c) Leistungen an Arbeitnehmer Die Gruppe hat sich dafür entschieden, sämtliche kumulierten versicherungsmathemathischen Gewinne und Verluste zum 1. Januar 2004 zu erfassen.
- Befreiung von der Vorschrift, Vergleichsinformationen (d) für IAS 32 und IAS 39 anzupassen Die Gruppe hat sich für die Anwendung dieser Befreiungsmöglichkeit entschieden. Sie wendet Schweizer GAAP auf derivative Finanzinstrumente, finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sowie auf Sicherungsbeziehungen für die Vergleichsinformationen des Jahres 2004 an. Um jedoch den Vergleich von Bilanzpositionen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zu erleichtern, wurden bestimmte Positionen hinsichtlich ihrer Darstellung in der Bilanz ab dem 1. Januar 2004 von den Schweizer GAAP auf IFRS reklassiert. Die anderen erforderlichen Anpassungen im Hinblick auf die Differenzen zwischen den Schweizer GAAP sowie IAS 32 und IAS 39 werden zum 1. Januar 2005 gemäss den Erläuterungen in Anmerkung 4.2.5 ermittelt und erfasst.

# 4.1.3 Von der Gruppe befolgte Ausnahmen von der vollständigen restrospektiven Anwendung

Das von IFRS 1 geforderte Verbot der retrospektiven Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist die einzige obligatorische Ausnahme, die für die Gruppe gilt. Die Konzernleitung wendet die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften seit dem 1. Jaunar 2005, dem IAS 32/IAS 39-Übergangszeitpunkt an, wenn die Sicherungsbeziehung alle Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IAS 39 erfüllt.

# 4.2 Überleitungsrechnungen zwischen IFRS und Schweizer GAAP

Die folgenden Überleitungsrechnungen enthalten Einzelheiten zu den Auswirkungen des Übergangs auf IFRS:

- Konsolidierte Eigene Mittel (Anmerkung 4.2.1)
- Konsolidierte Bilanz per 1. Januar 2004 (Anmerkung 4.2.2),
- Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2004 (Anmerkung 4.2.3)
- Konsolidierte Bilanz per 1. Januar 2005 (Anmerkung 4.2.4),
- Konsolidierte Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2004 (Anmerkung 4.2.5).
- Konsolidierter Cashflow per 31. Dezember 2004 (Anmerkung 4.2.6).

## 4. ÜBERLEITUNG AUF IFRS (Fortsetzung)

## 4.2 Überleitungsrechnungen zwischen IFRS und Schweizer GAAP (Fortsetzung)

## 4.2.1 Übergang Schweizer GAAP auf IFRS – Auswirkungen auf die konsolidierten Eigenen Mittel

	1. Januar 2004 CHF '000	31. Dezember 2004 CHF '000
Total Eigene Mittel nach Schweizer GAAP	207,890	738,258
Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (IAS 19)	(9,809)	(7,802)
Rückstellung für kurzfristig fällige Abwesenheitsvergütungen (IAS 19)	(2,650)	(2,900)
Rückstellung für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer (IAS 19)	(3,516)	(6,896)
Erfassung bestimmter Sachanlagepositionen zum Fair Value (IFRS 1)	(20,192)	(13,461)
Ersetzung der Abschreibung auf den Geschäfts-		
oder Firmenwert nach Schweizer GAAP		14,780
Effekt von IAS 18 (Ertragsrealisierung)		(2,340)
Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus		
Unternehmenszusammenschlüssen 2004 (IFRS 3)		(5,367)
Anpassungen aus latenten Steuerforderungen	(380)	(2,380)
Kumulativer Effekt sonstiger Positionen	4,854	(398)
Total Eigene Mittel nach IFRS	176,197	711,494

Wesentliche für die Gruppe relevante Unterschiede zwischen den Schweizer GAAP und IFRS werden in den Abschnitten 4.3 und 4.4. analysiert.

## 4.2.2 Konsolidierte Bilanz – Überleitungsrechnung zum 1. Januar 2004

Aktiven	Anmerkung 4.3.	Schweizer GAAP CHF '000	Überleitungs- anpassungen CHF '000	IFRS CHF '000
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken		44,967		44,967
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wech	isel a	12,615	(154)	12,461
Forderungen gegenüber Banken	b	891,000	881	891,881
Handelsbestände	I	7,739	2	7,741
Derivative Finanzinstrumente	k		110,803	110,803
Forderungen gegenüber Kunden	b	1,500,346	1,377	1,501,723
Finanzanlagen	С	523,472	9,583	533,055
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	d	1,176	(1,176)	_
Sachanlagen	е	40,353	(29,892)	10,461
Immaterielle Vermögenswerte	f	83,280	24,224	107,504
Sonstige Aktiven	g	170,283	(108,189)	62,094
Total Aktiven		3,275,231	7,458	3,282,689
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	b	336,580	(180,634)	155,946
Derivative Finanzinstrumente	k		86,938	86,938
Verpflichtungen gegenüber Kunden	b	2,528,840	(52,700)	2,476,140
Ausgegebene Schuldtitel	h		156,144	156,144
Sonstige Fremdmittel	h		80,921	80,921
Sonstige Passiven	i	201,921	(51,519)	150,402
Eigene Mittel	j	207,890	(31,693)	176,197
Total Passiven		3,275,231	7,458	3,282,689

## 4. ÜBERLEITUNG AUF IFRS (Fortsetzung)

## 4.2 Überleitungsrechnungen zwischen IFRS und Schweizer GAAP (Fortsetzung)

## 4.2.3 Konsolidierte Bilanz – Überleitungsrechnung per 31. Dezember 2004

Aktiven	Anmerkung 4.3.	Schweizer GAAP CHF '000	Überleitungs- anpassungen CHF '000	IFRS CHF '000
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken		8,999		8,999
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	а	285,122	(32,168)	252,954
Forderungen gegenüber Banken	b	1,770,062	2,162	1,772,224
Handelsbestände	I	6,602	8,579	15,181
Derivative Finanzinstrumente	k		101,385	101,385
Forderungen gegenüber Kunden	b	1,769,814	6,209	1,776,023
Finanzanlagen	С	366,666	24,417	391,083
Beteiligungen an assozierten Gesellschaften	d	1,428	(1,428)	_
Sachanlagen	е	38,492	(20,562)	17,930
Immaterielle Vermögenswerte	f	122,100	47,825	169,925
Sonstige Aktiven	g	161,245	(96,935)	64,310
Total Aktiven		4,530,530	39,484	4,570,014
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	b	343,486	(154,566)	188,920
Derivative Finanzinstrumente	k		88,363	88,363
Verpflichtungen gegenüber Kunden	b	3,230,816	(45,555)	3,185,261
Ausgegebene Schuldtitel	h		154,729	154,729
Sonstige Fremdmittel	h		50,601	50,601
Sonstige Passiven	i	217,970	(27,324)	190,646
Eigene Mittel	j	738,258	(26,764)	711,494
Total Passiven		4,530,530	39,484	4,570,014

## 4.2.4 Konsolidierte Bilanz – Überleitungsrechnung per 1. Januar 2005

		IFRS	Effekt der Anwendung von	IFRS
	31.	Dezember 2004	IAS 32/39	1. Januar 2005
Alabara	Anmerkung 4.3.	CHF '000	CHF '000	CHF '000
Aktiven				
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken		8,999		8,999
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel		252,954		252,954
Forderungen gegenüber Banken		1,772,224		1,772,224
Handelsbestände		15,181	110	15,291
Derivative Finanzinstrumente	m	101,385	1,159	102,544
Forderungen gegenüber Kunden		1,776,023		1,776,023
Finanzanlagen	n	391,083	514	391,597
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften				_
Sachanlagen		17,930		17,930
Immaterielle Vermögenswerte		169,925		169,925
Sonstige Aktiven	m	64,310	(4,460)	59,850
Total Aktiven		4,570,014	(2,677)	4,567,337
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		188,920		188,920
Derivative Finanzinstrumente	m	88,363	1,017	89,380
Verpflichtungen gegenüber Kunden		3,185,261		3,185,261
Ausgegebene Schuldtitel		154,729		154,729
Sonstige Fremdmittel		50,601		50,601
Sonstige Passiven	m	190,646	(3,407)	187,239
Eigene Mittel	0	711,494	(287)	711,207
Total Passiven		4,570,014	(2,677)	4,567,337

## 4. ÜBERLEITUNG AUF IFRS (Fortsetzung)

## 4.2 Überleitungsrechnungen zwischen IFRS und Schweizer GAAP (Fortsetzung)

4.2.5 Konsolidierte Erfolgsrechnung – Überleitungsrechnung per 31. Dezember 2004

			Überleitungs-	
		Schweizer GAAP	anpassungen	IFRS
	Anmerkung 4.4.	CHF '000	CHF '000	CHF '000
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	а	47,700	(2,747)	44,953
Erfolg aus dem Kommissions- und				
Dienstleistungsgeschäft	b	148,942	(7,796)	141,146
		196,642	(10,542)	186,100
Übriger ordentlicher Erfolg	С	46,337	3,447	49,784
Betriebsertrag		242,979	(7,095)	235,884
Geschäftsaufwand	d	(195,090)	16,958	(178,133)
Wertminderungsaufwand aus Forderungen				
Ergebnis der Geschäftstätigkeit		47,889	9,862	57,751
Ausserordentliche Erträge / (Aufwendungen), nett	o e	2,934	(2,934)	_
Gewinn vor Steuern		50,823	6,928	57,751
Ertragsteuern	f	(7,763)	(2,000)	(9,763)
Nettoergebnis in der Berichtsperiode		43,060	4,928	47,988

## 4.2.6 Überleitungsrechnung für Cashflow für die 12 Monate zum 31. Dezember 2004

Sch	weizer GAAP CHF '000	Überleitungs- anpassungen CHF '000	IFRS CHF '000
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			0.11
Zinsertrag	91,628	(3,439)	88,189
Zinsaufwand	(35,396)	(1,237)	(36,633)
Erhaltene Gebühren und Komissionen	173,454	(6,011)	167,443
Bezahlte Gebühren und Komissionen	(29,887)	1,826	(28,061)
Dividendenerträge	127		127
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	39,517	(301)	39,216
Übriger Betriebserfolg (erhalten/bezahlt)	4,101	3,447	7,548
Personalaufwand	(111,348)	(6,720)	(118,068)
Übriger Betriebsaufwand	(52,524)	2,852	(49,672)
Wertberichtigungen, Rücklagen und Verluste	(5,430)	5,430	_
Ausserordentliche Erträge	5,128	(5,128)	_
Ausserordentliche Aufwendungen	(2,195)	2,195	_
Bezahlte Ertragssteuern	(7,341)	503	(6,838)
Cashflow aus operativen Gewinnen	69,834	(6,583)	63,251
Vavändarung das Vavmägans und der Varhindlichkeiten aus ansvetiu	or Coochäfte	tätiakoit	
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativ Nettoabnahme / (-zunahme) von Schatzwechseln		•	(100 479)
Netto- (Zunahme) / -Abnahme von Forderungen gegenüber Banken	(230,374) 720	30,896	(199,478)
Nettoabnahme derivativer Finanzinstrumente	10,644	199	10,843
Netto- (Zunahme) von Krediten und Forderungen gegenüber Kunden	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	(2,435)	(271,903)
Nettoabnahme sonstiger Aktiven	(203,400)	1,903	1,903
Nettozunahme von Verpflichtungen gegenüber Banken	6,906	26,216	33,122
Nettozunahme von Verpflichtungen gegenüber Kunden	701,975	5,001	706,976
Nettoabnahme sonstiger Passiven	701,373	32,534	32,534
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	290,237	87,750	377,987
Tecto dusinion dus operativos desonaristatignos	200,201	07,700	077,007
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Finanzanlagen	(305,932)	(31,815)	(337,747)
Erlös aus dem Verkauf von Finanzanlagen	462,738		462,738
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(39,015)	(26,245)	(65,260)
Erwerb von Sachanlagen	(10,528)	(462)	(10,066)
Erwerb von Sacheinlagen aus Akquisitionen		(132)	(132)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	107,263	(57,730)	49,533
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Übrige Fremdmittel		(30,000)	(30,000)
Nettoveränderung des Eigenkapitals	487,310		487,310
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	487,310	(30,000)	457,310
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	884,810	20	884,830
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
zu Beginn der Berichtsperiode	954,003	9,449	963,452
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	884,810	20	884,830
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	1,838,813	9,469	1,848,282
-		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

### 4. ÜBERLEITUNG AUF IFRS (Fortsetzung)

## 4.3 Erläuterungen zu den Anpassungen bei einzelnen Positionen der konsolidierten Bilanz

In den folgenden Anmerkungen werden die vorgenommenen wesentlichen Anpassungen bei einzelnen Positionen der konsolidierten Bilanz per 1. Januar 2004, 30. Juni 2004 und 31. Dezember 2004 erläutert.

## (a) Schatzwechsel und sonstige refinanzierungsfähige Wechsel

Die Verminderung der Position Schatzwechsel und sonstige refinanzierungsfähige Wechsel nach IFRS resultiert aus der geänderten Darstellung.

## (b) Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Gemäss IFRS wurden Umgliederungen von aufgelaufenen Zinsen und sonstigen Unterschieden in der Darstellung vorgenommen.

## (c) Finanzanlagen (exklusive Derivate)

Gemäss IFRS wurden Umgliederungen von aufgelaufenen Zinsen vorgenommen.

## (d) Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Diese Position wurde aus materiellen Erwägungen unter Sonstige Aktiven umgegliedert.

## (e) Sachanlagen

- (1) Computerlizenzen und Softwareprogramme wurden gemäss Schweizer GAAP bislang den Sachanlagen zugeordnet und werden nun unter Immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.
- (2) Die Gruppe hat sich dafür entschieden, bestimmte Sachanlageposten zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS zu ihrem Fair Value zu bewerten und diesen Fair Value als den beizulegenden Zeitwert zu diesem Termin zu verwenden. Dies führte zu einer teilweisen Abschreibung der betreffenden Posten gegenüber dem Eigenkapital in der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2004.

## (f) Immaterielle Vermögenswerte

(1) Wie in Anmerkung (e)(1) oben erläutert, werden Computerlizenzen und Softwareprogramme nun unter Immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. (2) Die Gruppe wendet die in IFRS 1 vorgesehene
Befreiung für Unternehmenszusammenschlüsse an
und hat daher keine Anpassungen für Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen, die vor dem
Umstellungszeitpunkt (1. Januar 2004) erfolgt sind.
Davon ausgenommen sind die nach IFRS 1 B2 (g)
erforderlichen Anpassungen für Bedingungen, von
denen der Betrag der Gegenleistung abhängt. Die
2004 von der Gruppe durchgeführten Unternehmenszusammenschlüsse führten zur Erfassung eines
Geschäfts- oder Firmenwerts im Laufe jenes Jahres.

### (g) Sonstige Aktiven (inklusive Derivate)

Gemäss IFRS wurden Umgliederungen von aufgelaufenen Zinsen vorgenommen.

#### (h) Ausgegebene Schuldtitel und sonstige Fremdmittel

Gemäss den Schweizer GAAP wurden diese Positionen bislang unter Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen gegenüber Kunden ausgewiesen. Gemäss IFRS wurden auch Umgliederungen von aufgelaufenen Zinsen vorgenommen.

## (i) Sonstige Passiven (inklusive Derivate)

- Gemäss IFRS wurden Umgliederungen von aufgelaufenen Zinsen und Rückstellungen für Kreditrisiken vorgenommen.
- (2) Gemäss IAS 19 wurden Rückstellungen für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (nicht bezogene Ferienguthaben) und Pensionskassenverpflichtungen ausgewiesen.
- (3) Nach IFRS 1 B2 (g) wurden Anpassungen für Bedingungen, von denen der Betrag der Gegenleistung abhängt, für vor dem 1. Januar 2004 erfolgte Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen.

## (j) Eigene Mittel

Es wurden die obigen Anpassungen auf Reserven, wo dies erforderlich war, durchgeführt, was zu einer Verminderung des Eigenkapitals führte (Tabelle 4.2.1).

In den folgenden Anmerkungen werden die wesentlichen Anpassungen nach Massgabe von von IAS 32 / 39 erläutert.

## (k) Derivative Finanzinstrumente

Nach den Schweizer GAAP sind derivative Finanzinstrumente unter Sonstige Aktiven bzw. Sonstige Passiven zu klassieren. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden diese in die Position Derivative Finanzinstrumente umgegliedert.

#### (I) Handelsbestände

Die Umgliederung der Handelsbestände gegenüber den bisherigen Schweizer GAAP führte zu einer Erhöhung dieser Position.

#### (m) Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS wurden Anpassungen der derivativen Finanzinstrumente in Bezug auf die Regelungen von IAS 39 über den Fair Value, eingebettete Derivate und die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen vorgenommen.

## (n) Finanzanlagen (exklusive Derivate)

Die Verminderung der Position Finanzanlagen ist auf die Umklassifzierung von Handelsbeständen (siehe (I) oben), die Anwendung der Effektivzinsmethode und die auf Devisenerträge und -verluste aus Portfolios von zur Veräusserung verfügbaren Aktien anzuwendenden Regelungen zurückzuführen.

## (o) Eigene Mittel

Die Verminderung des Eigenkapitals resultiert – soweit zutreffend – aus den obigen Anpassungen.

## 4.4 Erläuterungen zu den Anpassungen bei einzelnen Positionen der konsolidierten Erfolgsrechnung

In den folgenden Anmerkungen werden die vorgenommenen wesentlichen Anpassungen bei einzelnen Positionen der konsolidierten Erfolgsrechnung per 1. Januar 2004, 30. Juni 2004 und 31. Dezember 2004 erläutert

## (a) Erfolg aus dem Zinsgeschäft

Gemäss IFRS 3 wurde der Erfolg aus dem Zinsgeschäft, welcher bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses nach den Schweizer GAAP erfasst wurde, ausgebucht.

## (b) Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

- (1) Gemäss IFRS 3 wurde der Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, welcher bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses nach den Schweizer GAAP erfasst wurde, ausgebucht.
- (2) Der Erfolg aus Bankgebühren und Kommissionen wurde entsprechend den in IAS 18

- enthaltenen Kriterien zur Ertragsrealisierung angepasst.
- (3) Der Nettorückgang im Kommissionsertrag resultiert zudem aus Darstellungsunterschieden im Rahmen der Erfolgsrechnung.

## (c) Übriger ordentlicher Erfolg

Die Zunahme im Übrigen ordentlichen Erfolg ist auf die Umgliederung zwischen den Schweizer GAAP und IFRS zurückzuführen.

#### d) Geschäftsaufwand

- (1) Gemäss IFRS 3 wurde der Geschäftsaufwand, welcher bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses nach den Schweizer GAAP erfasst wurde, ausgebucht.
- (2) Die Personalkosten wurden gemäss IFRS angepasst und spiegeln nun die nach IAS 19 auszuweisenden kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer und Pensionskassenverpflichtungen wider.
- (3) Der aus Akquisitionen resultierende Geschäftsoder Firmenwert wird nach IFRS ebenso wie nach den Schweizer GAAP nicht abgeschrieben jedoch jährlich auf eine etwaige Wertminderung überprüft. Es war diesbezüglich kein Aufwand in der Erfolgsrechnung zu erfassen.
- (4) Bestimmte Rückstellungen wurden nach den Schweizer GAAP zunächst eingebucht, dann jedoch zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS am 1. Januar 2004 entsprechend den in IAS 37 (Rückstellungen) festgelegten Kriterien wieder ausgebucht.
- (5) Die Gruppe hat sich dafür entschieden, bestimmte Sachanlageposten zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS zu ihrem Fair Value zu bewerten und diesen Fair Value als den beizulegenden Zeitwert zu diesem Termin zu verwenden. Dies führte zu einer teilweisen Abschreibung der betreffenden Posten gegenüber dem Eigenkapital der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2004. In der Folge musste der ursprünglich nach den Schweizer GAAP erfasste Abschreibungsaufwand 2004 ausgebucht werden.

## (e) Ausserordentliche Erträge / (Aufwendungen), netto Die nach den Schweizer GAAP erfassten Aussergewöhn-

lichen Erträge und Aufwendungen waren gemäss IFRS in die entsprechenden Positionen der Erfolgsrechnung umzugliedern.

### (f) Ertragsteuern

Der Ertragssteueraufwand im Zusammenhang mit latenten Steuern aus IFRS-Anpassungen wurde entsprechend korrigiert.

### 5. RISIKOMANAGEMENT

### 5.1 Finanzielle Risiken

Die Aktivitäten der Gruppe werden vor allem im Auftrag von Kunden ausgeführt, welche die damit verbundenen Risiken tragen. Die Gruppe unterliegt daher in begrenztem Umfang Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Lombardkredite und andere besicherte Kredite und das Marktrisiko auf begrenzte Devisen- und Zinspositionen (Gapping), die die Gruppe unterhält, beschränkt. Die Hauptrisiken der Gruppe liegen im Bereich der operationellen Risiken und der Reputationsrisiken.

Die Konzernleitung hat Risikomanagementverfahren etabliert, die in vollem Umfang im Einklang und in Übereinstimmung mit den entsprechenden Grundsätzen und Verfahren der Konzernmuttergesellschaft, EFG Bank European Financial Group (EFGB), stehen. Die letztendliche Verantwortung für das Risikomanagement der Gruppe liegt beim Verwaltungsrat der Gruppe, der in Kooperation mit dem Konzernrisikoausschuss (Group Risk Committee - GRC) der EFGB die jeweiligen Leitlinien und Risikoniveaus festgelegt. Die Verantwortung für die Umsetzung dieser Leitlinien und die Einhaltung der Verfahren liegt bei den Markt- und Kreditrisiko-Unterausschüssen, die sowohl von internen Revisoren als auch externen Wirtschaftsprüfern unterstützt werden.

## 5.2 Operationelle Risiken

Das Verlustrisiko aufgrund von fehlerhaften Geschäftsprozessen und Systemen, menschlichem Versagen oder
externen Faktoren wird mittels organisatorischer Massnahmen, Automatisierung, interner Kontroll- und Sicherheitssysteme, schriftlicher Verfahren, Rechtsdokumentationen und Anwendung von Techniken zur Verlustminderung unter der Verantwortung der Konzernleitung
begrenzt. Operationelle Risiken werden durch ein umfassendes internes Berichtssystem unter der Federführung leitender Führungskräfte überwacht, das darauf abzielt, die

Standards aller Transaktionen zu kontrollieren und deren Einhaltung sicherzustellen. Die operationellen Verluste waren bislang gering. Einzelheiten zu allen operationellen Fragen sind in den Monatsberichten enthalten.

Die Gruppe unterstützt die Rekrutierung leitender Führungskräfte und Client Relationship Officers (CROs), die in der Vergangenheit mit Mitgliedern der gegenwärtigen Konzernleitung zusammengearbeitet haben. Darüber hinaus erstellt das Managementinformationssystem tägliche Berichte mit Einzelheiten zu den Transaktionen aller Kunden, die mit Blick auf die Identifizierung grosser oder ungewöhnlicher Transaktionen eng überwacht werden. Das in Genf angesiedelte IT-System der Gruppe sichert umgehend sämtliche Transaktionen und liefert ein Duplikat an das Disaster Recovery-Zentrum der Hauptverwaltung in Zürich, so dass ständig ein ausgelagertes Backup-System zur Verfügung steht. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe wird ausserdem von der internen Revisionsabteilung der EFGB überwacht. Die Gruppe erlitt nur geringe Verluste aus betrügerischen Handlungen oder operativen Fehlern und ist gegen Delikte dieser Art sowie gegen Schäden aufgrund der Fahrlässigkeit von Mitarbeitern versichert.

## 5.3 Rechtliche Risiken und Compliance

Die Rechts- und Complianceaufgaben wurden von EFG International an ihre Tochtergesellschaft EFG Bank delegiert. Die Abteilung Legal & Compliance stellt sicher, dass innerhalb der Gruppe alle geltenden Vorschriften und Richtlinien erfüllt werden. Entwicklungen und Änderungen in der Gesetzgebung durch zuständige interne und externe Stellen werden permanent überwacht und implementiert. Legal & Compliance überwacht die ordnungsgemässe Aktualisierung interner Richtlinien und die entsprechende Personalaus- und Weiterbildung im Hinblick auf die Umsetzung regulatorischer Änderungen.

Darüber hinaus gewährleistet Legal & Compliance, dass Kundenreklamationen umgehend bearbeitet und erledigt werden.

## 5.4 Reputationsrisiken

Reputationsrisiken können sich für die Gruppe aus jeder Art von Qualitätsmängeln in Bezug auf die für Kunden erbrachten Dienstleistungen sowie der potenziellen Betreuung von politisch exponierten oder in kriminelle Aktivitäten verstrickten Kunden ergeben. Reputationsrisiken hinsichtlich der Akzeptanz von Kundengeldern sind eine Hauptsorge aller Schweizer Privatbanken und der Finanzinstitute im Ausland und deren Aufsichtsbehörden; die Eidgenössische Bankenkommission und der Schweizerischen Bankiervereinigung bieten ein detailliertes Rahmenwerk für das Management potenzieller Reputationsrisiken im Zusammenhang mit der Annahme verdächtiger Gelder. Um die gesetzlichen Bestimmungen zur Bekämpfung von Geldwäscherei zu erfüllen, wendet die Gruppe bei Neukunden strenge Due-Diligence-Verfahren an. Zudem erfolgt eine fortlaufende Überwachung von Transaktionen und Untersuchung aller Aktivitäten, die nicht zu den jeweiligen Kundenprofilen passen.

Das erklärte Ziel der Gruppe ist es, Servicequalität durch die Beschäftigung hochqualifizierter CROs zu garantieren und operationelle Fehler zu minimieren (siehe Abschnitt «Operationelle Risiken» weiter oben).

#### 5.5 Kreditrisiken

Der operative Kreditausschuss (Operating Credit Committee) der EFG Bank stellt die Umsetzung der Leitlinien und Verfahren im Kreditwesen, wie sie vom Verwaltungsrat der Gruppe festgelegt werden, sicher. Ein Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die strikte Trennung zwischen Aktivitäten in der Kreditvergabe und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von Client Relationship Officers initiert, müssen von Regional Business Heads unterstützt und danach von den Kreditabteilungen abgeschlossen und abgewickelt werden. Die Genehmigung von Krediten, Obergrenzen und anderen Engagements wurde, auf Grundlage bestimmter definierter Risiko- und Volumenkriterien, leitenden Mitgliedern der Kreditabteilungen, dem Operating Credit Committee der EFG Bank und dem Executive Credit Committee der Gruppe übertragen.

Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen, internationalen Geschäftseinheiten. Eine Ausnahme bildet EFG Private Bank Ltd: Hier wurden je nach Volumen und Risikokriterien des jeweiligen Engagements die Genehmigungskompetenzen auf die Mitglieder der lokalen Kreditabteilungen, das Credit Committee und den Ausschuss des Chairman übertragen.

Das Wertpapierportfolio eines Kunden muss gut diversifiziert sein und je nach Art, Risikoprofil und Liquidität des

als Sicherheit dienenden Wertpapiers kommen verschiedene Margen zur Anwendung. Falls Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung lauten oder eine Risikokonzentration besteht, werden zusätzliche Margen verlangt. Mit Immoblien besicherte Kredite im Portfolio von EFG Private Bank Ltd beziehen sich hauptsächlich auf Immobilien in erstklassigen Lagen in London.

Die Kreditabteilungen überwachen die Kreditrsiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen und verpfändeten Sicherheiten und ergreifen, falls angebracht, notwendige Berichtigungsmassnahmen. Die Kreditrisiken werden nach 10 Rating-Kategorien klassifiziert. Im Ratingverfahren werden die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt.

Im Falle von Derivaten muss es sich bei der Gegenpartei um ein erstklassiges Finanzinstitut handeln. Das gilt auch für Bartransaktionen. Die Gruppe verfügt über Leitlinien, die das Kreditrisiko in Bezug auf Finanzinstitute begrenzen, sowie über Verfahrensweisen, mit denen Veränderungen an der Bonität aller Gegenparteien, mit denen Geschäfte abgewickelt werden, überwacht werden können.

## 5.6 Marktrisiken

Die Gruppe wendet strenge Limiten für alle Marktrisiken an. Hierzu gehören – je nach der Art des betreffenden Marktrisikos – nominale Limiten, Stop-loss-, Rating-qualitäts-, Konzentrations- und sonstige Arten von Limiten. Diese Limiten werden auf der Basis des «Value at Risk (VaR)»-Ansatzes kalibriert. Dieser VaR-Ansatz konzentriert sich auf die Bewertung des potenziellen Effekts von Verlusten auf offene Risikopositionen bei normalen Marktbedingungen. Zusätzlich werden die Positionen auch im Falle des Eintretens extremer Marktschwankungen ("stress tests") sowie gegenüber nominalen Limiten gemessen. Die Limiten der Gruppe werden dementsprechend festgelegt und genehmigt.

### 5.7 Devisenmarktrisiken

Die Gruppe führt Devisengeschäfte sowohl für Kunden als auch auf eigene Rechnung durch. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus Terminhandelsgeschäften, ausgewiesenen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie Nettobeteiligungen an ausländischen Unternehmen. Die Gesamtnettonominalpositionen werden für jede Währung auf die Einhaltung bestehender Intraday- und Overnight-

Limiten überwacht, darüber hinaus Tages- und Monats-Stop-loss-Limiten. Die Gesellschaften der Gruppe nutzen Derivategeschäfte wie Termin- oder Optionskontrakte in erster Linie zur Absicherung von Kundentransaktionen. Die Gruppe kann Fremdwährungsrisiken, die aus künftigen und mit einer hohen Wahrscheinlichkeit belegten Cashflow-Ergebnissen resultieren, gegebenenfalls durch Instrumente absichern, die auf andere Währungen als dem Schweizer Franken lauten. Hierzu gehören Terminkontrakte und auch die Anwendung der Bilanzierungskriterien von Sicherungsbeziehungen gemäss IFRS.

#### 5.8 Aktienmarktrisiken

Die Gruppe ist aufgrund kleiner Anlageportfolios und ihrer Aktivitäten im Wertschriftenhandel gewissen Risiken am Aktienmarkt ausgesetzt.

### 5.9 Waren- und Rohstoffmarktrisiken

Die Gruppe ist keinen nennenswerten Risiken in Bezug auf die Entwicklung von Waren- und Rohstoffpreisen ausgesetzt.

## 5.10 Liquiditätsrisiken

Die Gruppe hat zu gewährleisten, dass ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber Kunden sowohl im Hinblick auf die Kreditnachfrage als auch auf die Rückzahlung von Einlagen und zur Deckung ihres eigenen Cashflow-Bedarfs zur Verfügung stehen.

Die Gruppe ist bestrebt, Konzentrationen bei ihren Kreditengagements zu vermeiden. Sie beobachtet ihre aktuelle Liquiditätslage und legt die Konditionen für Vermögenswerte und Kredite fest. Die Gruppe verfügt zudem über einen Liquiditätsmanagementprozess, der Liquiditätsnotfallpläne beinhaltet. Diese Notfallmassnahmen umfassen unter anderem die Liquidation marktfähiger Wertschriften und die Inanspruchnahme von Kreditlinien bei der Schweizerischen Nationalbank.

Die Gruppe erfüllt sämtliche regulatorischen Anforderungen, einschliesslich Overnight-Liquiditätslimiten (in den
verschiedenen Ländern, in denen die Gruppe tätig ist). Darüber hinaus berichtet sie gegenüber der Group Risk Unit
der EFG European Financial Group gemäss den spezifischen Konzernrisikorichtlinien monatlich und der Konzernleitung täglich über ihre Liquiditätslage. In monatlichen Abständen bzw. bei Bedarf werden "stress tests"
durchgeführt. Sowohl die Kapital- und Reserveposition
der Gruppe als auch ihre konservative Politik im Hinblick
auf Fristeninkongruenzen (Gapping Policy) bei der Finanzierung von Kundenausleihungen stellen sicher, dass die
Gruppe nur ein kleines Liquiditätsrisiko zu tragen hat.

#### 5.11 Cashflow- und Fair Value-Zinsrisiken

Die von der Gruppe erwirtschafteten Erträge und Cashflows aus der Geschäftstätigkeit sind im Wesentlichen unabhängig von der Zinsentwicklung. Die Gruppe unterhält in ihrem Bankenbuch kleinere Zinsrisiken. Die Bilanz weist zudem eine hohe Liquidität auf, was auf die strikte Einhaltung konservativer Gapping Limits und die erhebliche Überschussfinanzierung der Gruppe aus Kundeneinlagen zurückzuführen ist. Die Gruppe kann die ihr entstehenden Zinsrisiken aus Kundenausleihungen, -einlagen oder sonstigen Transaktionen gegebenfalls mittels Zinsswapkontrakten absichern und die Bilanzierungskriterien für Sicherungsbeziehungen gemäss IFRS anwenden. Die Gruppe unterhält in ihrem Handelsbuch keine Zinspositionen.

## 5.12 Auslagerungsrisiko

Die Verwaltung von Vergütungen und Pensionsfonds wurde in der Schweiz auf eine spezialisierte Dienstleistungsgesellschaft ausgelagert. Von Fall zu Fall können auch IT-Entwicklungsprojekte ausgelagert werden. Für all diese an Dritte vergebenen Arbeiten wurden zwischen der Gruppe, den Dienstleistungsanbietern und deren Mitarbeitenden detaillierte Serviceverträge mit Vertraulichkeits-, Bankkundengeheimnis- und Compliancevereinbarungen unterzeichnet.

6. ERTRAG AUS DEM ZINSGESCHÄFT	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Zina and Bishardadaa	CHF '000	CHF '000
Zins- und Diskontertrag  Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	155,391	64,166
Aus Handelsbeständen	2	690
Aus sonstigen Finanzanlagen	29,023	18,407
Total Zins- und Diskontertrag	184,416	83,263
Zinsaufwand		
Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	(86,149)	(31,608)
Aus ausgegebenen Schuldtiteln	(4,946)	(4,902)
Aus sonstigen Fremdmitteln	(2,401)	(1,800)
Total Zinsaufwand	(93,496)	(38,310)
Ertrag aus dem Zinsgeschäft	90,920	44,953
7. ERTRAG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNG	SGESCHÄFT	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2,006	983
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	215,359	158,834
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	19,176	14,040
Abzüglich Kommissionsaufwand	(27,570)	(32,711)
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	208,971	141,146
8. ERTRAG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT		
Aktien & Zinsinstrumente	14,295	10,820
Devisen	24,103	33,527
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	38,398	44,347
9. GESCHÄFTSAUFWAND		
Personalaufwand (Anmerkung 10)	(138,585)	(128,776)
Expertendienste	(8,427)	(9,614)
Werbe- und Vermarktungskosten	(2,938)	(534)
Verwaltungskosten	(27,979)	(22,620)
Operative Mietkosten	(10,471)	(8,075)
Abschreibungen auf Sachanlagen (Anmerkung 26)	(3,714)	(2,535)
Amortisation von immateriellen Vermögenswerten (Anmerkung 25)	(3,778)	(2,838)
Sonstige	(4,445)	(3,141)
Geschäftsaufwand	(200,337)	(178,133)
		,

#### 10. PERSONALAUFWAND

Löhne, Saläre und Gratifikationen	(120,546)	(115,683)
Sozialversicherungsbeiträge Pensionkassenbeiträge – leistungsorientiert (Anmerkung 32)	(9,343) (3,539)	(6,273)
Pensionkassenbeiträge – beitragsorientiert	(1,689)	(840)
Sonstiger Personalaufwand	(3,468)	(2,278)
Personalaufwand	(138,585)	(128,776)

Die Zahl der Mitarbeiter belief sich konzernweit per 31. Dezember 2005 auf 1,053 bei durchschnittlich 682 im Jahresverlauf (31. Dezember 2004: 596, durchschnittliche Anzahl im Jahresverlauf: 566).

## 11. ERTRAGSSTEUERN

Laufende Steuern	6,853	4,782
Latente Steuern (Anmerkung 12)	10,325	5,001
Total Steueraufwand	17,178	9,783
Gewinn vor Steuern	138,072	57,751
Steuern zum anwendbaren Satz von 11% (2004: 16%)	15,188	9,240
Steuerlicher Effekt von:		
unterschiedlichen Steuersätzen in anderen Ländern	3,953	389
ertragsunabhängigen Steuern	(3,418)	(1,951)
anderen Steuern	1,455	2,085
Ertragssteueraufwand	17,178	9,763

## 12. LATENTE ERTRAGSSTEUERN

Latente Ertragssteuern werden auf alle temporären Differenzen nach der Verbindlichkeitenmethode ("Liability Method") unter Anwendung des jeweiligen erwarteten effektiven Steuersatzes berechnet.

31. Dezember 2005		31. Dezember 2004
	CHF '000	CHF '000
Die Entwicklung der Position Latente Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:		
Am 1. Januar	17,383	4,040
Effekt aus IFRS-Umstellung		18,620
Erfolgswirksamer Aufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember	(10,325)	(5,001)
Berichtigungen der latenten Steuerforderungen bezogen auf vorherige Jahre	(1,108)	
Erfolgswirksamer Aufwand für den Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember	(5,609)	
Differenzen aus Währungsumrechnung	398	(276)
Am Ende der Berichtsperiode / des Jahres (Anmerkung 27)	739	17,383
Die latenten Ertragssteuerforderungen und (-verpflichtungen)		
sind folgenden Positionen zuzuordnen:		
Steuerliche Verlustvorträge	4,432	11,200
Temporäre erfolgsgwirksame Bewertungsunterschiede	967	4,583
Aus Akquisitionen	1,838	
Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1,120	1,600
Latente Ertragssteuerforderung	8,357	17,383
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Aus Akquisitionen	(381)	
Entstanden aus erworbenem Goodwill	(7,066)	
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede aus der Erfolgsrechnung	(151)	
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede aus der Gewinnreserve	(20)	
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	(7,618)	_
Latente Steuern, netto (siehe Anmerkung 27)	739	17,383
Der latente Ertragssteueraufwand beinhaltet		
die folgenden temporären Differenzen:		
Steuerliche Verlustvorträge	6,768	2,000
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede	480	400
Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3,077	2,601
Latente Ertragssteuerforderung	10,325	5,001

# 13. ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSTÄTTENPRINZIP

	31. Dezember 2005 Schweiz CHF '000	31. Dezember 2005 Ausland CHF '000	31. Dezember 2005 Total CHF '000
Zins- und Diskontertrag	68,555	115,861	184,416
Zinsaufwand	(6,558)	(86,938)	(93,496)
Ertrag aus dem Zinsgeschäft	61,997	28,923	90,920
Ertrag aus dem Kommissions-			
und Dienstleistungsgeschäft	147,401	89,140	236,541
Aufwand aus dem Kommissions-		,	
und Dienstleistungsgeschäft	(22,798)	(4,772)	(27,570)
Ertrag aus dem Kommissions-			
und Dienstleistungsgeschäft	124,603	84,368	208,971
B: : 1		00	00
Dividendenertrag		66	66
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	14,388	24,010	38,398
Ertrag abzüglich Verlusten		_	
aus sonstigen Wertpapiergeschäften	2	7	9
Sonstiger Ertrag (Aufwand)	932	(887)	45
Sonstiger ordentlicher Ertrag	15,322	23,196	38,518
Geschäftsertrag	201,922	136,487	338,409
Geschäftsaufwand	(157,360)	(42,977)	(200,337)
Wertminderungsaufwand aus Forderungen			
Gewinn vor Steuern	44,562	93,510	138,072
Ertragsteuern	(6,816)	(10,362)	(17,178)
Nettoergebnis in der Berichtsperiode	37,746	83,148	120,894

# 13. ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSTÄTTENPRINZIP (Fortsetzung)

31. Dezember 2004	Inland	Ausland	Total
Zins- und Diskontertrag	38,177	45,086	83,263
Zinsaufwand	(4,878)	(33,432)	(38,310)
Ertrag aus dem Zinsgeschäft	33,299	11,654	44,953
Fator and dear Karanaianiana			
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	137,024	36,833	173,857
Aufwand aus dem Kommissions-	107,021		170,007
und Dienstleistungsgeschäft	(26,055)	(6,656)	(32,711)
Ertrag aus dem Kommissions-			
und Dienstleistungsgeschäft	110,969	30,177	141,146
Dividendenertrag	128		128
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	30,612	13,735	44,347
Ertrag abzüglich Verlusten aus sonstigen	30,012	10,700	44,047
Wertpapiergeschäften	303		303
Übriger Betriebsertrag / (Betriebsaufwand)	4,158	849	5,007
Übriger ordentlicher Ertrag	35,201	14,584	49,785
Betriebsertrag	179,469	56,415	235,884
Geschäftsaufwand	(134,795)	(43,338)	(178,133)
Wertminderungsaufwand aus Forderungen			
		40.0==	
Gewinn vor Steuern	44,674	13,077	57,751
Ertragsteuern	(6,143)	(3,620)	(9,763)
Nesses and being in the Registre and the	20 521	0.457	47,000
Nettoergebnis in der Berichtsperiode	38,531	9,457	47,988
14. FLÜSSIGE MITTEL UND GUTHABEN BEI	ZENTRALBANKEN		
		31. Dezember 2005 CHF '000	At 31. Dezember 2004 CHF '000
Kassenbestand		4,214	1,650
Guthaben bei Zentralbanken		38,674	7,349
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken		42,888	8,999
		12,000	5,000

3,744,459

1,772,224

## 15. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Forderungen gegenüber Banken

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzen sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus folgenden Guthaben mit einer Fälligkeit von höchstens 90 Tagen zusammen:

	31. Dezember 2005 CHF '000	31. Dezember 2004 CHF '000
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	42,888	8,999
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	472,615	51,878
Forderungen gegenüber Banken	3,694,464	1,772,224
Handelsbestände	7,836	15,181
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,217,803	1,848,282
16. SCHATZWECHSEL UND SONSTIGE REDISKONTFÄHIGE WECHSE	-	050 704
Schatzwechsel Control of the Control	446,789	252,784
Sonstige rediskontfähige Wechsel	42,181	170
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	488,970	252,954
Verpfändete Schatzwechsel bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften	125,819	12,044
17. FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN		
Forderungen gegenüber Banken (auf Sicht)	313,043	87,251
Forderungen gegenüber Banken (auf Zeit)	3,431,416	1,684,973

## 18. HANDELSBESTÄNDE

	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Von öffentlichen Emittenten:	CHF '000	CHF '000
Regierung		
Übriger öffentlicher Sektor	437	488
	437	488
Von sonstigen Emittenten:		
Banken	2,449	2,434
Übrige	4,950	12,259
	7,399	14,693
Handelsbestände	7,836	15,181
Aktien	7,261	14,775
Schuldtitel	575	406
	7,836	15,181

### 19. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Gruppe setzt folgende derivative Finanzinstrumente für Hedging und Non-Hedging-Geschäfte ein:

Fremdwährungen und Zinsfutures sind vertragliche Verpflichtungen zur Einnahme oder Zahlung eines Nettobetrags aufgrund von Wechselkurs- oder Zinsänderungen oder zum Kauf oder Verkauf von Fremdwährungen oder eines Finanzinstruments zu einem späteren Zeitpunkt und zu einem bestimmten in einem organisierten Finanzmarkt festgelegten Preis. Da Futures-Kontrakte mit flüssigen Mitteln oder marktfähigen Wertpapieren besichert werden und Abweichungen im Kontraktwert durch den Umtausch täglich ausgeglichen werden, fällt das Kreditrisiko kaum ins Gewicht.

Devisentermingeschäfte beinhalten die Verpflichtung, Fremd- und Landeswährungen zu kaufen und zu verkaufen. Currency und Interest Rate Swaps enthalten die Verpflichtung, Cashflows gegeneinander auszutauschen. Bei Swaps handelt es sich um den Tausch von Währungen oder Zinsen (z. B. feste gegen variable Verzinsung) oder eine Kombination davon (d.h. Cross Currency Interest Rate Swaps). Mit Ausnahme gewisser Currency Swaps wird kein Kapital ausgetauscht. Das Kreditrisiko der Gruppe bezeichnet die potenziellen Kosten, die entstehen, wenn

die Gegenparteien ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und die Swaps oder Forward-Kontrakte ersetzt werden müssen. Dieses Risiko wird auf Basis des aktuellen Fair Value, einem Teil des Nominalbetrags der Kontrakte und der Liquidität des Marktes laufend überprüft. Um die Höhe des eingegangenen Risikos zu überwachen, beurteilt die Gruppe die Gegenparteien mit denselben Methoden, die sie für ihr Kreditgeschäft einsetzt und/oder wendet anhand von bilateralen Besicherungsvereinbarungen einen höheren als den vereinbarten Grenzwert an.

Fremdwährungs- und Zinsoptionen sind vertragliche Vereinbarungen, gemäss denen der Verkäufer (Writer) dem Käufer (Holder) das Recht einräumt, ihn nicht aber verpflichtet, vor oder an einem festgesetzten Datum oder während einer bestimmten Frist entweder einen bestimmten Betrag in Fremdwährung oder ein Finanzinstrument zu einem im Voraus bestimmten Preis zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option). In Anbetracht des Wechselkurs- oder Zinsrisikos erhält der Verkäufer vom Käufer eine Prämie. Optionen können entweder an der Börse oder zwischen der Gruppe und dem Kunden (OTC) gehandelt werden. Die Gruppe ist nur bei gekauften Optionen dem Kreditrisiko ausgesetzt und zwar nur in Höhe des Buchwerts, der dem Fair Value entspricht.

Die fiktiven Beträge gewisser Finanzinstrumente dienen als Vergleichsbasis für die in der Bilanz enthaltenen Instrumente, deuten aber nicht unbedingt auf die Höhe künftiger Cashflows oder des aktuellen Fair Value der Instrumente hin und bilden folglich die Kredit- und Kursrisiken der Gruppe nicht ab. Die derivativen Finanzinstrumente werden bezüglich ihrer Konditionen aufgrund der Schwankungen bei den Marktzinsen oder den Wechselkursen entweder zu günstigen Vermögenswerten oder zu unvor-

teilhaften Verbindlichkeiten. Der aggregierte Kontraktoder fiktive Betrag der derivativen Finanzinstrumente, der
Umfang, in dem die Instrumente günstig oder ungünstig
sind und folglich die aggregierten Fair Values der derivativen Finanzanlagen und -verbindlichkeiten können von
Zeit zu Zeit erheblich schwanken. Der Fair Value der gehaltenen derivativen Instrumente sind in der folgenden
Tabelle aufgeführt:

	31. Dezember		ember 2005		31. Dezember 2004	
	Kontrakt-		Fair values	Kontrakt-		Fair values
	Volumen	Fair values	Verbind-	Volumen	Fair values	Verbind-
	Betrag	Vermögen	lichkeiten	Betrag	Vermögen	lichkeiten
	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate						
OTC-Devisenderivate						
Devisentermingeschäfte	12,548,755	90,516	83,551	7,823,507	86,982	73,722
gekaufte und verkaufte						
OTC-Devisenoptionen	1,988,276	11,789	11,735	4,379,430	11,908	11,908
		102,305	95,286		98,890	85,630
OTC-Zinsderivate						
Zinsswaps	31,101	1,566	1,578	89,174	392	431
OTC-Zinsoptionen	943,235	1,741	1,631	680,400	1,224	1,224
	· ·	3,307	3,209	<u> </u>	1,616	1,655
Andere Derivate	40 652	140	140	EE 071	970	970
gekaufte und verkaufte OTC-Indexoptionen	48,653	149	149	55,871	879	879
Andere Handelsverbindlichkeiten						
verkaufte, noch nicht zurückgekaufte Wertpa	apiere					199
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Vermögen/Verbindlichkeiten		10E 761	98,644		101 205	00 262
derivative vermogen/ verbindlichkeiten		105,761	96,044		101,385	88,363
Für die Besicherung von Cashflow						
bestimmte Derivate						
Für die Besicherung des Fair Value bestimmte Derivate						
Interest Rate Swaps	59,365	120	980			
Devisentermingeschäfte						
Interest rate swaps	4,205		461			
· ·	,					
Zu Absicherungszwecken verwendete deriva	tive					
Vermögen/Verbindlichkeiten insgesamt	- · <del>-</del>	120	1,441		_	_
			·			
Derivative Vermögen/Verbindlichkeiten insge	esamt	105,881	100,085		101,385	88,363
		,	,		,	30,00

#### 20. FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2005 CHF '000	31. Dezember 2004 CHF '000
Fällige Kundenzahlungen	3,602,115	1,771,546
Hypothekendarlehen	944,505	7,536
Abzüglich: Rückstellung für Wertminderungsaufwand (Anmerkung 21)	(2,161)	(3,059)
	4,544,459	1,776,023

## Die Branchenrisiken konzentrierten sich innerhalb des Kundenkreditportfolios der Gruppe wie folgt:

	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
	%	%
Natürliche Personen	51.0	57.0
Finanzunternehmen	24.0	36.0
Sonstige	25.0	7.0
	100.0	100.0

## Die geographischen Branchenrisiken konzentrierten sich innerhalb des Kundenkreditportfolios der Gruppe wie folgt:

	31 Dezember 2005		31 Deze	ember 2004
	CHF '000	%	CHF '000	%
Schweiz	274,814	6.0	171,501	9.7
Grossbritannien	761,430	16.8	83,679	4.7
Griechenland	88,227	1.9	44,540	2.5
Luxemburg	4,899	0.1	7,939	0.4
Restl. Europa	572,946	12.6	344,350	19.4
USA & Kanada	79,109	1.7	27,065	1.5
Lateinamerika und Karibik	1,382,267	30.4	396,332	22.3
Afrika & Naher Osten	161,600	3.6	59,180	3.3
Asien & Ozeanien	1,219,167	26.9	641,437	36.2
	4,544,459	100.0	1,776,023	100.0

Diese Analyse basiert auf dem Kundenwohnsitz und nicht unbedingt auf der Domizilierung des Kreditrisikos.

## 21. RÜCKSTELLUNG FÜR WERTMINDERUNGSAUFWAND AUS FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2005 CHF '000	31. Dezember 2004 CHF '000
Per 1. Januar	3,059	5,494
Zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni auf Darlehen und Vorschüssen belastete Wertminderungsverluste		
Fremdwährungsdifferenzen	158	
Zwischen dem 1. Juli und dem 31. Dezember auf Darlehen und Vorschüssen belastete Wertminderungsverluste	12	119
Zurückerhaltene Beträge während der/des Periode/Jahres	(6)	7
Als uneinbringliche Forderungen abgeschriebene Darlehen während der/des Periode/Jahres	(1,062)	(2,561)
Stand am Ende der/des Periode/Jahres	2,161	3,059
22. KREDITSICHERHEITEN	31. Dezember 2005 CHF '000	31. Dezember 2004 CHF '000
Forderungen gegenüber Kunden		
Hypotheken	946,696	7,536
Besichert durch andere Sicherheiten	3,587,997	1,766,341
Ungesichert	9,766	2,146
	4,544,459	1,776,023
Ausserbilanzverpflichtungen		
Durch andere Sicherheiten besicherte Eventualverbindlichkeiten	265,600	149,644
Ungesicherte Eventualverbindlichkeiten	826	336
	266,426	149,980

## 23. FINANZANLAGEN (WERTSCHRIFTEN)

23. FINANZANLAGEN (WERTSCHRIFTEN)		
	31. Dezember 2005 CHF '000	31. Dezember 2004 CHF '000
	CHI 000	CIII 000
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	530,435	263,384
Jederzeit veräusserbare Wertschriftenanlagen	903,706	127,699
Wertschriftenanlagen insgesamt	1,434,141	391,083
Jederzeit veräusserbar		
Von öffentlichen Emittenten:		
Regierung	12,678	19,822
Übriger öffentlicher Sektor	33,556	33,992
	46,234	53,814
Von sonstigen Emittenten:		
Banken	840,858	66,304
Übrige	16,614	7,581
	857,472	73,885
Jederzeit veräusserbar insgesamt	903,706	127,699
Kotiert	86,193	126,678
Nicht börsenkotiert	817,513	1,021
	903,706	127,699
Beteiligungspapiere	13,823	1,596
Schuldtitel	889,883	126,103
	903,706	127,699
Verpfändete Wertpapiere bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften	25,323	33,787
Kontobewegungen:		
Nettobuchwert per 1. Januar	127,699	533,055
IAS 32/39 Anpassungen per 1. Januar 2005	514	
Aufgelaufene Zinsen	(398)	(8,177)
Zugänge	45,215	75,055
Veräusserungen und Rücknahmen	(61,657)	(462,738)
Aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	822,828	
Umbuchung zum Wertschriftenbestand und Portfolios		(8,577)
Umbuchung zu Wertschriftenanlagen, die bis zur Endfälligkeit gehalten wer	den (*) (30,894)	
Nettogewinne/-verluste aus Veränderungen des Fair Value im Berichtszeitra		(919)
Kursdifferenzen	2,021	
Nettobuchwert am Ende der/des Periode/Jahres	903,706	127,699

<sup>(\*)</sup> CHF 30,89 Millionen wurden falsch eingeordnet und neu in das Portfolio mit Wertschriftenanlagen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, umgebucht.

132,661

93,050

#### 23. FINANZANLAGEN (WERTSCHRIFTEN) (Fortsetzung)

Eigenkapitalreserve: Neubewertung der jederzeit veräusserbaren Wertpapiere:

Verpfändete Wertpapiere bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften

Die Gewinne und Verluste, die durch die Veränderungen des Fair Value der jederzeit veräusserbaren Anlagen entstehen, werden in einer Rücklage aus der Neubewertung für jederzeit veräusserbare Aktienanlagen verbucht. Bewegungen in der Rücklage:

	31. Dezember 2005 CHF '000	31. Dezember 2004 CHF '000
IAS 32/39 Anpassungen per 1. Januar 2005	479	
Nettogewinne/-verluste aus Veränderungen des Fair Value im Berichtszeit	raum (1,643)	
	(1,164)	
Nettogewinne/-verluste werden auf den Nettoerlös aus Veräusserungen ü	bertragen (107)	
	(107)	
Stand am Ende der Periode	(1,271)	_
Bis zur Endfälligkeit gehalten		
Durch öffentliche Körperschaften ausgegeben:		
Regierung	155,833	46,450
anderer öffentlicher Sektor	187,305	92,782
	343,138	139,232
Durch andere Emittenten ausgegeben:		
Banken	187,297	124,152
	187,297	124,152
Bis zur Endfälligkeit gehalten	530,435	263,384
Kontobewegungen:		
Nettobuchwert per 1. Januar	263,384	
Aufgelaufene Zinsen	1,258	692
Aufstockungen	264,118	262,692
Umbuchung von jederzeit veräusserbaren Wertschriftenanlagen	30,894	
Veräusserungen und Rücknahmen	(30,894)	
Kursdifferenzen	1.675	
Kursamerenzen	1,675	

## 24. BETEILIGUNGEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die nachfolgende Liste enthält die wichtigsten Tochtergesellschaften von EFG International per 31. Dezember 2005:

Name	Tätigkeitsbereich	Gründungsland		Eigenkapital Zinsen %
Bank von Ernst (Liechtenstein) AG	Bank	Liechtenstein	CHF 25,000	100%
Bridgewater Pension Trustees Ltd, London	Pensionsverwaltung	Grossbritannien	GBP –	100%
EFG Asset Management Holding Company SA,				
Luxemburg	Vermögensverwaltung	Luxemburg	EUR 400	98%
EFG Asset Management Ltd, London	Vermögensverwaltung	United Kingdom	GBP 4,000	100%
EFG Bank (Gibraltar) Ltd, Gibraltar	Bank	Gibraltar	GBP 3,000	100%
EFG Bank, Zürich	Bank	Schweiz	CHF 62,410	100%
EFG Capital International Corp., Miami	Broker-dealer	USA	USD 12,200	100%
EFG Eurofinancière d'Investissements SAM,				
Monaco	Bank	Monaco	EUR 16,000	100%
EFG Finance (Guernsey) Ltd	Finanzunternehmen	Guernsey	EUR 430,016	100%
EFG Finance (Malta) Ltd	Finanzunternehmen	Malta	EUR 430,017	100%
EFG Financial Consulting Co. Ltd,				
Taipei – in liquidation	Beratungsdienste	Taiwan	TWD 1,000	100%
EFG Holding GMBH, Zürich	Holding	Schweiz	CHF 10	100%
EFG Investment (Luxemburg) Sarl, Luxemburg	Finanzunternehmen	Luxemburg	EUR 430,029	100%
EFG Investment (Malta) Ltd	Finanzunternehmen	Malta	EUR 430,017	100%
EFG Investment Bank AB, Stockholm	Bank	Schweden	SEK 100,000	100%
EFG Offshore Ltd, Jersey (vormals EFG Reads Trust Company Ltd)	Treuhanddienste	Jersey	GBP 9	100%
EFG Platts Flello Ltd, London	Finanzplanung	Grossbritannien	GBP 2	100%
EFG Private Bank (Channel Islands) Ltd,				
Guernsey	Bank	Guernsey	GBP 5,000	100%
EFG Private Bank Ltd, London	Bank	Grossbritannien	GBP 11,536	100%
EFG Securities Investment Consulting				
Company Ltd, Taipei	Beratungsdienste	Taiwan	TWD 10,000	100%
EFG Serviços Ltda, Sao Paulo	Stille Beteiligung	Brasilien	BRL 1,243	100%
EFG Thema Advisory Company SA, Luxemburg	Anlageberatung	Luxemburg	USD 90	100%
EFG Trust Company (BVI) Ltd, Tortola	Trustgesellschaft	Virgin Islands	USD 500	100%
EFG Universal Advisory Company SA,				
Luxemburg	Anlageberatung	Luxemburg	EUR 76	100%
EFG Wealth Management Ltd, London	Vermögensverwaltung	Grossbritannien	GBP 238	100%
New Capital Fund Management Ltd, Dublin	Vermögensverwaltung	Republic of Ireland	GBP 125	100%
Planning for Financial Independence Ltd, London	Finanzplanung	Grossbritannien	GBP 1	100%
SIF Swiss Investment Funds SA, Genf	Fondsverwaltung	Schweiz	CHF 2,500	100%

<sup>(\*)</sup> Aktiven bestehen aus Beteiligungen in Firmen der Gruppe

#### 25. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

So	Computer oftware und Lizenzen CHF '000	Übrige Immaterielle Vermögenswerte CHF '000	Goodwill CHF '000	Immaterielle Vermögenswerte CHF '000
Per 1. Januar 2004				
Kosten	9,846		120,300	130,146
Aufgelaufene Amortisationen und Wertminderungen	(1,623)		(21,020)	(22,643)
Nettobuchwert	8,223	_	99,280	107,503
Für das im Dezember 2004 abgelaufene Geschäftsjahr	r			
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	8,223		99,280	107,503
Zugänge	525	3,400	61,335	65,260
Abschreibungskosten für den Berichtszeitraum	(2,732)	(106)		(2,838)
Nettobuchwert	6,016	3,294	160,615	169,925
Per 31. Dezember 2004				
Kosten	10,371	3,400	181,635	195,406
Aufgelaufene Amortisationen und Wertminderungen	(4,355)	(106)	(21,020)	(25,481)
Nettobuchwert	6,016	3,294	160,615	169,925
Für das im Dezember 2005 abgelaufene Geschäftsjahr	r			
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	6,016	3,294	160,615	169,925
Zugänge	3,519	22,168	134,921	160,608
Übernahme einer Tochtergesellschaft, nach Wertminderung	413	7,275	16,826	24,514
Abschreibungskosten für den Berichtszeitraum	(2,944)	(834)	10,820	(3,778)
Wechselkursberichtigungen	(2,344)	(16)		(16)
Nettobuchwert	7,003	31,888	312,362	351,253
Per 31. Dezember 2005				
Kosten	25,098	33,025	333,641	391,764
Aufgelaufene Amortisationen und Wertminderungen	(18,095)	(1,137)	(21,279)	(40,511)
Nettobuchwert	7,003	31,888	312,362	351,253

Die Gruppe hat seit ihrer Gründung verschiedene Rechtseinheiten und/oder Unternehmen akquiriert. Diese Unternehmeszusammenschlüsse dienten im Allgemeinen dazu, eines oder mehrere der folgenden Ziele zu erreichen: "Kundenbeziehungen" zu übernehmen, sich ein spezifisches Know-how anzueignen und an einem gegebenen Standort eine ständige Niederlassung zu haben. Die Rechnungslegung für diese Unternehmenszusammenschlüsse hing von den Rechungslegungsgrundsätzen ab, die zum Zeitpunkt der Übernahme (wie nachstehend beschrieben) in Kraft waren.

# Übergang auf IFRS1 in Bezug auf Goodwill aus Übernahmen vor dem 1. Januar 2004

Die Gruppe hat die Ausnahmeregelung für Unternehmenszusammenschlüsse in IFRS 1 angewendet und
die Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem
Übergangsdatum, dem 1. Januar 2004, erfolgten, nicht
neu ausgewiesen, ausser bei den Eventualforderungen, die
ein Bestandteil der Kostenabgrenzungen sind, die später
abgeschlossen wurden. Da die Gruppe unter den
Schweizer Rechnungslegungsgrundsätzen für Banken für
sich und den Grossteil ihrer Akquisitionen die Differenz

CHE 1000

zwischen dem Fair Value der bezahlten Abgrenzungen und dem Fair Value der als immaterielle Vermögenswerte akquirierten materiellen Vermögenswerte klassifizierte, wurden diese Beträge unter IFRS dem Goodwill zugeordnet, da zu jenem Zeitpunkt kein Kaufpreis zugewiesen wurde, wie dies IFRS fordert. Die Gruppe ist der Ansicht, dass der Grossteil des Goodwills für die vor dem 1. Januar 2004 erfolgten Übernahmen im Wesentlichen die "Kundenbeziehungen" abbildet.

## Übernahmen nach dem 1. Januar 2004 DSAM

Anfang Oktober 2004 schloss die Gruppe eine Vereinbarung ab, die ihr den Aufbau einer Vermögensverwaltungseinheit für strukturierte Derivate ("DSAM") ermöglichte. Diese Akquisition erhöhte den Goodwill auf CHF 57,1 Millionen, was einer Schätzung auf Basis des Fair Value der aufgeschobenen bedingten Zahlungen entspricht, und führte zu immateriellen Vermögenswerten in

der Höhe von CHF 3,4 Millionen basierend auf einer Schätzung des Fair Value des Konkurrenzverbots dieser Vereinbarung. Letzteres wird während der Vertragsdauer von 8 Jahren abgeschrieben.

Am 31. Dezember 2005 wurde der Fair Value der aufgeschobenen bedingten Zahlungen neu angesetzt und ein zusätzlicher Betrag in Höhe von CHF 85 Millionen als Goodwill ausgewiesen.

#### Banco Atlàntico (Gibraltar) Ltd

Am 5. November 2004 hat die Gruppe 100% des ausgegebenen Kapitals der Banco Atlàntico (Gibraltar) von der Banco de Sabadell SA, Sabadell, Spanien, akquiriert. Diese Akquisition hatte in erster Linie eine ständige Niederlassung in Gibraltar zum Ziel. Das akquirierte Unternehmen steuerte in der Periode vom 5. November bis 31. Dezember 2004 einen Nettoerlös von CHF 1,9 Millionen bei. Durch die Transaktion erhöhte sich der Goodwill auf CHF 4,2 Millionen.

Einzelheiten zum Fair Value des akquirierten Nettovermögens und Goodwill:

	CHF '000
Kaufpreis:	
bezahlter Kaufpreis (in bar bezahlt)	22,957
In den Folgejahren zu entrichtender Kaufpreis	4,566
Direkte Kosten in direktem Zusammenhang mit der Übernahme	459
Gesamtkaufpreis	27,982
Fair Value des erworbenen Nettovermögens	(23,747)
Goodwill	4,235
Barmittel und Forderungen gegenüber Banken	83,540
Rarmittel und Forderungen gegenüber Ranken	CHF '000
Forderungen gegenüber Kunden	140,040
Sachanlagen	132
Sonstige Aktiven	941
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	(52,700)
Verpflichtungen gegenüber Kunden	(147,037)
Sonstige Passiven	(1,169)
Akquiriertes Nettovermögen	23,747

Der Goodwill ist der Absicht der Gruppe zuzuschreiben, in Gibraltar eine ständige Niederlassung zu unterhalten.

#### **DLFA**

Am 9. August 2005 akquirierte die Gruppe 100% des ausgegebenen Kapitals von Dresdner Lateinamerika Financial Advisors LLC von der Dresdner Lateinamerika AG. Diese Akquisition hatte in erster Linie den Ausbau der Kundenbeziehungen zum Ziel. Das akquirierte Unternehmen steuerte in der Zeit vom 9. August bis 31. Dezember 2005 einen Bruttoumsatz von CHF 2,8 Mio. und einen Nettoerlös

von CHF 0,2 Mio. bei. Durch die Transaktion erhöhten sich der Goodwill auf CHF 9.0 Mio. und die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte auf insgesamt CHF 9.0 Mio., welche im Wesentlichen aus Kundenbeziehungen im Wert von CHF 8.8 Mio. bestanden. Letzteres wurde unter Anwendung der DCF-Methode (Discounted Cashflow) errechnet und amortisiert sich über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Einzelheiten zum Fair Value des akquirierten Nettovermögens und Goodwill:

	CHF '000
Kaufpreis:	
bezahlter Kaufpreis (in bar bezahlt)	17,263
Fair Value des erworbenen Nettovermögens	(2,681)
Differenz	14,582
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen)	8,781
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Wettbewerbsklausel & Lizenz)	174
Goodwill	5,627
	14,582
Goodwill (laut IAS12.19 & 66 über latente Steuerverbindlichkeiten auf immat. Vermögenswerte)	3,389
Total immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen) und Goodwill	17,971
Aus der Übernahme entstehende Vermögenswerte und Verpflichtungen sind:	
	CHF '000
Barmittel und Forderungen gegenüber Banken	1,444
Finanzanlagen	782
Sachanlagen	940
Sonstige Aktiven	1,427
Sonstige Passiven	(1,912)
	( . , ,

## EFG Eurofinancière d'Investissements S.A., Monaco

Am 25. November 2005 akquirierte die Gruppe 100% des ausgegebenen Kapitals einer Schwesterbank, EFG Eurofinancière d'Investissements S.A., von Private Financial Investments Holding Limited, einer Tochtergesellschaft von EFG European Financial Group, Genf. Diese Akquisition durch die Gruppe hatte in erster Linie zum Ziel, eine Präsenz in Monaco zu etablieren und die Kundenbasis auszubauen. Das akquirierte Unternehmen steuerte in der Zeit vom 1. Dezember bis zum 31. Dezember 2005 einen

Nettogewinn von CHF 0,1 Mio. bei. Der ordentliche statutorisch ausgewiesene Gewinn belief sich für das Geschäftsjahr 2005 auf CHF 0.8 Mio. Da es sich bei der Transaktion um eine Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung handelte, ist sie vom Anwendungsbereich der Richtlinie über Unternehmenszusammenschlüsse gemäss IFRS 3 ausgenommen. Folglich wurde der Unterschied zwischen dem Fair Value des akquirierten Nettovermögens und dem Kaufpreis vom Eigenkapital abgezogen.

Einzelheiten zum Fair Value des akquirierten Nettovermögens und Goodwill:

	CHF '000
Kaufpreis:	
bezahlter Kaufpreis (in bar bezahlt)	67,994
Direkte Kosten in direktem Zusammenhang mit der Übernahme	155
Gesamtkaufpreis	68,148
Fair Value des erworbenen Nettovermögens	(30,589)
Von sonstigen Eigenkapitalreserven abgezogene Differenz	37,560

Aus der Übernahme entstehende Vermögenswerte und Verpflichtungen sind:

	CHF '000
Barmittel und Forderungen gegenüber Banken	432,465
Forderungen gegenüber Kunden	129,708
Finanzanlagen	17,763
Sachanlagen	226
Immaterielle Vermögenswerte	183
Sonstige Aktiven	5,802
Verpflichtungen gegenüber Banken	(4,281)
Verpflichtungen gegenüber Kunden	(539,254)
Sonstige Passiven	(12,023)

#### Akquiriertes Nettovermögen

30,589

#### **EFG Private Bank Limited, London**

Am 25. November 2005 akquirierte die Gruppe 100% des ausgegebenen Kapitals der Schwesterbank, EFG Private Bank Limited, London, von Private Financial Investments Holding Limited, einer Tochtergesellschaft von EFG European Financial Group, Genf. Diese Akquisition durch die Gruppe hatte in erster Linie zum Ziel, eine Präsenz in Grossbritannien und auf den Kanalinseln zu etablieren und die Kundenbasis auszubauen. Das akquirierte Unternehmen steuerte in der Zeit vom 1. Dezember bis zum

31. Dezember 2005 einen Nettogewinn von CHF 2,8 Mio. bei. Für das Gesamtjahr 2005 wies es einen Verlust von CHF 3,1 Mio. aus. Da es sich bei der Transaktion um eine Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung handelte, ist sie vom Anwendungsbereich der Richtlinie über Unternehmenszusammenschlüsse gemäss IFRS 3 ausgenommen. Folglich wurde der Unterschied zwischen dem Fair Value des akquirierten Nettovermögens und dem Kaufpreis vom Eigenkapital abgezogen.

Aus der Übernahme entstehende Vermögenswerte sind:

7 du del obernamme entatenende vermogenowerte sind.	CHF '000
Kaufpreis:	
Bezahlter Kaufpreis (in bar und durch Aktien von EFG International entrichtet)	294,332
Direkte Kosten in direktem Zusammenhang mit der Übernahme	1,804
Gesamtkaufpreis	296,137
Fair Value des erworbenen Nettovermögens	(161,837)
Von sonstigen Eigenkapitalreserven abgezogene Differenz	134,300
Einzelheiten zum Fair Value des akquirierten Nettovermögens und Goodwill:	
, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	CHF '000
Barmittel und Forderungen gegenüber Banken	631,804
Forderungen gegenüber Kunden	1,581,645
Finanzanlagen	828,182
Derivative Finanzinstrumente	4,254
Immaterielle Vermögenswerte	25,931
Sachanlagen	8,579
Sonstige Aktiven	41,981
Verpflichtungen gegenüber Banken	(764,631)
Verpflichtungen gegenüber Kunden	(2,068,041)
Derivative Finanzinstrumente	(7,273)
Übrige Fremdmittel	(69,906)
Sonstige Passiven	(50,688)
Akquiriertes Nettovermögen	161,837

#### Bank von Ernst (Liechtenstein) AG

Am 30. November 2005 akquirierte die Gruppe 100% des ausgegebenen Kapitals von Bank von Ernst (Liechtenstein) AG von Coutts Bank von Ernst Ltd. Diese Akquisition hatte in erster Linie zum Ziel, eine Präsenz in Liechtenstein zu etablieren und die Kundenbasis auszubauen. Das akquirierte Unternehmen steuerte in der Zeit vom 1. Dezember bis zum 31. Dezember 2005 einen Nettogewinn von

CHF 0,9 Mio. bei. Der ordentliche statutorisch ausgewiesene Gewinn belief sich für das Geschäftsjahr 2005 auf CHF 6.1 Mio. Durch die Transaktion erhöhten sich der Goodwill auf CHF 34,7 Mio. und die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte (Kundenbeziehungen) auf CHF 13,0 Mio. Letzteres wurde unter Verwendung der DCF-Methode errechnet und wird sich über einen Zeitraum von 15 Jahren amortisieren.

CHE '000

Einzelheiten zum Fair Value des akquirierten Nettovermögens und Goodwill:

	CHF 000
Kaufpreis:	
bezahlter Kaufpreis (in bar bezahlt)	66,501
In den Folgejahren zu entrichtender Kaufpreis	13,492
Direkte Kosten in direktem Zusammenhang mit der Übernahme	125
Gesamtkaufpreis	80,118
Fair Value des erworbenen Nettovermögens	(33,835)
Differenz	46,283
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen)	13,000
Goodwill	33,283
	46,283
Goodwill (gemäss IAS 12. 19 & 66 betreffend passive latente Steuern auf immateriellen Vermögenswerten)	1,430
Total immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen) und Goodwill	47,713
Aus der Übernahme entstehende Vermögenswerte und Verpflichtungen sind:	
	CHF '000
Barmittel und Forderungen gegenüber Banken	229,716
Forderungen gegenüber Kunden	132,226
Sachanlagen	783
Immaterielle Vermögenswerte	80
Sonstige Aktiven	7,943
Verpflichtungen gegenüber Banken	(114,510)
Verpflichtungen gegenüber Kunden	(210,501)
Sonstige Passiven	(11,902)
Akquiriertes Nettovermögen	33,835

#### Wertminderungsprüfungen

Der Goodwill wird solchen Einheiten zugeordnet, die Mittelzuflüsse generieren und die auf der Grundlage jeder bis zum 30. Juni 2005 durchgeführten Akquisition identifiziert werden. Die Buchwerte wurden mit den realisierbaren Werten verglichen, die nach dem Fair Value abzüglich der Kosten für den Verkauf berechnet werden. Diese Berech-

ungen erfolgten auf der Basis der besten verfügbaren Informationen über den Betrag aus dem Verkauf der Vermögenswerte in einer Transaktion zu Marktbedingungen nach Abzug der Kosten für den Verkauf. Da der Fair Value abzüglich Kosten für den Verkauf den Buchwert jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit überstieg, musste der verwendete Wert nicht geschätzt werden.

Nachfolgend der Buchwert, der jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wird und Goodwill oder immaterielle Werte enthält:

31. Dezember 2005		Immaterielle	
	Goodwill	Vermögenswerte	Total
	CHF '000	CHF '000	CHF '000
Vermögensverwaltungseinheit für strukturierte Derivate ("DSAM")	142,100	2,869	144,969
Banque Edouard Constant	76,300		76,300
Bank von Ernst (Liechtenstein) AG	34,713	12,915	47,628
EFG Wealth Management Limited	16,324	6,265	22,589
Dresdner Lateinamerika Financial Advisors	9,230	8,887	18,117
BanSabadell Finance	16,142		16,142
Weitere zahlungsmittelgenerierende Einheiten	17,553	952	18,505
Total Buchwerte	312,362	31,888	344,250

Für jede dieser Einheiten wurde der Fair Value anhand von zwei Methoden berechnet. Erstens auf der Basis des rückforderbaren Nettoinventarwerts und Goodwill/immaterielle Vermögenswerte basierend auf vergleichbaren Markttransaktionen (2 bis 5% der verwalteten Vermögen). Zweitens mittels eines PE-Ansatzes (Bandbreite zwischen 7 und 15) auf der Grundlage ähnlicher Transaktionen für vergleichbare börsenkotierte Firmen. Die Ertragsbasis für den PE-Ansatz basierte auf den Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit (Vorjahr oder das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Jahr).

Das Management geht davon aus, dass eine halbwegs mögliche Änderung in den wichtigsten Annahmen, auf denen die rückforderbaren Beträge basieren, nicht dazu führen wird, dass die Buchwerte ihren realisierbaren Wert übersteigen werden. Es gilt jedoch anzumerken, dass in Bezug auf die Akquisition des Bereichs Derivatives Structured Asset Management ("DSAM") die Gruppe vereinbart hat, mit Ausschüttungen zu bezahlen, um die Risiken im Zusammenhang mit dieser Akquisition zu begrenzen. Der Gesamtkaufpreis basiert auf Ausschüttungen und impliziert, dass ein solcher Kaufpreis abhängig von den künftigen durch das akquirierte Geschäft generierten Erträge stark steigen kann. Deshalb kann es

sein, dass die Gruppe während der Ausschüttungsperiode den Kaufpreis für die Akquisition und somit die Verpflichtungen gegenüber den Verkäufern erhöhen muss. Wird der Kaufpreis erhöht, führt dies dazu, dass höhere immaterielle Vermögenswerte und/oder Goodwill bilanziert werden und das Risiko einer künftigen Wertminderung infolgedessen steigt im Vergleich zur Situation, in der die Gruppe mit dem aqkuirierten Geschäft dieselben Einkommen hätte realisieren können ohne die Ausschüttungsvereinbarung.

Deshalb kann es sein, dass während der Ausschüttungsperiode der Kaufpreis für die Akquisition höher oder tiefer ausfallen wird und somit die Verpflichtungen gegenüber den Verkäufern ändern können. Wird der Kaufpreis einer Transaktion geändert, kann ein solcher Mechanismus zu höheren oder tieferen bilanzierten immateriellen Vermögenswerten und/oder Goodwill führen. Zum Zeitpunkt dieses Berichtes waren 43.35% des geschätzten gesamten Akquisitionspreise bereits fixiert. Die weiteren 56.65% des gesamten Akquisitionspreises beziehen sich auf geschätzte zukünftige Zahlungen, welche über die nächsten 6 Jahre gemacht werden und welche aufgrund eines definierten Multiplen des Gewinnes der DSAM berechnet werden.

#### 26. SACHANLAGEN

26. SACHANLAGEN				
	Figure 1. between 1. com	Möbel,		C
	Einrichtungen gemieteter	Ausrüstung Motor-	Computer-	Summe Anlage-
	Geschäftsräume	fahrzeuge	hardware	Vermögen
	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000
Per 1. Januar 2004:				
Kosten	16,071	3,420	8,315	27,806
Aufgelaufene Abschreibungen	(11,212)	(1,779)	(4,354)	(17,345)
Nettobuchwert	4,859	1,641	3,961	10,461
Am 31. Dezember 2004				
Nettobuchwert	4,859	1,641	3,961	10,461
Zugänge	4,184	1,432	4,450	10,066
Übernahme einer Tochtergesellschaft				
(Anmerkung 25)	13	46	73	132
Abschreibungskosten für den Berichtszeitraum	(1,262)	(549)	(724)	(2,535)
Wechselkursberichtigungen	(69)	(80)	(45)	(194)
Nettobuchwert	7,725	2,490	7,715	17,930
Am 31.Dezember 2004: Kosten	10,824	5,507	11,792	28,123
Aufgelaufene Abschreibungen	(3,099)	(3,017)	(4,077)	(10,193)
Nettobuchwert	7,725	2,490	7,715	17,930
Am 31. Dezember 2005				
Nettobuchwert	7,725	2,490	7,715	17,930
Neuzuordnungen / Transfers	172	(686)	514	17,930
Zugänge	2,645	946	1,448	5,039
Übernahme einer Tochtergesellschaft	2,043	340	1,440	3,033
(Anmerkung 25)	6,649	2,448	1,264	10,361
Abschreibungskosten für den Berichtszeitraum	(1,418)	(666)	(1,630)	(3,714)
Wechselkursberichtigungen	70	83	50	203
Nettobuchwert	15,843	4,615	9,361	29,819
Am 31. Dezember 2005:				
Kosten	26,960	16,990	24,792	68,742
Aufgelaufene Abschreibungen	(11,117)	(12,375)	(15,431)	(38,923)
Nettobuchwert	15,843	4,615	9,361	29,819

#### 27. SONSTIGE AKTIVEN

Verpflichtungen gegenüber Kunden	7,711,601	3,185,261
Termineinlagen	5,598,336	1,755,287
Spar- und Kontokorrentkonten	2,113,265	1,429,974
29. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN		
Verpflichtungen gegenüber Banken	428,877	188,920
Termineinlagen	373,077	121,983
Sichteinlagen	55,800	66,937
28. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN		
Sonstige Aktiven	69,755	64,310
Sonstige Aktiven	17,594	10,190
Latente Steuerforderungen (Anmerkung 12)	739	17,383
Rechnungsabgrenzungen	51,422	36,737
	31. Dezember 2005 CHF '000	31. Dezember 2004 CHF '000
27. SONSTIGE AKTIVEN		

**Total Sonstige Passiven** 

317,085

190,646

		31. D	ezember 2005 CHF '000	31. Dezember 2004 CHF '000
Ausgegebene Schuldtitel			CHF 000	CHF 000
Nachrangiges Darlehen in Höhe von Eur	ro 100 Millionen		148,355	154,729
Sonstige Fremdmittel				
Nachrangige Termineinlagen			31,106	50,601
Total Ausgegebene Schuldtitel und sonstig	e Fremdmittel		179,461	205,330
In den folgenden Tabellen werden die Vertra Informationen über die Zinsen liefert.	agstalligkeit geglied	dert nach festen und	d variablen Zinssat:	ze analysiert, was
	31. Dezember 2005 Innerhalb 1 Jahres CHF '000	31. Dezember 2005 1 – 5 Jahre CHF '000	31. Dezember 2005 Über 5 Jahre CHF '000	31. Dezember 2005 Total CHF '000
Ausgegebene Schuldtitel				
Variabel verzinsliche Note, Fälligkeit 17. Durchschnittskurs 3.1927%	12.2013, 186		148,169	148,355
Sonstige Fremdmittel				
Nachrangige zeitlich begrenzte Anleihe,				
Durchschnittszins 2.25 %	4		31,102	31,106
Total Ausgegebene Schuldtitel und sonstige Fremdmittel	190	_	179,271	179,461
	31. Dezember 2004	31. Dezember 2004	31. Dezember 2004	31. Dezember 2004
Innerhalb 1 Jahres	1 – 5 Jahre CHF '000	Über 5 Jahre CHF '000	Total CHF '000	CHF '000
Ausgegebene Schuldtitel				
Variabel verzinsliche Note, Fälligkeit 17.	12.2013,			
Durchschnittskurs 3.1439%	204		154,525	154,729
Sonstige Fremdmittel				
Zeitlich unbegrenzte, feste Verzinsung	5.05% 572		25,000	25,572
Zeitlich unbegrenzte, durchschnittliche				
Verzinsung 2.1843%	29		25,000	25,029
Total Ausgegebene Schuldtitel sonstige Fre	emdmittel 805	_	204,525	205,330
OA CONOTIOE PAGOLVEN				
31. SONSTIGE PASSIVEN		31. D	ezember 2005 CHF '000	31. Dezember 2004 CHF '000
Verpflichtungen aus der Akquisition			176,497	115,487
Transitorische und antizipative Passiven			67,098	55,296
	- m mle - m - m - 22\		6,363	7,802
Verpflichtungen aus Pensionsleistungen (Ar	imerkung 32)		0,303	7,002
Verpflichtungen aus Pensionsleistungen (Ar Kurzfristig bezahlte Absenzen/Fehlzeiten	imerkung 32)		4,251	2,900

2.75%

4.00%

1.00%

0.00%

4.80%

5.82%

2.70%

2.80%

Stand am Ende der 12-Monats-Periode:

Künftige Erhöhungen der Pension (p.a.)

Erwartete Rendite auf dem Planvermögen (p.a.)

Künftige Erhöhung von Löhnen und Salären (p.a.)

Diskontsatz (p.a.)

#### 32. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGEEINRICHTUNGEN

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge für leistungsorientierte Pensionspläne (Anmerkung 2(o)(i)) werden wie folgt bestimmt:

folgt bestimmt:				
	31. Dezember 2005	31. Dezember 2005	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
	Schweiz CHF '000	Kanalinseln CHF '000	Total CHF '000	Schweiz CHF '000
	CHF 000	CHF 000	CHF 000	CHF 000
Barwert von kapitalgedeckten Verpflichtungen	126,055	5,292	131,347	116,068
Fair Value des Planvermögens	(119,694)	(4,318)	(124,012)	(103,434)
	6,361	974	7,335	12,634
Barwert von schwebenden Verpflichtungen	(972)		(972)	(4,832)
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische	Verluste			
Nicht bilanzierter nachzuverrechnender				
Aufwand für Versorgungsansprüche				
Stand am Ende der Periode	5,389	974	6,363	7,802
Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Be	träge sind:			
Aktueller Aufwand für Versorgungsansprüche	4,473		4,473	4,486
Zinskosten	3,063	20	3,083	3,140
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen	(4,003)	(14)	(4,017)	(3,924)
Während des Jahres ausgewiesener	, , , , , , , ,	. ,	. , , ,	, , , ,
versicherungsmathematischer Nettoverlust				
Nachzuverrechnender Aufwand für Versorgung	ısansprüche			
Personalaufwand insgesamt (Anmerkung 10)	3,533	6	3,539	3,702
Die in der Bilanz ausgewiesene Haftung entwi	ckelt sich wie folgt:			
Beginn des 1. Halbjahres am 1. Januar 2004				9,809
Gesamtaufwand in der Erfolgsrechnung				3,702
Bezahlte Beiträge				(5,709)
Am 31. Dezember 2004				7,802
Am 1. Januar 2005				7,802
Übernahme einer Tochtergesellschaft (1. Deze	mber 2005)			974
Total Aufwand in der Erfolgsrechnung (Schwe	iz)			3,533
Total Aufwand in der Erfolgsrechnung (Kanali	nseln)			6
Bezahlte Beiträge (Schweiz)				(5,946)
Bezahlte Beiträge (Kanalinseln)				(6)
Am 31. Dezember 2005				6,363
Die wichtigsten verwendeten versicherungsm	athematischen Ann	ahmen sind folgend	e:	
	31. Dezember	2005 31. D	ezember 2005	31. Dezember 2004
	Sch	nweiz	Kanalinseln	Schweiz

2.75%

4.00%

1.00%

0.00%

#### 33. AKTIENKAPITAL, AGIO UND AKTIEN IM EIGENBESTAND

Die nachfolgende Aufstellung ist eine Analyse der Entwicklung des Aktienkapitals und des Agios. Vor der Abspaltung der EFG Bank war der Nennwert der EFG Bank Aktien und der EFG Bank Partizipationsscheine "A" CHF 1,000.00 pro Aktie/Partizipationsschein. Der Nennwert der Partizipationsscheine "B" betrug CHF 15.00 pro Partizipationsschein. Sämtliche Aktien und Partizipationsscheine waren voll einbezahlt. Nach der Abspaltung beträgt der Nennwert der EFG International Aktien CHF 0.50 und der Nennwert der EFG International Partizipationsscheine "B" CHF 15.00. Sämtliche Aktien und Partizipationsscheine "B" der EFG International sind voll einbezahlt.

Aktienkapital	mit	ohne	Aktien im	Partizipations- scheine "A"	Partizipations- scheine "B"	Netto
	Stimmrecht	Stimmrecht	Eigenbestand	Aktien im	Aktien im	
	CHF '000	CHF '000	CHF '000	Eigenbestand CHF '000	Eigenbestand CHF '000	CHF '000
Namenaktien	53,610					53,610
Partizipationsscheine «A»		2,800				2,800
Am 1. Januar 2004	53,610	2,800	_	_	_	56,410
Ausgabe von Partizipationsscheine "B"		4,875				4,875
Rückkauf von Partizipationsscheine "A"				(2,800)		(2,800)
Veräusserung von Partizipationsscheine "A"				680		680
Am 31. Dezember 2004	53,610	7,675	_	(2,120)	_	59,165
Ausgabe von Partizipationsscheine "B"		1,125				1,125
Erwerb von Namenaktien			(1,410)			(1,410)
Veräusserung von Partizipationsscheine "A"				710		710
Rückkauf von Partizipationsscheine "A"					( 72)	(72)
Veräusserung von Namenaktien			1,410			1,410
Aufhebung von Partizipationsscheinen "A"				1,410		1,410
Auswirkungen der Abspaltung	(53,610)	(8,800)				(62,410)
Gründung von EFG International	53,610	7,390				61,000
Kostenloser Tausch	(53,610)	(7,390)				(61,000)
Neue Partizipationsscheine "B"		6,000				6,000
Neue Namenaktien	73,335					73,335
Am 31. Dezember 2005	73,335	6,000	-	-	(72)	79,263

## 33. AKTIENKAPITAL, AGIO UND AKTIEN IM EIGENBESTAND (Fortsetzung)

Agio	mit Stimmrecht	ohne Stimmrecht	Aktien im Eigenbestand	Partizipations- scheine "A" Aktien im Eigenbestand	Partizipations- scheine "B" Aktien im Eigenbestand	Netto
	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000
Namenaktien	53,790					53,790
Partizipationsscheine "A"		12,100				12,100
Am 1. Januar 2004	53,790	12,100	_	_	_	65,890
Ausgabe von Partizipationsscheine "B"		474,657				474,657
Rückkauf von Partizipationsscheine "A"				2,800		2,800
Veräusserung von Partizipationsscheine "A"				8,697		8,697
Am 31. Dezember 2004	53,790	486,757	_	11,497	_	552,044
Ausgabe von Partizipationsscheine "B"		113,519				113,519
Erwerb von Namenaktien			(26,090)			(26,090)
Veräusserung von Partizipationsscheine "A"	1			10,100		10,100
Erwerb von EFG Fiduciary Certificates (*)					(7,223)	(7,223)
Veräusserung von Namenaktien			24,718			24,718
Aufhebung von Partizipationsscheine "A"				(1,410)		(1,410)
Auswirkungen der Abspaltung	(53,790)	(628,807)				(682,597)
Gründung von EFG International		30,500				30,500
Ausgabe von neuen Namenaktien	1,324,709					1,324,709
Am 31. Dezember 2005	1,324,709	1,969	(1,372)	20,187	(7,223)	1,338,270

<sup>(\*)</sup> Jedes Fiduciary Certificate verbrieft einen anteilsmässigen Anspruch an den Partizipationsscheinen "B", welche von EFG International ausgegeben werden und an den Aktien "B", welche von EFG Finance (Guernsey) Ltd ausgegeben werden.

## 33. AKTIENKAPITAL, AGIO UND AKTIEN IM EIGENBESTAND (Fortsetzung)

Die Entwicklung der Zahl der von der Bank ausgegebenen Aktien stellt sich wie folgt dar:

					Eigene	Aktien	
Anzahl Aktien	Namen-	Namen-	Partizi-	Partizi-	Namen-	Partizi-	
	aktien	aktien	pations-	pations-	aktien und	pations-	
	UE 1 000	CUE O FO	scheine A	scheine B	PartSch. A		NI-+
C	HF 1,000	CHF 0.50	CHF 1,000	CHF 15	CHF 1,000	CHF 15	Net
Am 1. Januar 2004	53,610		2,800				56,410
Ausgabe von Partizipationsscheine "B"				325,000			325,000
Rückkauf von Partizipationsscheine "A"					(2,800)		(2,800)
Veräusserung von Partizipationsscheine "	Α"				680		680
Am 31. Dezember 2004	53,610	_	2,800	325,000	(2,120)	_	379,290
Ausgabe von Partizipationsscheine "B"				75,000			75,000
Erwerb von Namenaktien					(1,410)		(1,410)
Veräusserung von Partizipationsscheine "	Α"				710		710
Rückkauf von Partizipationsscheine "B"						(4,865)	(4,865)
Veräusserung von Namenaktien					1,410		1,410
Aufhebung von Partizipationsscheine "B"					1,410		1,410
Auswirkungen der Abspaltung	(53,610)		(2,800)	(400,000)			(456,410)
Gründung von EFG International	53,610		1,390	400,000			455,000
Kostenloser Tausch	(53,610)		(1,390)	(400,000)			(455,000)
Emission von Partizipationsscheinen "B"				400,000			400,000
Ausgabe von neuen Namenaktien		146,670,000					146,670,000
Am 31. Dezember 2005	_	146,670,000	_	400,000	_	(4,865)	147,065,135
Nominal, in CHF	1,000	0.50	1,000	15	1,000	15	
Nettoaktienkapital, in CHF '000	_	73,335	_	6,000	_	(73)	79,263

## 34. SONSTIGE RESERVEN

	Gesetzliche Reserven CHF '000	Eigene Mittel IAS 39 CHF '000	Sonstige Reserven CHF '000	Total CHF '000
Stand am 1. Januar 2004	1,600		44,101	45,701
Differenzen aus Währungsumrechnung			(1,600)	(1,600)
Übertrag aus Gewinnreserve	2,910		37,000	39,910
Am 31. Dezember 2004	4,510	_	79,501	84,011
Stand am 1. Januar 2005	4,510		79,501	84,011
Effekt aus Übergang zu IAS 32 und 39 per 1.1.2005		243		243
Zuordnung Gewinnreserve	950		13,000	13,950
Auf Partizipationsscheine B zu zahlende Dividenden			(39,880)	(39,880)
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Nettoveränderung des Fair Value nach Steuern		(1,643)		(1,643)
Zuweisung zum Nettoergebnis nach Steuern		(107)		(107)
Kursdifferenzen		146		146
Differenzen aus Währungsumrechnung			4,872	4,872
Auswirkungen der Abspaltung (*)	(5,460)		157,733	152,273
Gründung von EFG International			502,132	502,132
Auswirkungen der Befreiung für Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS3			(171,860)	(171,860)
Am 31. Dezember 2005	_	(1,362)	545,498	544,137

<sup>(\*)</sup> Inklusive Differenzen von CHF 249 Millionen aus der ersten Konsolidierung der EFG Bank nach der Abspaltung.

## 35. GEOGRAPHISCHE KONZENTRATION VON AKTIVEN, VERPFLICHTUNGEN UND AUSSERBILANZPOSITIONEN

	Total Aktiven CHF '000	Total Verpflichtungen CHF '000	Kredit- verpflichtungen CHF '000
Am 31. Dezember 2005			
Schweiz	1,987,397	852,019	11,914
Europa: EU-Länder	3,121,912	2,045,158	16,406
Übriges Europa	1,967,368	1,020,735	301,746
Nord- und Südamerika	1,719,627	2,854,713	124,039
Afrika, Asien und Ozeanien	2,023,157	1,964,484	66,472
	10,819,461	8,737,109	520,577
Am 31. Dezember 2004			
Schweiz	895,633	405,880	8,988
Europa: EU-Länder	1,682,439	1,047,674	63,190
Übriges Europa	321,484	360,432	25,497
Nord- und Südamerika	593,895	1,116,361	42,316
Afrika, Asien und Ozeanien	1,076,563	928,173	26,036
	4,570,014	3,858,520	166,027

#### 36. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN UND ZUSAGEN

30. EVENTOALVENTTEIGHTONGEN OND 203AGEN		
	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
	CHF '000	CHF '000
Eventualverpflichtungen:		
Garantien		
Zu Gunsten Dritter gegebene Garantien	266,426	149,980
Zusagen:		
Unwiderrufliche Zusagen	254,151	16,047
	520,577	166,027

#### Rechtsfälle

Nach Ansicht der Konzernleitung und der Rechtsberater der Gruppe wird das Ergebnis der laufenden Verfahren wahrscheinlich keine nennenswerten Auswirkungen auf die Finanzausweise der Gruppe haben.

## 37. TREUHANDGESCHÄFTE

	31. Dezember 2005 CHF '000	31. Dezember 2004 CHF '000
Treuhandgeschäfte mit Dritten	4,401,034	2,985,144
Einlagen bei assoziierten Banken und EFG-Konzernbanken	47,007	597,617
Darlehen und andere Treuhandgeschäfte	21,753	27,301
Total	4,469,794	3,610,062

#### 38. GEOGRAPHISCHE SEGMENTE

Ein geographisches Segment ist eine Einheit, die Produkte und Dienstleistungen innerhalb einer bestimmten Wirtschaftssphäre anbietet, welche Risiko- und Ertragsfaktoren unterliegen, die sich von denen anderer Segmente in anderen Wirtschaftssphären unterscheiden. Die Gruppe ist in vier geographische Segmente untergliedert, nämlich die Schweiz, Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika. Die nachstehende Analyse beruht auf Rechtsinstrumenten.

31. Dezember 2005	Schweiz CHF '000	Europa (ohne Schweiz) CHF '000	Nord- und Südamerika CHF '000	Asien CHF '000	Eliminationen CHF '000	Total CHF '000
Segment-Ergebnis	188,045	106,105	17,813	39,572	(13,126)	338,409
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	50,177	77,547	1,499	8,849		138,072
Gewinn vor Steuern						138,072
Ertragsteuern						(17,178)
Konzernergebnis nach Steuern						120,894
Nettoergebnis:						120,894
Am 31. Dezember 2005:						
Segment-Aktiven	5,207,215	8,608,262	29,207	2,383,066	(5,408,289)	10,819,461
Segment-Verpflichtungen	2,999,649	7,657,098	17,850	2,375,661	(4,313,149)	8,737,109
Die Berichterstattung erfolgt nach dem B	etriebsstättenpri	nzip.				
		_				
31. Dezember 2004		Europa (ohne	Nord- und			
	Schweiz CHF '000	Schweiz) CHF '000	Südamerika CHF '000	Asien CHF '000	Eliminationen CHF '000	Total CHF '000
Segment-Ergebnis	174,787	26,017	13,554	28,092	(6,566)	235,884
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	36,198	14,647	2,621	4,285		57,751
Gewinn vor Steuern						57,751
Ertragsteuern						(9,763)
Konzernergebnis nach Steuern						47,988
Nettoergebnis:						47,988
Am 31. Dezember 2004:						
Am 31. Dezember 2004: Segment-Aktiven	2,842,132	2,569,111	10,655	1,327,356	(2,179,240)	4,570,014
	2,842,132 2,136,496	2,569,111 1,964,211	10,655 2,152	1,327,356 1,323,616	(2,179,240) (1,567,955)	4,570,014 3,858,520

#### 39. WÄHRUNGSRISIKEN

In der nachstehenden Tabelle sind die zum 31. Dezember 2005 und 31. Dezember 2004 bestehenden Währungsrisiken der Gruppe zusammenfassend dargestellt. Ebenfalls enthalten sind die Aktiven und Verpflichtungen der Gruppe aufgeschlüsselt nach Buchwerten sowie nach Währungen.

31. Dezember 2005	CHF	USD	EUR	GBP	Sonstige	Total
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbank	en 30,243	373	11,567	435	270	42,888
Schatzwechsel und sonstige						
rediskontfähige Wechsel	109,982	173,350	155,304	110	50,224	488,970
Forderungen gegenüber Banken	985,508	1,774,602	614,291	194,204	175,854	3,744,459
Handelsbestände	201	3,119	1,287	154	3,075	7,836
Derivative Finanzinstrumente	105,881					105,881
Forderungen gegenüber Kunden	441,583	1,712,541	565,444	1,127,860	697,031	4,544,459
Finanzanlagen	80,726	633,258	695,271	23,987	899	1,434,141
Immaterielle Vermögenswerte	312,245	14,649	174	24,185		351,253
Sachanlagen	17,284	1,021	235	8,663	2,616	29,819
Sonstige Aktiven	23,194	13,330	3,942	20,506	8,783	69,755
Total Aktiven	2,106,847	4,326,243	2,047,515	1,400,104	938,752	10,819,461
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	109,033	199,792	54,094	4,900	61,058	428,877
Derivative Finanzinstrumente	100,085					100,085
Verpflichtungen gegenüber Kunden	248,664	3,757,473	1,527,071	1,248,080	930,313	7,711,601
Ausgegebene Schuldtitel			148,355			148,355
Sonstige Fremdmittel			31,106			31,106
Sonstige Passiven	212,353	6,233	12,117	39,839	46,543	317,085
Total Passiven	670,135	3,963,498	1,772,743	1,292,819	1,037,914	8,737,109
Nettobilanzposition	1,436,712	362,745	274,772	107,285	(99,162)	2,082,352
Kontraktvolumen Derivativer Instrumente	13,092	(359,382)	111,541	79,374	142,291	(13,084)
Eventualverpflichtungen und Zusagen						
(Anmerkung 36)	26,801	167,452	181,485	117,859	26,980	520,577

## 39. WÄHRUNGSRISIKEN (Fortsetzung)

31. Dezember 2004	CHF	USD	EUR	GBP	Sonstige	Total
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	7,354	131	472	88	954	8,999
Schatzwechsel und sonstige						
rediskontfähige Wechsel	5,246	119,873	122,639		5,196	252,954
Forderungen gegenüber Banken	48,470	1,087,759	440,794	115,852	79,349	1,772,224
Handelsbestände	685	2,266	1,220	123	10,887	15,181
Derivative Finanzinstrumente	101,385					101,385
Forderungen gegenüber Kunden	241,933	785,774	164,090	52,943	531,283	1,776,023
Finanzanlagen	37,105	11,204	335,212		7,562	391,083
Immaterielle Vermögenswerte	169,717				208	169,925
Sachanlagen	16,132	227			1,571	17,930
Sonstige Aktiven	25,891	11,306	2,197	13	24,903	64,310
Total Aktiven	653,918	2,018,540	1,066,624	169,019	661,913	4,570,014
Passiven	550	70.005	00.477	40.704	7 444	100.000
Verpflichtungen gegenüber Banken	553	73,965	60,177	46,781	7,444	188,920
Derivative Finanzinstrumente	88,363					88,363
Verpflichtungen gegenüber Kunden	213,833	1,723,145	684,007	118,883	445,393	3,185,261
Ausgegebene Schuldtitel			154,729			154,729
Sonstige Fremdmittel	50,601					50,601
Sonstige Passiven	168,878	5,105	3,549	175	12,939	190,646
Total Passiven	522,228	1,802,215	902,462	165,839	465,776	3,858,520
Nettobilanzposition	131,690	216,325	164,162	3,180	196,137	711,494
Kontraktvolumen Derivativer Instrumente	(19,518)	(210,169)	104,314	(3,078)	141,671	(13,220)
Eventualverpflichtungen und Zusagen						
(Anmerkung 36)	22,020	69,717	47,061	5,293	21,936	166,027

#### 40. ZINSRISIKEN

In der nachstehenden Tabelle sind die Zinsrisiken der Gruppe zusammenfassend dargestellt. Darin enthalten sind die Aktiven und Verpflichtungen der Gruppe zu den Buchwerten, gruppiert nach – je nachdem, was früher eintritt – dem Termin der Zinsanpassung oder dem Fälligkeitstermin.

31. Dezember 2005	Bis zu 3 Mte	3-12 Mte	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Nicht zinstragend	Total
	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanke	n				42,888	42,888
Schatzwechsel und sonstige Wechsel	472,615	16,355				488,970
Forderungen gegenüber Banken	3,691,297	16,374	33,620		3,168	3,744,459
Handelsbestände					7,836	7,836
Derivative Finanzinstrumente					105,881	105,881
Forderungen gegenüber Kunden	3,540,258	899,153	77,719	1,112	26,217	4,544,459
Finanzanlagen	659,054	673,564	71,379	16,623	13,521	1,434,141
Immaterielle Vermögenswerte					351,253	351,253
Sachanlagen					29,819	29,819
Sonstige Aktiven					69,755	69,755
Total Aktiven	8,363,224	1,605,446	182,718	17,735	650,338	10,819,461
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	344,562	80,373	3,721	115	106	428,877
Derivative Finanzinstrumente					100,085	100,085
Verpflichtungen gegenüber Kunden	7,350,327	302,280	41,382		17,612	7,711,601
Ausgegebene Schuldtitel	148,169				186	148,355
Sonstige Fremdmittel	31,102				4	31,106
Sonstige Passiven					317,085	317,085
Total Passiven	7,874,160	382,653	45,103	115	435,078	8,737,109
Zinssensitivität (bilanzielles Geschäft)	489,064	1,222,793	137,615	17,620	215,260	2,082,352

## 40. ZINSRISIKEN (Fortsetzung)

31. Dezember 2004	Bis zu 3 Mte CHF '000	3-12 Mte CHF '000	1–5 Jahre CHF '000	Über 5 Jahre CHF '000	Nicht zinstragend CHF '000	Total CHF '000
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanker	า				8,999	8,999
Schatzwechsel und sonstige Wechsel	51,878	201,076				252,954
Forderungen gegenüber Banken	1,772,224					1,772,224
Handelsbestände					15,181	15,181
Derivative Finanzinstrumente					101,385	101,385
Forderungen gegenüber Kunden	1,401,211	357,391	17,421			1,776,023
Finanzanlagen	30,504	322,712	35,934	1,146	787	391,083
Immaterielle Vermögenswerte					169,925	169,925
Sachanlagen					17,930	17,930
Sonstige Aktiven					64,310	64,310
Total Aktiven	3,255,817	881,179	53,355	1,146	378,517	4,570,014
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	188,907	13				188,920
Derivative Finanzinstrumente					88,363	88,363
Verpflichtungen gegenüber Kunden	1,713,394	1,468,354	3,513			3,185,261
Ausgegebene Schuldtitel	154,729					154,729
Sonstige Fremdmittel	25,029	25,572				50,601
Sonstige Passiven					190,646	190,646
Total Passiven	2,082,059	1,493,939	3,513	_	279,009	3,858,520
Zinssensitivität (bilanzielles Geschäft)	1,173,758	(612,760)	49,842	1,146	99,508	711,494
Zinssensitivität (ausserbilanzielles Geschäft)	10,069	3,302	(151)	-	_	13,220

## 41. FÄLLIGKEIT VON AKTIVEN UND VERPFLICHTUNGEN

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aktiven und Verpflichtungen der Gruppe aufgeschlüsselt nach Fälligkeiten. Hierbei wird die jeweilige Restlaufzeit des Vertrages berücksichtigt.

31. Dezember 2005	Bis zu 3 Mte CHF '000	3-12 Mte CHF '000	1–5 Jahre CHF '000	Über 5 Jahre CHF '000	Nicht zinstragend CHF '000	Total CHF '000
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	42,888					42,888
Schatzwechsel und sonstige						
refinanzierungsfähige Wechsel	259,073	213,542	16,355			488,970
Forderungen gegenüber Banken	3,677,278	17,186	16,375	33,620		3,744,459
Handelsbestände	7,836					7,836
Derivative Finanzinstrumente	105,881					105,881
Forderungen gegenüber Kunden	2,151,536	1,408,257	905,664	77,890	1,112	4,544,459
Finanzanlagen	418,617	198,941	179,607	99,209	537,767	1,434,141
Immaterielle Vermögenswerte					351,253	351,253
Sachanlagen					29,819	29,819
Sonstige Aktiven	69,755					69,755
Total Aktiven	6,732,864	1,837,926	1,118,001	210,719	919,951	10,819,461
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	131,878	212,770	80,393	3,721	115	428,877
Derivative Finanzinstrumente	100,085					100,085
Verpflichtungen gegenüber Kunden	6,488,155	908,579	304,587	10,280		7,711,601
Ausgegebene Schuldtitel		186			148,169	148,355
Sonstige Fremdmittel		4			31,102	31,106
Sonstige Passiven	134,225			182,860		317,085
Total Passiven	6,854,343	1,121,539	384,980	196,861	179,386	8,737,109
Liquiditätsrisiko (netto)	(121,479)	716,387	733,021	13,858	740,565	2,082,352

## 41. FÄLLIGKEIT VON AKTIVEN UND VERPFLICHTUNGEN (Fortsetzung)

31. Dezember 2004	Bis zu 3 Mte CHF '000	3-12 Mte CHF '000	1–5 Jahre CHF '000	Über 5 Jahre CHF '000	Nicht zinstragend CHF '000	Total CHF '000
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanker	n 8,999					8,999
Schatzwechsel und sonstige						
refinanzierungsfähige Wechsel		51,878	201,076			252,954
Forderungen gegenüber Banken	83,487	1,688,737				1,772,224
Handelsbestände	15,181					15,181
Derivative Finanzinstrumente	101,385					101,385
Forderungen gegenüber Kunden	252,621	1,148,590	357,391	17,421		1,776,023
Finanzanlagen	4,486	45,639	46,355	31,805	262,798	391,083
Immaterielle Vermögenswerte					169,925	169,925
Sachanlagen					17,930	17,930
Sonstige Aktiven	64,310					64,310
Total Aktiven	530,469	2,934,844	604,822	49,226	450,653	4,570,014
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	132,907	56,000	13			188,920
Derivative Finanzinstrumente	88,363					88,363
Verpflichtungen gegenüber Kunden	1,628,409	84,985	1,468,354	3,513		3,185,261
Ausgegebene Schuldtitel	204				154,525	154,729
Sonstige Fremdmittel	601				50,000	50,601
Sonstige Passiven	67,357			123,289		190,646
Total Passiven	1,917,841	140,985	1,468,367	126,802	204,525	3,858,520
Liquiditätsrisiko (netto)	(1,387,372)	2,793,859	(863,545)	(77,576)	246,128	711,494

## 42. AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND

Am 31. Dezember 2005	Schweiz CHF '000	Ausland CHF '000	Total CHF '000
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	30,378	12,510	42,888
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	111,018	377,952	488,970
Forderungen gegenüber Banken	1,320,498	2,423,961	3,744,459
Handelsbestände	152	7,684	7,836
Derivative Finanzinstrumente	15,694	90,187	105,881
Forderungen gegenüber Kunden	274,814	4,269,645	4,544,459
Finanzanlagen			
bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen		530,435	530,435
zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	35,105	868,601	903,706
Immaterielle Vermögenswerte	173,989	177,264	351,253
Sachanlagen	16,176	13,643	29,819
Sonstige Aktiven	9,573	60,182	69,755
Total Aktiven	1,987,397	8,832,064	10,819,461
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	184,756	244,121	428,877
Derivative Finanzinstrumente	22,630	77,455	100,085
Verpflichtungen gegenüber Kunden	594,911	7,116,690	7,711,601
Ausgegebene Schuldtitel		148,355	148,355
Sonstige Fremdmittel		31,106	31,106
Sonstige Passiven	49,722	267,363	317,085
Total Passiven	852,019	7,885,090	8,737,109
Eigene Mittel			
Grundkapital	79,263		79,263
Kapitalreserve	1,338,270		1,338,270
Übrige Reserven und Gewinnreserve	581,671	83,148	664,819
Total Eigene Mittel	1,999,204	83,148	2,082,352
T. (10.	0.054.000	7 000 000	40.040.404
Total Passiven	2,851,223	7,968,238	10,819,461

## 42. AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND (Fortsetzung)

Am 31. Dezember 2004	Inland CHF '000	Ausland CHF '000	Total CHF '000
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	8,258	741	8,999
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	13,316	239,638	252,954
Forderungen gegenüber Banken	347,204	1,425,020	1,772,224
Handelsbestände	6,602	8,579	15,181
Derivative Finanzinstrumente	81,878	19,507	101,385
Forderungen gegenüber Kunden	171,501	1,604,522	1,776,023
Finanzanlagen			
bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen		263,384	263,384
zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	53,937	73,762	127,699
Immaterielle Vermögenswerte	169,925		169,925
Sachanlagen	14,459	3,471	17,930
Sonstige Aktiven	28,553	35,757	64,310
Total Aktiven	895,633	3,674,381	4,570,014
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	27,520	161,400	188,920
Derivative Finanzinstrumente	79,980	8,383	88,363
Verpflichtungen gegenüber Kunden	227,854	2,957,407	3,185,261
Ausgegebene Schuldtitel		154,729	154,729
Sonstige Fremdmittel		50,601	50,601
Sonstige Passiven	70,526	120,120	190,646
Total Passiven	405,880	3,452,640	3,858,520
Eigene Mittel			
Grundkapital	59,165		59.165
Kapitalreserve	552,044		552,044
Übrige Reserven und Gewinnreserve	90,828	9.457	100,285
Total Eigene Mittel	702,037	9,457	711,494
	,	-,	
Total Passiven	1,107,917	3,462,097	4,570,014

#### 43. GEWINN PRO AKTIE

	Per 31	. Dezember
	2005	2004
	CHF '000	CHF '000
	120,894	47,988
ie Inhaber		
	37,150	4,592
s Emission	83,744	43,396
Anzahl Aktien	116,754	109,540
CHF	0.72	0.40
	Emission  Anzahl Aktien	2005 CHF '000 120,894 ie Inhaber 37,150 s Emission 83,744 Anzahl Aktien 116,754

Der Gewinn pro Aktie wird ermittelt, indem der den Aktionären zurechenbare Nettogewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Jahresverlauf begebenen Aktien geteilt wird, wobei die durchschnittliche Anzahl der vom Unternehmen erworbenen eigenen Aktien unberücksichtigt bleibt. Für die Berechnung des Gewinns pro Aktie wurde vom Nettogewinn für die Periode eine geschätzte pro forma aufgelaufene Vorzugsdividende abgezogen. Diese wurde berechnet, indem angenommen wurde, dass vom Jahresbeginn oder dem Emissionsdatum bis zum

10. November 2005 ein Dividendensatz von 6,5% und daraufhin von 3,788% relevant ist, wobei die durchschnittliche Anzahl der EFG Fiduciary Certificates, welche von der EFG International Gruppe gehalten wurden, ausgeklammert wurde. Es sollte berücksichtigt werden, dass bei dieser Berechnung davon ausgegangen wird, dass Dividenden für die Periode nach dem 10. November 2005 genehmigt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, würde der Gewinn pro Aktie für 2005 CHF 0.74 betragen.

## Verwässerter Reingewinn pro Aktie

		Am 31. Dezember 2005 CHF Mio	Am 31. Dezember 2004 CHF Mio
Nettogewinn im Berichtszeitraum		120,894	47,988
Pro-forma aufgelaufene Vorzugsdividende für die Inhaber			
von Partizipationsscheinen «B»		37,150	4,592
Den Aktionären zurechenbarer Nettogewinn aus Emission		83,744	43,396
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl			
der regulären Aktien	Anzahl Aktien	116,754	109,540
Verwässerter Gewinn pro Aktie	CHF	0.72	0.40

EFG International hatte im Geschäftsjahr 2004 und 2005 keine Optionen, "Warrants" oder andere Finanzinstrumente ausstehend, die eine potentielle Verwässerung des Gewinns pro Aktie bewirken könnten. Deswegen ist die Berechung des Gewinns und des verwässerten Gewinns pro Aktie identisch.

Beginnend in 2006, hat EFG International einen Aktienoptionsplan eingeführt, der in der Zukunft die Berechnung des verwässerten Ergebnis je Aktie beeinflussen wird. Weitere Informationen zum Aktienoptionsplan von EFG International sind in Anmerkung 45 zu finden. Es sollte berücksichtigt werden, dass bei dieser Berechnung davon ausgegangen wird, dass (Vorzugs-) Dividenden für die Periode nach dem 10. November 2005 genehmigt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, würde der verwässerte Gewinn pro Aktie für 2005 CHF 0.74 betragen.

#### 44. ORGANKREDITE

31. Dezember 2005	EFG Gruppe CHF '000	Führungskräfte in Schlüsselpositionen CHF '000
Aktiven		
Forderungen gegenüber Banken	38,371	
Kredite an Kunden		17,832
Sonstige Aktiven		151
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	21,416	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	183,147	28,209
Sonstige Fremdmittel	30,106	
Sonstige Verpflichtungen	529	
Zinsertrag für den Zeitraum vom 1. Jan 31. Dez. 2005	2,528	223
Zinsaufwand für den Zeitraum vom 1. Jan 31. Dez. 2005	(7,389)	(41)
Eventualverpflichtungen und Zusagen	9,277	52
31. Dezember 2004	EFG Gruppe CHF '000	Führungskräfte in Schlüsselpositionen CHF '000
31. Dezember 2004 Aktiven	Gruppe	Schlüsselpositionen
	Gruppe	Schlüsselpositionen
Aktiven	Gruppe CHF '000	Schlüsselpositionen
Aktiven Forderungen gegenüber Banken	Gruppe CHF '000	Schlüsselpositionen CHF '000
Aktiven Forderungen gegenüber Banken Kredite an Kunden	Gruppe CHF '000 105,140	Schlüsselpositionen CHF '000
Aktiven Forderungen gegenüber Banken Kredite an Kunden Sonstige Aktiven	Gruppe CHF '000 105,140	Schlüsselpositionen CHF '000
Aktiven Forderungen gegenüber Banken Kredite an Kunden Sonstige Aktiven Passiven	Gruppe CHF '000 105,140 765	Schlüsselpositionen CHF '000
Aktiven Forderungen gegenüber Banken Kredite an Kunden Sonstige Aktiven  Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken	Gruppe CHF '000 105,140 765 56,562	Schlüsselpositionen CHF '000 20,723 102
Aktiven Forderungen gegenüber Banken Kredite an Kunden Sonstige Aktiven  Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken Verpflichtungen gegenüber Kunden	Gruppe CHF '000 105,140 765 56,562 14,889	Schlüsselpositionen CHF '000 20,723 102
Aktiven Forderungen gegenüber Banken Kredite an Kunden Sonstige Aktiven  Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken Verpflichtungen gegenüber Kunden Sonstige Fremdmittel	Gruppe CHF '000 105,140 765 56,562 14,889 50,601	20,723 102
Aktiven Forderungen gegenüber Banken Kredite an Kunden Sonstige Aktiven  Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken Verpflichtungen gegenüber Kunden Sonstige Fremdmittel Sonstige Verpflichtungen	Gruppe CHF '000 105,140 765 56,562 14,889 50,601 5,004	20,723 102 11,806

Führungskräfte in Schlüsselpositionen sind die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung des Unternehmens und seiner Muttergesellschaft sowie anderer Konzerngesellschaften.

Es wurden keine Rückstellungen für Darlehen an verwandte Parteien ausgewiesen (2004: Null).

Entschädigung von Führungskräften in Schlüsselpositionen (einschliesslich Verwaltungsratsmitglieder)

In der Berichtsperiode bis zum 31. Dezember 2005 beliefen sich die Gehälter und kurzfristige Zusatzleistungen der Führungskräfte in Schlüsselpositionen und der Verwaltungsratsmitglieder von EFG International auf CHF 8,118,463 (Vorjahresperiode per 31. Dezember 2004: CHF 9,583,158).

#### 45. STOCK OPTION PLAN

EFG International hat für die Angestellten und Führungskräfte von EFG International und deren Tochtergesellschaften einen Aktienoptionsplan («Stock Option Plan») eingeführt. Für den in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwand werden die Kosten der Zuteilung im Rahmen des Aktienoptionsplans über die festgelegte Haltefrist («Vesting Period») verteilt. Es werden Annahmen getroffen über die Forfeiture Rate, die während der Haltefrist so angepasst wird, dass am Ende der Haltefrist nur die Kosten für effektiv angelegte Beträge («Vested Amounts») verbleiben. Weil Zuteilungen im Rahmen des Aktienoptionsplans erstmals im Jahr 2006 erfolgen, wurde für das Jahr 2005 kein diesbezüglicher Aufwand erfasst.

Der Aktienoptionsplan wurde durch den Verwaltungsrat von EFG International beschlossen. Gemäss der Bestimmungen kann der Verwaltungsrat auf Empfehlung des Entschädigungsausschusses Optionen an Mitarbeiter der folgenden drei Kategorien zuteilen (i) Mitglieder der Geschäftsleitung; (ii) obere Führungskräfte; sowie (iii) an andere Mitarbeiter, die nicht zu den beiden vorgenannten Kategorien gehören. Mitglieder der Geschäftsleitung müssen mindestens 50 Prozent ihrer jährlichen Boni in Aktienoptionen beziehen und können bis zu 100 Prozent ihrer Boni in dieser Form erhalten. Den Führungskräften können zwischen 25 und 50 Prozent ihrer Boni als Optionen zugeteilt werden, während die übrigen Mitarbeiter bis zu 25 Prozent ihrer Boni als Optionen erhalten können.

Der Ausübungspreis wird durch den Verwaltungsrat auf 66,67 Prozent des Marktwerts der Aktien festgesetzt. Für im Jahre 2006 zugeteilte Optionen wurde als Marktpreis ein Kurs von CHF 38 je Aktie angenommen. Die Haltefrist für zugeteilte Optionen beträgt drei Jahre ab dem Datum der Zuteilung. Die Ausübungsfrist für die Optionen beginnt fünf Jahre nach dem Zuteilungsdatum und endet sieben Jahre nach dem Zuteilungsdatum. Bisher wurden insgesamt 750,000 Aktien im Rahmen des Aktienoptionsplans zugeteilt.

## 46. INFORMATIONEN ÜBER IM UMLAUF BEFINDLICHE EFG FIDUCIARY CERTIFICATES

Im Zusammenhang mit der von der Banque de Luxembourg platzierten Emission von EFG Fiduciary Certificates über EUR 400,000,000 erwarb die Banque de Luxembourg treuhänderisch im eigenen Namen, aber ausschliesslich auf Nutzen und Gefahr der Inhaber von EFG Fiduciary Certificates, 400,000 Partizipationsscheine «B» der EFG Bank und 400,000 Aktien der Kategorie B der EFG Finance (Guernsey) Limited. Der Erlös der von der EFG Finance

(Guernsey) Limited emittierten B-Aktien wurde von dieser Gesellschaft in gewinnbringende Vermögenswerte investiert. Das einzige Kriterium für die Investition des Erlöses aus den betreffenden B-Aktien ist ein Investment-Grade-Rating von mindestens BBB- von Standard & Poor's oder eine entsprechende Bonitätseinstufung von Moody's oder der Ratingagentur Fitch.

#### 47. VERWALTETES VERMÖGEN

		0.4 5
	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Art der Kundenvermögen	CHF Mio	CHF Mio
Kurzfristige Anlagen	7,712	3,185
Treuhandanlagen	4,470	3,610
Schuldtitel	7,903	3,349
Strukturierte Produkte	5,065	3,886
Beteiligungstitel	6,464	2,473
EFG Anlagefonds	984	726
Anlagefonds Dritter	5,270	2,765
Kredite	4,544	1,776
Sonstige Kundenvermögen	1,248	317
EFG International gesperrte Aktien (lock-up)	3,656	
Total Kundenvermögen	47,316	22,087
Total Kundenvermögen aus dem Trustgeschäft	6,471	_
Gesamte verwaltete Kundenvermögen und Kundenvermögen au	22,087	

Verwaltete Kundenvermögen sind Kundenvermögen welche durch die EFG International Gruppe verwaltet werden und beinhalten Wertschriften, Treuhandanlagen, kurzfristige Anlagen, Ausleihungen und Kredite, Anlagefonds, Sondervermögen, von Dritten oder von EFG International verwaltete Fonds sowie von der EFG International Gruppe ausgegebene und verwaltete Strukturierte Produkte. Kundenvermögen aus dem Trustgeschäft sind Kundenvermögen, welche von der EFG International Gruppe in Trusts verwaltet werden.

#### 48. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

## Neu erworbene Geschäfte

Am 13. Februar 2006 teilte der Konzern mit, das gesamte Aktienkapital des Fund-of-Hedge-Funds-Managers Capital Management Advisors (CMA) von dessen Gründern Sabby Mionis und Angelos Metaxa übernehmen zu wollen. Die in Bermuda ansässige CMA ist schwerpunktmässig im Management von Hedge-Dachfonds und im Hedge Funds Research tätig. Per 31. Dezember 2005 verwaltete der CMA Vermögenswerte von ungefähr CHF 2,1 Milliarden.

#### 49. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat von EFG International setzt sich seit der ausserordentlichen GV vom 22. September 2005 wie folgt zusammen:

Jean Pierre Cuoni, Verwaltungsratspräsident

Emmanuel L. Bussetil

Spiro J. Latsis

**Hugh Napier Matthews** 

Périclès Petalas

Hans Niederer

#### 50. ANFORDERUNGEN DES SCHWEIZER BANKENGESETZES

#### (a) Finanzanlagen

Gemäss IFRS werden zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen zum Fair Value bewertet. Veränderungen des Fair Values von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden solange als Erhöhungen oder Verminderungen des Eigenkapitals verbucht, bis eine Finanzanlage entweder verkauft, zurückbezahlt oder sonst veräussert wird, oder bis eine Finanzanlage als wertgemindert bestimmt wird. Wird eine Wertverminderung bei einer zur Veräussserung verfügbaren Finanzanlage festgestellt, werden die kumulierte, bis zum Zeitpunkt dieser Feststellung verbuchten nicht realisierten Gewinne oder Verluste - die bis dann gegen Eigenkapital verbucht wurden - neu im Netto-Gewinn oder Netto-Verlust der aktuellen Periode verbucht. Beim Verkauf einer zur Veräusserung verfügbaren Anlage, fliesst die allfällige Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem damaligen Buchwert - inklusive sämtlicher bereits gegen Eigenkapital verbuchter Gewinne oder Verluste aus Fair Value Veränderungen - in die Erfolgsrechnung der Periode, in der der Verkauf stattfindet.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Finanzanlagen nach dem Niederstwertsprinzip bewertet. Erfolgsrechnungsmässig werden Bestandsreduktionen, sowie Gewinne und Verluste aus Glattstellungen, den Erträgen und Aufwendungen aus sonstigen Wertpapieren zugeordnet.

## (b) Derivative Finanzinstrumente

Unter den spezifischen Bestimmungen von IAS 39 wird die Mehrheit der Gruppenbestände in derivativen Finanzinstrumenten als Handelsbestände klassifiziert und somit zum Fair Value bilanziert. Veränderungen des Fair Values werden im Netto-Handelserfolg reflektiert.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften dürfen die Mehrheit der Gruppenbestände in derivativen Finanzinstrumente buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt, und somit zum entsprechenden Fair Value (d.h. zum Bruttowiederbeschaffungswert) bilanziert werden. Fair Value Veränderungen werden analog den Wertveränderungen der abgesicherten Position verbucht.

#### (c) Goodwill und immaterielle Vermögenwerte

Sowohl nach IFRS als auch nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden aus Akquisitionen stammende Goodwill und immaterielle Vermögenswerte in der Bilanz kapitalisiert.

Nach IFRS wird Goodwill nicht amortisiert sondern mindestens jährlich nach Wertminderung geprüft. Goodwill wird zum Einstandspreis abzüglich aufgelaufener Wertverminderungsverluste bilanziert. Immaterielle Vermögenswerte werden im Verlauf ihrer nützlichen Lebensdauer linear abgeschrieben. Zudem werden immaterielle Vermögenswerte nach Wertminderung geprüft, sobald ein Hinweis auf mögliche Wertminderung vorliegt. Immaterielle Vermögenswerte werden zum Einstandspreis abzüglich aufgelaufener Amortisation und Wertminderungsverluste bilanziert.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Goodwill und immaterielle Vermögenswerte über sechs, sieben oder zehn Jahre linear amortisiert. Zudem wird der Nettobilanzwert immaterieller Vermögenswerte jährlich geschätzt, wobei allfällige Minderungen des Buchwertes der Erfolgsrechnung sofort belastet werden.

## (d) Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen

Nach IFRS dürfen Ertrags- und Aufwandsposten nur dann als ausserordentlich klassifiziert werden, wenn sie klar vom gewöhnlichen Geschäftsverlauf unterschieden werden können und wenn deren Vorkommen selten verzeichnet wird.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Erträge und Aufwendungen von vorherigen Geschäftsperioden als ausserordentliche Ertrags- und Aufwandsposten verbucht, solange sie auf Berichtigungen oder auf Fehler in vorherigen Perioden zurckzuführen sind und nicht direkt mit den angestammten Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zusammenhängen (wie zum Beispiel realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Investititonen in verwandten Unternehmen oder Sachanlagen).

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der EFG International, Zürich

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang; Seiten 70-138) der EFG International für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers SA

J.C. Pernollet

C. Kratzer

Genf, 5. April 2006

## EFG INTERNATIONAL JAHRESRECHNUNG DER HOLDINGGESELLSCHAFT FÜR DAS JAHR 2005

ERFOLGSRECHNUNG 142
BILANZ 143
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 144
BERICHT DER REVISIONSSTELLE 146

### INHALTSVERZEICHNIS DER JAHRESRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2005 (ABSCHLUSS PER 31. DEZEMBER) 142 BILANZ PER 31. DEZEMBER 2005 143

#### ANHANG

- 1. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN 144
- EIGENTUMSBESCHRÄNKUNGEN BILANZIERTER AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN 144
- 3. NICHT BILANZIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN 144
- 4. BRANDVERSICHERUNGSWERT DER SACHANLAGEN 144
- 5. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEEINRICHTUNGEN BEZIEHUNGSWEISE VORSORGEVERPFLICHTUNGEN 144
- 6. AUSGEGEBENE OBLIGATIONSANLEIHEN 144
- 7. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN 144
- 8. AUFLÖSUNG STILLER RESERVEN 144
- 9. AUFWERTUNG VON ANLAGEVERMÖGEN ÜBER DEN ANSCHAFFUNGSWERT 144
- 10. EIGENE AKTIEN BEI DER GESELLSCHAFT UND DEREN GRUPPENGESELLSCHAFTEN 144
- 11. AKTIENKAPITAL 145
- 12. BEDEUTENDE AKTIONÄRE 145
- 13. SONSTIGER ERTRAG 145

BERICHT DER REVISIONSSTELLE 146

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

	A	Per 31. Dezember 2005 CHF '000
	Anmerkung	CHF 000
Ertrag		
Zins- und Wertschriftenertrag		925
Übriger Ertrag	13	6,232
Totaler Ertrag		7,157
Aufwand		
Zinsaufwand		(4,152)
Personalaufwand und Honorare		(5,932)
Übriger Aufwand		(630)
Abschreibungen		(4,999)
Steuern		(250)
Totaler Aufwand		(15,963)
Reingewinn		(8,806)

	Per 31. Dezember 2005 CHF '000
Aktiven	
Flüssige Mittel bei Gruppengesellschaften	1,083,683
Aktive Rechnungsabgrenzungen	366
Sonstige Aktiven	188
Umlaufvermögen	1,084,049
Beteiligungen	703,549
Darlehen an Gruppengesellschaften	144,825
Materielle Vermögenswerte	219
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	47,386
Anlagevermögen	895,979
Total Aktiven	1,980,216
Passiven Passive Rechnungsabgrenzungen	1,892
Sonstige Passiven	37
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,929
Total Verbindlichkeiten	1,929
Eigenkapital	
Aktienkapital	79,335
Gesetzliche Reserve	1,405,625
Freie Reserve	502,133
Reingewinn	(8,806)
Total Eigenkapital	1,978,287

Die statutarische Jahresrechnung der Holdinggesellschaft ist in Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Obligationenrecht erstellt worden.

#### 1. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

# 2. Eigentumsbeschränkungen bilanzierter Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

Es bestehen keine solchen Aktiven.

#### 3. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen keine Leasingverbindlichkeiten.

#### 4. Brandversicherungswert der Sachanlagen

Die Sachanlagen betragen CHF 218,750.00 und sind mit einer Feuerversicherung für die Gebäude in Zürich für EFG Bank in einem Gesamtbetrag von CHF 5,000,000.00 abgedeckt.

# $5.\ \ Verbindlich keiten\ gegen \"{u}ber\ Vorsorgee inrichtungen\ beziehungsweise\ Vorsorgeverpflichtungen$

Es bestehen keine solchen Verbindlichkeiten.

#### 6. Ausgegebene Obligationsanleihen

Es bestehen keine solchen Verbindlichkeiten.

#### 7. Wesentliche Beteiligungen

Die wesentlichen Beteiligungen sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung angegeben.

#### 8. Auflösung stiller Reserven

Es wurden keine wesentlichen stillen Reserven aufgelöst.

## 9. Aufwertung von Anlagevermögen über den Anschaffungswert

Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.

# 10. Eigene Aktien bei der Gesellschaft und deren Gruppengesellschaften

Bestand an Partizipationsscheinen "B" per 31. Dezember 2005: 4,865 Stück gehalten von einer Gruppengesellschaft.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

#### 11. Aktienkapital

400,000 Vorzugspartizipationsschein Kategorie B à CHF 15.00 Nennwert	6,000,000
146,670,000 Namenaktien à CHF 0.50 Nennwert	73,335,000
	CHF
	31. Dezember 2005

#### 12. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2005 sind folgende bedeutenden Aktionäre und stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen registriert, deren Beteiligung 5% aller Stimmrechte übersteigt:

	Anzahl	Beteiligungsverhältnis
EFG Bank European Financial Group, Genf	71,492,153	48.74%
Lawrence D. Howell	8,352,000	5.70%
13. Sonstiger Ertrag		
		CHF '000

6,232
147
6,085

Es sind gemäss Schweizerischem Obligationenrecht Art. 663b keine weiteren Details zu veröffentlichen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

146

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammmlung der EFG International, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang; Seiten 142-145) der EFG International für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers SA

J.C. Pernollet

C. Kratzer

Genf, 5. April 2006



# Globale Präsenz: unsere Niederlassungen weltweit





#### **EUROPA**

# **SCHWEIZ**

#### Zürich

**EFG** International Bahnhofstrasse 14 8001 Zurich

Tel +41 44 226 18 50 Fax +41 44 226 18 55 www.efginternational.com

EFG Bank Bahnhofstrasse 16 P.O.Box 2255 8022 ZURICH Tel +41 44 226 17 17

Fax +41 44 226 17 26 www.efgbank.com

#### Genf

**EFG Bank** 

24 Quai du Seujet P.O. Box 2391 1211 GENEVA 2 Tel +41 22 918 71 71 Fax +41 22 918 71 72

SIF Swiss Investment Funds SA 26 quai du Seujet, P.O. Box 1211 GENEVA 2

+41 22 918 73 88 Fax +41 22 918 73 89

#### Sitten

EFG Bank Rue de Lausanne 15 P.O.Box 2026 1950 SION 2

Tel +41 27 327 77 77 Fax +41 27 327 77 70

# Martigny

EFG Bank Avenue de la Gare 8 P.O. Box 120 **1920 MARTIGNY 1** 

Tel +41 27 721 78 78 Fax +41 27 721 78 70

#### Crans-Montana

EFG Bank Immeuble Le Mérignou P.O.Box 163 3963 CRANS-MONTANA Tel +41 27 486 69 00 Fax +41 27 486 69 09

#### Verbier

EFG Bank Immeuble La Datcha P.O.Box 43 1936 VERBIER Tel +41 27 775 69 50

Fax +41 27 775 69 64

# LIECHTENSTEIN

## Vaduz

Bank von Ernst (Liechtenstein) AG Egertastrasse 10 FL-9490 VADUZ Tel +423 265 53 53 Fax +423 265 53 63 www.bank-von-ernst.li

#### **ENGLAND**

#### London

**EFG Private Bank Limited** 12 Hay Hill LONDON W1J 6DW UK

Tel +44 20 7491 9111 Fax +44 20 7872 3706 www.efgl.com

EFG Asset Management Limited 12 Hay Hill LONDON W1J 6DW Tel 44 29 7 491 9111 Fax 44 20 7 872 3706

EFG Wealth Management Limited 12 Hay Hill LONDON W1J 6DW Tel +44 20 7 491 9111 Fax +44 20 7 872 3676

## Birmingham

EFG Platts Flello Limited Grosvenor House 97 Broad Street BIRMINGHAM B15 1AU Tel 44 121 248 4550 Fax 44 121 248 4549

# KANAL INSELN

Jersey

EFG Offshore Limited
P.O.Box 641
1 Seaton Place
ST HELIER, JERSEY JE4 8YJ
CHANNEL ISLANDS
Tel +44 01534 605 600
Fax +44 01534 605 605

# Guernsey

EFG Private Bank (Channel Islands) Limited P.O. Box 629, EFG House St. Julian's Ave., St Peter Port GUERNSEY GY1 4PR CHANNEL ISLANDS Tel +44 1481 730 859 Fax +44 1481 712 638

EFG Bank
P.O. Box 629, EFG House
St. Julian's Ave., St Peter Port
GUERNSEY GY1 4PR
CHANNEL ISLANDS
Tel +44 1481 730 859
Fax +44 1481 712 638

#### **GIBRALTAR**

EFG Bank (Gibraltar) Ltd 1, Corral Road / P.O.Box 561 PMB 6314 GIBRALTAR Tel +350 40 117 Fax +350 40 110

#### **LUXEMBURG**

EFG Bank (Luxembourg) S.A.
Villa Marconi, 14, Allée Marconi
Boîte postale 385
L-2013 LUXEMBOURG
Tel +352 26 454 1
Fax +352 26 454 500

#### MONACO

EFG Eurofinancière d'Investissements SAM Villa Les Aigles 15 avenue d'Ostende MC 98001 MONACO Tel +377 93 15 11 11 Fax +377 93 15 11 12

# SCHWEDEN Stockholm

EFG Investment Bank AB Engelbrektsgatan 9-11 SE 114 32 STOCKHOLM Tel +46 8 459 64 00 Fax +46 8 662 21 50 www.efgib.com

# Göteborg

EFG Investment Bank AB Lilla Nygatan 2 41109 GĂTEBORG Tel +46 31 771 86 50 Fax +46 31 771 86 59

#### Malmö

EFG Investment Bank AB Södergatan 26 21139 MALMÃ Tel +46 40 23 86 90 Fax +46 40 23 86 59

#### Luleå

EFG Investment Bank AB Aurorum 2 977 75 LULEA Tel +46 920 754 10 Fax +46 920 754 09

#### Kristianstad

EFG Investment Bank AB
Tivoligatan 1
291 31 KRISTIANSTAD
Tel +46 44 121 790
Fax +46 40 121 791

# FINNLAND

#### Helsinki

EFG Investment Bank AB Norra Esplanaden 25B FI-00100 HELSINKI Tel +358 9 6689 320 Fax +358 9 6689 3220

# MITTLERER OSTEN

# VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

## Dubai

EFG Bank

Dubai International Financial Centre Gate Precinct Building 5 P.O. Box 506502

Dubai U.A.E.

Tel +971 4 362 1144 Fax +971 4 362 1176

#### **ASIEN**

# Hong Kong

EFG Bank
41st Floor, Two Exchange Square
8 Connaught Place, Central
HONG KONG

Tel +852 2298 3000 Fax +852 2298 3300 EFG Trust (HK) Limited 28/F Tesbury Centre 28 Queen's Road East Wan Chai HONG KONG

Tel +852 3102 0882 Fax +852 2214 0141

#### Singapore

EFG Bank
1 Raffles Place
#42-00 OUB Centre
SINGAPORE 048616
Tel +65 6438 2668
Fax +65 6438 1108

#### **TAIWAN**

#### Taipei

EFG Securities Investment
Consulting Co. Ltd.
Suite A-1, 14th Floor, Hung Tai Center
No. 168 Tun Hwa North Road
TAIPEI
TAIWAN
Tel +886 2 8175 0666

# NORD- UND SÜDAMERIKA

Fax +886 2 2718 1280

#### Miami

EFG Capital International Corp 777 Brickell Avenue Suite 1150 MIAMI, FL 33131 Tel +1 305 777 2400 Fax +1 305 777 2600 Neue adresse ab 1. Juli 2006 : 701 Brickell Avenue 9th Floor Miami, FL. 33131

#### New York

EFG Capital International Corp.
780 Third Avenue, Suite 4701
NEW YORK, NY 10017
Tel +1 212 753 5700
Fax +1 212 753 5770

#### **ARGENTINEN**

**Buenos Aires** 

**EFG Bank** 

Torre Madero

Avenida Madero No 942, Piso 16

C1106ACW BUENOS AIRES

Tel +54 11 4878 3220

Fax +54 11 4878 3228

#### **BAHAMAS**

Nassau

EFG Bank & Trust (Bahamas) Ltd East Bay Street, P.O. Box SS-6289

NASSAU

Tel +1 242 502 5400

Fax +1 242 502 5428

# BERMUDA

Hamilton

C.M. Advisors Limited Wessex House, 45 Reid Str.

Hamilton

HM12 BERMUDA

Tel +1 441 295 59 29

# PERU

Lima

EFG Asesores Financieros (Peru) Calle Amador Medina Reina 259 Of. 501, San Isidro

OI. 50 I, Sali ISIO

LIMA 27

Tel +511 212 5060

Fax +511 422 9769

#### **VENEZUELA**

Caracas

**EFG Bank** 

Edificio Bancaracas

Av. San Felipe con Segunda Transversal

Piso 9, Plaza la Castellana

CARACAS 106

Tel +58 212 2654815

Fax +58 212 2652918

#### **ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN**

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen oder Aussagen, die als zukunftsgerichtet angesehen werden können. An einigen Stellen sind solche zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet durch die Worte "erwartet", "glaubt", "geht davon aus" und ähnliche Ausdrücke. Zukunftsgerichtete Aussagen umfassen sämtliche Informationen und Angaben, die nicht historische Fakten reflektieren. Sie erscheinen an verschiedenen Stellen dieses Geschäftsberichts und schliessen Aussagen zu unseren Absichten, Annahmen und gegenwärtigen Erwartungen u.a. über das operative Ergebnis, die Finanzlage, die Liquidität, die Geschäftsaussichten, das Wachstum, die Strategie, die Dividendenpolitik und die Branchenentwicklung mit ein.

Weil sich zukunftsgerichtete Aussagen auf künftige Ereignisse stützen und von künftigen Umständen abhängig sind, welche sich als unzutreffend erweisen können, unterliegen zukunftsgerichtete Aussagen von Natur aus bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten. Zukunftsgerichtete Aussagen sind nicht als Garantien zukünftiger Ergebnisse zu verstehen. Interessierte Anleger sollten kein unangemessenes Vertrauen in zukunftsgerichtete Aussagen setzen.

Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass das operative Ergebnis, die Finanzlage, die Liquidität und die Entwicklung der Branche, in der wir tätig sind, wesentlich von den Ergebnissen und Entwicklungen abweicht, die in den zukunftsgerichteten Aussagen dieses Geschäftsberichts ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren zählen u.a. (i) die Performance von Investments, (ii) die Fähigkeit, hochqualifizierte Client Relationship Officers zu halten und zu rekrutieren, (iii) staatliche Faktoren wie Kosten im Zusammenhang mit der Einhaltung regulatorischer Anforderungen und der Einfluss von Regulierungsänderungen, (iv) die Fähigkeit, unsere Strategie hinsichtlich Übernahmen umzusetzen, (v) der Einfluss von Fluktuationen in den globalen Kapitalmärkten, (vi) der Einfluss von Wechselkurs- und Zinsfluktuationen und (vii) andere Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die unserem Geschäft inhärent sind.

EFG International ist nicht verpflichtet (und lehnt eine dahingehende Pflicht ausdrücklich ab), zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen und Ereignisse zu aktualisieren oder zu ändern.



# IMPRESSUM

KONZEPT & DESIGN Mifflin-Schmid Design, Zürich DRUCK Jean Genoud SA, Le Mont-sur-Lausanne Der Geschäftsbericht ist auch auf französisch und englisch erhältlich.

© EFG INTERNATIONAL 2006

#### **KONTAKTE**

# **ADRESSE**

EFG International

Bahnhofstrasse 14

POB 2255 8001 Zurich

Tel: +41 44 226 1850

Fax: +41 44 226 1855

www.efginternational.com

# **INVESTOR RELATIONS**

Tel: +41 44 212 7377

e-mail: investorrelations@efginternational.com

# MEDIA RELATIONS

Tel: +41 44 212 7387

e-mail: mediarelations@efginternational.com

